Meingauer Dürgerfreund

deliber and "Rigenschen Winzer-Zeitung".

Angelger für Elfville=Destrich : (ohne Crägerlede oder Postgebülen) : 3. (ohne Crägerl

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl " aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Haam Effenne in Destrich und Eitville. forniprocher 230. 5.

Grösste Hbonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

№ 68.

Samstag, den 6. Juni 1914

65. Jahrgang

Erstes Watatt.

Die hentige Rummer umfaßt 4 itter (14 Seiten).

hierzu iauftriertes "Planderhen" Rr. 23.

Umtlicher Teil.

Laiferlichen Biologischen Anstalt werben von bem Borbatieriologischen Anstalt werden von dem Dr.
beiem Jahre wiederum zur Ausbildung von Sachbergange über die Inseltionstrantheiten der Bienen von
allen abgehalten an deren Raturwillenschaftler (Medid abgehalten, an benen Naturwissenschaftler (Mebi-de Naturmgsmittelchemiker, Behrer usw.) teilnehmen

n ber Bienenwirtschaft ersahren sind. der Bienenwirtschaft ersahren sind. de Lebrgang sindet vom 13 bis 25. Juli fiatt. Wenn nach ein aweiter vom 3. bis 15. August abgehalten. Die lind wie an ich sein Mikrostop selbst au stellen. Die Leid und E. Zeid und E. Zeid in Berlin haben sich bereit erklärt, gehange geeignete Wikrostope gegen eine Leidgebühr von Michael gerignete gegen eine Leidgebühr von Michael gerignete om Mae anderen Apparate, Infirumente, Glasge-n und Chemitalien werben von der Biologischen An-

urdenigen sind möglichst frühzeitig an den Direktor der Bologischen Anstalt in Berlin-Dahlem, Königin Luise-genannten angahiem, im April 1914,

Der Direktor Bologischen Anfialt für Land- u. Forstwirtschaft.

Bekanntmachung.

inta 8. ben 8. b. 9R., nachmittags von 1-4 Uhr, mach Biathaufe hierfeibst die 1. Rate Gemein besteuern De noch richtstellen Staatssteuern, hundesteuern bei ber Beitreibung im Berwaltungszwangsversahren bei ber beiteigenen. Schraftberg, ben 3. Juni 19 4.

Die Bemeinbetaffe : Erbach.

Bekanntmachung

Bekanntmach ung
Ditugliag. ten 9 be Dis. Bormittage 11 Uhr foll bie an ber Strafe nach Dbermalluf und am Schachte bietermalluf und am Schachte bietermalluf meiftbietend verpachtet werden. Riebermolluf, ben 4. Juni 1914.

Der Bürgermeifter:

Bekanntmadung.

his ban 2, Juni bs. 38, pon vormittags 81, bis 121, bis 5 Uhr findet auf der hiefigen Gemeinde bed in Gemeinde und Kreishundesteuer, sowie die Erstwaltus beriehundesteuer pro 1914 ftatt. dieberwalfuf, den 3. Juni 1914.

Der Burgermeifter: Janfen.

Bochenrundschau.

glebe gewesen. Wenn die ganze Natur unter enben Straffen Wenn die ganze braine gu neuem aacht ift ballen ber Mutter Sonne gu neuem acht ist, ba blüht und treibt es auch in ben te Menichanden Menichenkinder. In unserem deutschen nabestehenden Kreisen hat sich in der letzen neue Benden Kreisen hat sich in der letzen neue Berlobung ereignet. Die Nichte in, die Brinzessin Adelheid Luise zu gabringessin Adelheid Luise zu gabringessin, hat sich mit dem Grafen beid Luises Baruth berlobt. Prin-Beid Luises Mutter Caroline Mathilbe geb. Quifes Mutter Raroline Mathilbe geb. in Schleswig-Holftein ist die Schwester un-tein. Graf Friedrich ist der alteste Sohn tammeren Friedrich ist der alteste Sohn bes Prinzen Ostar sowie die Prinzessin beim und die Herzogin von Sachsen-Koburg sind Schweitern.

titheressantes Nachspiel hat die sozial-die Lemonstration im reicheländitag gesunden. In Mühlhausen im Elsaß Schweizer sozialdemokratischen Bereinen die an dem Umzug bei einem Mühlhausener tratischen Nebelterkswerfest untersagt wortatifgen Arbeitersangerfest untersagt woroentiche arbeitersängersest untersagt weigen bollte baher wegen des Berbotes beim ich der datssetzetär Grasen de Rober indes der nicht der Staatssetzetär ihn nicht empfangen der am 8. April bei der Schließung des dem Ausbringen des Collerbacks linen gestellen Ausbringen des Collerbacks linen ges beim Ausbringen des Kaiferhochs figen ge-

der auswärtigen Politik ist es leider immer uropas auf sich eithet. Es läßt sich wohl kaum belikandig Sürst Wilhelm in seinem neuen das das Gaustaugenstelle geben der Anbang des Fürsten aus. als ob der Anbang des Fürsten

im Lande neuerdings start im Wachsen begriffen sei; es boten sogar mehrere Anführer der ausschiehen Albamer dem Kürsten ihre Unterwersung an; auch trasen 800 tatholische Nordalbaner wohlbewaffnet in Turazzo zur Berteidigung der Stadt ein, so daß man zum Teil sogar sich mit der Hossinung trägt, daß Fürst Wildelm ohne europäische Einmischung der Schwierigkeiten nun selbst herr werden könne. Aber das Bild kann sich auch über Nacht wieder ändern. Und gerade dieser Mangel an Ständigkeit ist es, der die Lage in Albanien so unzuberlässig und für den gesamten Balkan so gesährlich macht, daß in der Person des gegenwärtig regierenden Fürsten Wilhelm keine Gerwähr für die Auhe und das Glüd des Landes liegt, so daß auch Desterreich-Ungarn, disher der wärmste und aufrichtisste Freund des Fürsten, allmählich dem Gedansen Raum geben zu wollen scheint, od es nicht im Interesse des Ganzen liegt, den Wünschen der mohammedanischen, den Essa passinschen der Wechneit des Landes Rechnung zu tragen und ihr eine Berson zu opsern, die nun einmal weder den Berhältnissen zu opsern, die nun einmal weder den Berhältnissen zu opsern, die nun einmal weder den Berhältnissen zu der genehm ist. Jedenfalle andern sich die Berdältnisse in Albanien in der Besostlerung in ihrer Mehrheit genehm ist. Jedenfalle andern sich die Berdältnisse in Albanien in der Besostlerung in ihrer Mehrheit genehm ist. Jedenfalle auch nur einigermaßen wahrscheinliche Brophezeiung vorhersagen läßt. vorherfagen läßt.

In Anmanien bereitet man fich schon mit großem Eifer auf ben möglichst glänzenden Empfang des garen mit seiner Familie bor, der am 14. d. M. auf garen mit seiner hamilie bor, der am 14. d. M. anf seiner Jacht "Standart", begleitet bon einem Teile der Schwarzen Meer-Flotte, in Konstanza einzustressen gedenkt. Was diesem Besuch eine besondere Bedentung verleiht, ist die voraussichtliche Berlos bung des augenblidlich in Berlin zu seiner militärischen Ausbildung stehenden Prinzen Karl von Rusmärien mit der ältesten Tochter des Zaren.

In Frankreich gab es wieder einmal einen Kabinettswech sel. Das Ministerlum Doumergue hat seine Entlassung gegeben, und Bräsident Boincaree hat sie schweren Herzens annehmen müssen. Der Eturz des bisherigen Ministeriums ist eine Folge der französisschen Wahlen, in denen die Sozialisten erhebliche Erfolge davontrugen, so daß Doumergue, der fein Schickfal an die Durchführung des Dreijahresdients gesetzes geknüpft hatte, seine Stellung setzt erschüttert sieht. Sein voraussichtlicher Rachfolger ist Biviani, der auf den don Doumergue gezeichneten Bahnen weiter wardele die bei der

ber auf den bon Doumergue gezeichneten Bahnen weiter wandeln dürfte.

In Merifo lassen die Tinge noch keine Hoffnung auf eine baldige friedliche Beilegung des Streites mit Amerika zu. Reuerdings haben die Bereinigten Staaten zwei deutsche Schiffe wegen Waffentransports für Huerta mit Geldstrafen belegt. Natürlich hat der deutsche Botschafter sosort dieserhalb bei den Bereinigten Staaten geharnischten Protest eingelegt. Deun die ganz persönliche Ansfassung des Hern Wissen über Huertas Qualifikation sicht das Deutsche Reich gar nichts an. Es steht jedenfalls zu hossen, daß unsere Tiplomatie in diesem Falle die Würde des Deutschen Meiches mit genügender Festigseit zu wahren wissen Reiches mit genügender Festigleit zu mahren wiffen

Der merifanische Rrieg.

Suerta jum Nüdtritt entichloffen. () Die Erffärung bes Bertreters bes Prafibenten Huerta, bag ber Prafibent bereit fet, fich guruchgu-Herta, daß der Präsident bereit sei, sich zurückutziehen, falls Carranza die Wassen niederlegen würde, hat einen vorzüglichen Eindruck gemacht. Man gibt in Wassingtoner Regierungskreisen zu, daß Präsident Hurta mehr Patriotismus und eine korrettere Haltung an den Tag lege als seine Gegner. Positiv allerdings hat diese Erklärung des Präsidenten keinen großen Wert, sie bringt auch die Berhandlungen nicht viel vorwärts. Nach den aus Niagara Halls vorliegenden Depeschen scheint es, daß diese Verhandlungen sich viel vorwärts. Dach den aus Niagara Halls vorliegenden Depeschen scheint es, daß diese Verhandlungen sich ziemlich auf dem toten Pankfer.

Albfahrt ber bentichen Dampfer. Die Stimmung der amerifanischen Regierung ist sein Die zienstag fehr berschnlich. Die "Ppiranga" und "Babaria" berließen Beracrus nach Zeichnung der Geldstrafen durch den Agenten. Dieser und der Gesjandte protestierten in Washington wahrscheinlich mit Ersolg, da sie strafrechtlich unhaltbar ist.

Ameritas Gingreifen. Die megikanischen Insurgenten werden sich an der Friedenskonserenz in Niagara Falls nicht beteiligen. Damit ist das Schicksal der Konserenz besiegelt, sie wird boraussichtlich noch einige theoretische Beschlüsse faffen, um fich einen anständigen Abgang zu fichern, boch gelten in Wafhington alle Möglichkeiten einer

Bermittelung als gescheitert.
In den unterrichteten Kreisen Washingtons rechnet man nunmehr mit der Wahrscheinlichkeit eines attiben Eingreisens der nordamerikanischen Union in Megito, fogar unter Umftanben mit einer Befetjung ber megitanifchen Sauptftadt durch ameritanifche Truppen zur Sicherung der Ordnung, gerechter Kongreß-wahlen und der erforderlichen Reformen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Besetung von Bera-ernz nur als der erste Schritt zur Durchführung eines großzügigen amerikanischen Offupationsprogrammes zu betrachten fei. Es fteht feft, bag die amerifanischen Militarbehörden im geheimen umfaffenbe

Borbereifungen gur Mobilifterung einer Offupationsarmee treffen.

Endgültige Beschlüsse sind noch nicht gesaßt, doch ist in Regierungskreisen wohlbekannt, daß Präsident Wilson die Bazisizierung Mexikos als eine "Kulturmission don höchster Wichtigkeit" betrachtet und entschlössen ist, dem mexikanischen Bürgerkrieg um ieden Preis ein Ende zu bereiten.

Die megifanifden Streitfrafte.

O Es liegt eine offizielle Abschähung der Streitsfräfte des Präsidenten Huerta der. Danach dersfügt er noch in San Louis Potosi über 6000, in Guadalajara über 5000 und in Mexilo-Stadt über 3000 reguläre und gut durchgebildete Truppen. Dazu kommen 3000 Bolizisten, 7000 bewassenes Studensten und eine große Anzahl Freiwilliger, so daß er alles in allem 60 600 Mann zur Berfügung hat, die er den Konstitutionalisten entgegenstellen kann. Die Rebellen berfügen über zirka 70 000 Mann, sedoch sind sie weniger gut organisiert als die Truppen Huertas.

Swiftigfeiten unter ben Bebellen.

Bon neuem Taufen Geruchte um bon einem Ber-würfnis zwifden ben Generalen Billa und Carranga, Carranga hat das Kommando der Truppen im Innern Merifos dem General Billa genommen und an seiner Stelle den General Matera zum Ober-kommandierenden von Zentral-Mexiko ernannt. Billa ist somit von der ersten auf die zweite Stelle gerückt.

Die Wirren in Albanien.

Bericharfung ber Lage.

(-) Rachdem die Guhrer ber Aufftandischen auf (—) Rachdem die Führer der Anständischen auf ihren unerfülldaren Forderungen, insbesondere der Zugebörigwit zu der Türkei unter dem Zepter eines mohammedanischen Fürsten beharren, hat die Kontrollsommission die Verhandlungen abgebrochen und den Ausständischen ein für alle Mal erkärt, daß deren panislamitische Forderungen absolut keinerlei Aussicht auf Annahme seitens der Mächte haben. Troßdem besteht noch immer die Hoffmung, daß die Insugenten sich eines Besseren besinnen und neue Vorsichläge zur Fortsehung der Verhandlungen unterbreiten werden.

Metbungen in Parifer Aufmachung.

Parifer Blättermeldungen aus Durazzo zufolge ist die Lage dort als berzweifelt anzusehen. Der Palast des Fürsten wird Tag und Nacht den Truppen mit Schnellseuergeschüßen bewacht. Auf den Tächern der Konsulate sind Marinesoldaten untergebracht, die mittels Lichtsignale mit den im Hofen liegendeu Schissen in Berbindung stehen. Zwei Motorboote mit ständig lausendem Motor liegen bereit, um jeden Angenblick die Familie des Fürsten an Bord eines der Kriegsschiffe zu bringen.

Die Lage im Cpirus.

Unter dem Borfit Bographos hat in Argbro-caftro eine Berfammlung der Führer der epiroti-schen Bewegung stattgefunden, in der nach einer lebhaften Debatte beschloffen wurde, die Enticheidungen der Konserenz von Morfu anzunehmen. Ferner wurde beschloffen, die Baffen erft bann niebergulegen, wenn der Fürst bon Albanien bom Epirus tatfachlich Besitz ergriffen und die nötigen Truppen zur Aufrechterhaltung der Ruhe abgegangen sind und die Groß-mächte ihre Zustimmung zu den Beschlüssen der Kon-serenz von Korfu gegeben haben werden, indem sie die Aussührung der Zugeständnisse und der den Epiroten bewilligten Brivilegien garantieren. Bis zu diefem Beitpuntte foll auch die Auflösung der provifortiden Regierung für ben Epirus verichoben werden. Die heiligen Bataillone sollen bis zur Besthergreisfung des Nordepirus durch albanische Truppen unter Leitung den Zivilsommissaren für die Aufrechterhaltung der Ordnung und Ruhe in diesem Gebiete sorgen.

Essad Baschas Berrat erwissen.

Nach den Berichten der holländischen Offiziere bestindet sich das gesamte Beweismaterial ver Essad Pasichas Berrat bereits in den Händen der Internation

icas Berrat bereits in den Sanden der Internatio-nalen Kontrollfommission. Essads Komplott bezwecte bie Absehung des Fürsten mit Silfe von fünf jung-türkischen Agenten, welche am 19. Mai, am Tage der Berhaftung Effad Bafchas, Duraggo berl'egen.

Politische Rundsavan.

- Berlin, 5. Juni. - Der Raifer borte am Freitag im Reuen Balais bei Botsbam bormittage ben Bortrag bes Rriegsminifiers bon Salfenhahn. Bur Frühftildstafel war bie Aronprin-

seffin geladen. - Raffer Bilhelm trifft am 12. Juni pormittage 9 Uhr beim Ergherzog Frang Ferdinand auf Schlof Rono bifcht in Bohmen als Jagdgaft ein. Der Raifer burfte feinen auf swei Tage anberaumten Aufenthalt um einen Tag verlängern. Er wird am 14. Juni um 10 Uhr 15 Minuten nachts bon Ronopifcht wieder abreifen. In ben bem Erzherzog nahestehenden Hoftreisen verlautet auch, bag Kaiser Wilhelm im Derbst dieses Jahres dem Thronfolger einen neuerlichen Besuch auf Konopischt abstatten werde, um an einer Fasanenjagd teilzunehmen. Auch König Georg bon England wird im September biefes 3ahres Gaft des Ergbergogs Thronfolgers auf Konopifct fein, um fo ben letten Befuch bes Thronfolgers am englischen Ronigshof au erwibern.

- Das Raiferhaar traf am Freitag nachmittag mit Gefolge auf ber Grunemald-Rennbahn ein, um ber Enticheidung bes Großen Armeejagdrennens beiguwohnen.

- Die Rronpringeffin ift am Freitag abend gu mehrwöchigem Aufenthalt nach Boppot gefahren, wohin ihr Die bier Bringenfohne am Connabend folgten. Auch der Rronpring, ber am Connabend morgen bon Mes im Auto nach ber Gifel, St. Bith und Montjoie abgefahren ift, wird fich nach Beendigung feiner Generalfiabereife nach

Greiberr bon Sammerftein-Bogten, der fruhere breugifche Landwirtichafteminifter, ift am Freitag morgen nach furger Rrantheit im Alter bon 86 Jahren

und 8 Monaten geftorben.

:: Zum Titel= und Ordensschacher. Der "Bor-wärts" veröffentlicht wieder einen Beitrag über Titel-schacher. Es handelt sich diesmal um eine Titelverlei-hung durch Lippe-Detmold. Ein in Friedenau kunft nender "Hoftunstmaser" — der im Reiche der Kunft feinen besonderen Namen hat — soll danach im Lugust 1908 einem Kausmann die Wege zur Erlangung des Lippischen Spilieferantentitels für einen jesten 1908 einem Kaufmann die Wege zur Erlangung des lippischen Hofliese antentitels sir einen sesten Betrag von 2000 Mark geednet oder wohl richtiger zu ednen versucht haben. Neben dem sesten, Sportelbetrage" von 2000 Mark verlangte der "Hoffunstmaler" noch den Ankauf eines seiner Gemälde oder ein weiteres "Ehrenhondrar". Mit dem Begriff "Korruption" haben diese Geschäfte wohl kaum etwas zu tun. — Die "Chemniger Renesten Nacht." veröffentlichen einen Brief, der mehreren dortigen Großindustriellen zugegangen sein soll. Der Briefschreiber stellt jedem, der für das Rote Kreuz in einem Balkanstaat eine Summe von mindestens 5000 Mark spende, einen Orschen der die Staates in Aussicht.

den diese Staates in Aussicht.

:: Die untsosen Rever-Treadnoughts. Die Freitag früh erschienenen "Times" veröffentlichen einen langen Artikel aus der Feder des Admirals Berch Scott, der gewiß sowohl im Inlande wie im Auslande schon in Ausberacht seines Berfassers lebhaste Listussienen hervorrusen wird. Nach den Ausführungen des Admirals Scott ist in Zulunft seder Seekrieg unsmöglich geworden durch die Erschienung der Unters möglich geworden durch die Erscheinung der Untersseborte. Die Schlachtschiffe und Ueberschlachtschiffe ind dieserschlachtschiffe und Underschlachtschiffe und Ungnade ausgeliesert. Scott prophezeit das Ende der Seeichlachten; kein Schiff wird mehr imstande sein, auf dem Wasser zu sahren, sobald die kriegssihrenden Mächte eine genügende Anzahl von Unterseebooten in ihrem Besig haben. Der Admiral ift also der Meisnung daß alles Geld, was augenblicklich für die Konstruktion der Neberdreadnungist verwender wird, der neutschen Alleschen alleschen auf bester zum Agen der nugen Musgaben gleichfommt und beffer gum Ban bon

unterseeboten berwendet werden sollte.
::Eine deutsche Spionage-Jentrale in der Schweiz?
Die Pariser Blätter veröffentlichen Auszüge aus den Meldungen eines Schweizer Blattes über ein deutsches Spionagedureau in der Schweiz. Es heißt darin u. a: Der Hauptsig dieser Spionage-Jentrale besindet sich und die Raiel den bei bet des deutsche Spionages deutsche besindet sich und die Leinbet bei in Basel der den bet des deutsche Bureau Amsiekeller a: Der Hauptsig bieser Spivnage-Bentrale besindet sich in Basel, doch hat das dortige Bureau Zweigstellen in allen anderen größeren Städten und unterhält sederzeit Agenten, die hauptsächtich die Aufgade haben, Informationen über das 5. französische Armeesorps einzuziehen. Der Gründer diese Spivnagebureaus ist im Jahre 1913 entlardt und verhaftet worden. Am Schlisse berlangt das Schweizer Blatt ein energisches Einschreiten der Behörden gegen dieses Bureau. — Das soll wohl ein Entgelt sein sür die vor längerer Zeit ersolgte Ausbedung eines französischen Spivnagedureaus in Gens?

Europäifches Uneland.

Granfreich. 2ae nene frangofifche Rabinett fest fich, wenn Bour-geois nicht ablebut, wie folgt gufammen: Borfig and Unterricht: Bibiani; Juflig: Jean Dupub; Musmartiges: Leon Bourgeois; Inneres: Malbh; Rrieg: Meffimh; Marine: Behtral; Finangen: Roulens; offent-lidje Arbeiten: Renoult; Aderbau: Rahnaub; San-bel: Thomfon; Arbeit: Metin; Rolonien: Lebrun. Es besiätigt fich, daß Leon Bourgeois in das Rabinett Bibiani nur unter ber Bedingung eintreten will, bag es bie breifafrige Dienfigeit unangetaftet laffe. Es heißt, daß

Biblant biefe Bedingung annehmen werde. Erfolgreiche Berfuche mit brahtlofer Telephonie haben am Donnerstag in ber Umgegend bon Baris flattgefunden. Die in Baris bestehende Compagnie für Radiotelegraphie hat fich in ihrem Barifer Bureau mit einem fahrbaren Boften in Bobes, 105 Rifometer bon Baris entfernt, braftlos in Berbindung feten laffen. 21's bie Berbindung bergeftellt mar, wurden Gernfprechapparate eigenartiger Ronpruttion eingeschaltet, und die Anwesenden horten mit größter Deutlichfeit und Rlarbeit Die langen Berichte, Die in Boves mit leifer Stimme in ben Apparat gesprochen wurden. Ein noch weiter entfernter Boften in Mettray, 200 Rilometer bon Baris entfernt, fonnte bie brahtlofen Wellen gleichfalls auffangen, und man tonnte in Mettrab gleichfalls bem aus Bobes fommenben Gefprach beutlich

Ruffland. : Chlechter Caatenftand im Guden Ruffands. Ent-gegen ben amtlichen Saatenftandsberichten, wird aus bem Guben und den Bolga-Gebieten ein ichlechter Stand Der Getreibefelber gemeibet. Durch bie andauernde Durre find fowohl die Binter- wie die Sommersagen in ihrem Bachstum figet behindert. 3m Guben find die gefürchteten Sarantichas (gefräßige fliegende Infelten) in clefigen Mengen aufgetreten und bermuften die Felber. Riefige Schmarme Diefer Infelten find auf ber gangen Strede bon Riem bie Mostau gu beobachten. Die alarmierenben Melbungen außern bereits eine niederbrudenbe Birtung auf Die San-

England. ? Gin allgemeiner Arbeiterbund in England. Bertreter ber Bergleute, ber Eisenbahner und ber Transportarbeiter haben am Donnerstag in London eine bertrauliche Befprechung abgehalten zweds Schaffung eines großen Arbeiterbundes. Die Ammejenden waren bollig einmfirig ffit einen Bund, ber eine gemeinsame Afrion in allen Fragen bon mefentlicher Bichtigfeit für bas Bewertichaftemefen fichert und Meinungeberichiebenheiten unter ben einzelner Beruiszweigen borbeugt. Die Konfereng beichloß, einen nationalen Rangreg gur Bestätigung ihrer Beichluffe eingu-

Amerila.

Bereinigte Staaten. hungerfreit ber hindus auf bem Cambfer "Rigome Maru". Aus Bancouber (Infel im Subweften bon Britifch. Rorbamerita) wird gemelbet, bag bie auf bem japanifchen Dampfer "Rigoma Maru" eingetroffenen Sindus, die bon ben Behörben an der Einmanderung gehindert werden, befoloffen haben, feine Rahrung ju fich gu nehmen, bie ihnen gestattet wird, bas Band gu betreten. Die Behorben haben fich bieber bon dem brobenden Sungerfreif noch nicht einschüchtern laffen und nur bie bas japanifche Goiff umgebende Batrouille bon Bolizeibooten noch verftartt.

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

Deftrich, 6. Juni. Benn fürglich von gewiffer Seite empfohlen murbe, Gefte und Rirmeffen mehr einzuschranten, bezw lettere auf einen Tag zu beschränten, fo war biese Mahnung angefichts ber gegenwärtig wirtichaftlich ichlechten Lage nur zu begrufen. Auch wir find bamit einverstanden, daß auch ichon aus anderen Grunden eine berartige Mahnung am Plage ift. Wenn nun aber nach gar langer Beit wieber einmal in unferm ichonen Beinort ein geft abgehalten werben foll und zwar noch von einem Berein, ber bereits ein ganges Dezenium im Dienfte bes öffentlichen Bohles ficht, fo hat eine Teftlichteit, Die bas 10jabrige Befteben eines folden Bereins gur Richtschnur bat, ihre gute Berechtigung. Am Sonntag, ben 14. Juni feiert bie hiefige Freiwillige Feuerwehr ben Tag ihres 10jahrigen Beftehens. Begründet im Jahre 1904 hatte bie hiefige Wehr in ber Beit ihres 10jahrigen Birtens ein gutes Stud Arbeit geleiftet. Sind wir auch gludlicher Beife in biefer tangen Beit von größeren Branben verschont geblieben, fo tonnte bie Freiwillige Feuerwehr boch gerabe bieje Beit gut benugen, gu ihrem inneren Ausbau. Unter ber Leitung ihres eifrigen Brandmeifters herrn Schwarg verftand es bie Behr, fich auf ihre heutige Sobe zu bringen. Gine ftattliche Angahl Rameraben und ein in technischer Beziehung auf ber Sohe ber Beit ftehenbes Löfchmaterial gibt ber Gemeinde Defirich bie Beruhigung, für etwa tommenbe Falle geruftet ba gu fteben. Wenn nun biefem Wirken in bem Gefte am 14. Juni öffentlich Ausbrud gegeben werben foll, jo ift bas ein Grund, daß fich die gesamte Gemeinde als Ausbruck ihrer Dankbarfeit baran beteiligt. Es ift Sorge getragen, bag Jeber, ber biefes Geft mitfeiern hilft, ein willtommener Baft ift. Gin großes 1500 am. faffendes Belt wird an unferem ichonen Rheinufer Aufstellung finden. Rarufell, Schau- und Schiefebuben und bergt, mehr find in großer Angahl angemelbet und finden ebenfalls am Rheinufer auf bem Jugplat ihre Aufftellung. Die Restauration liegt in bewährten Sanben. Diejenigen, Die für ben foftlichen Gerftenfaft eine besondere Borliebe haben, finden in dem rühmlichst befannten Mainzer Aftienbier ihre Rechnung und andere wieber, die bem Beingenuffe nicht abholt find, oder beren verwöhnte Bunge eine Schwäche für den vorzüglichen 1911er hat, fie alle werden befriedigt werben, benn bie Weintarte verzeichnet einen fuffigen 1912er für 60 Pig. ber Schoppen und 1911er bie Flasche 2 und 3 Mt. und höher. Ersterer aus ber Kellerei bes Wingervereins und letterer Driginalabfüllung Kreszeng Ruhn. Die Geftlichtett beginnt am Samstag abend mit einem Faceljug und barauffolgendem Kommers, ju bem bie berichiebenen Bereine, Gefang- und Turnvereine ihre Mitwirtung jugejagt haben. Um Sonntag, um 2 Uhr ift Begirteubung, baran anschließend Festzug burch bie Ortsftraßen Deftrichs. 40 Rameraben wird bei biefer Gelegenheit bie erfte Dienftlige überreicht werden. Darauf findet auf dem Festplate Konzert und Tang statt. Daß dem Tange besonders gehulbigt werben tann, hat man Gorge getragen, indem ein großer Tangboben errichtet wird. Die Mufit, was ja bei folden Gesten stets die Dauptsache ift, hat die 16 Mann ftarte Steinmeg'iche Kapelle übernommen. Go fteben wir benn fchon langere Beit im Beichen biefes Geftes und wenn uns ber himmel heitere fonnige Tage bescheert, burfen wir allen Gaften jest ichon frohliche Stunden vorausfagen. Die Burgerichaft aber bitten wir, ihre Saufer an Diefen Tagen festlich zu ichmuden, bamit auch ber Festesfreube öffentlich Ausbrud gegeben fei.

+ Deftrich, 6. Juni. Um Sonntag, ben 7. Juni, unternimmt bas "Manner - Quartett Deftrich" einen Familien-Ausflug nach ber Lorelen. 216fahrt 8.05 Uhr vormittags mit Niederlander Boot. Anfunft in St. Goarshaufen 1010 Uhr. Bon bort etwa zweiftunbige Wanderung nach der Lorefen, burch bas Haffelbachtal, über Reichenberg - oberes Schweigertal; Abstieg über Buhnerberg. - Gemeinsames Mittagemahl im "Deutschen Saus" gu St. Goarshaufen. Rudfahrt : 445 Uhr mit Rieberlanber-Boot. Bir wünschen hierzu ichones Better und gludliche

X Deftrich, 6. Juni. Blubende Rieslinggefcheine im freien Beinberg befinden fich feit heute im Deinhard'ichen Beingut Diftrift "Landpflecht

* Deftrich-Winkel, 6. Juni Conntagetarten an fatholischen Feiertagen. Um 11. und 29. Juni, Fronleichnams. fowie Beter- und Paultag (ber befanntlich nicht mehr am Tag selbst öffentlich geseiert wird) werben an ben Gifenbahn-Sahrtartenfchaltern Sonntagsfarten ber-

@ Eltville, 6. Juni. Der Bertretertag ber Rriegerverbande bes Regierungsbezirts Biesbaben findet Conntag, ben 14. Juni in Eltville ftatt. Dieje Tagung zu einer im engeren Rahmen gehaltenen Freubenfeier an bie Befreiung bes beutschen Rheines vor 100 Jahren gu geftalten, bie burch Blüchers fühnen Rheinübergang in ber Neujahrsnacht 1814 eingeleitet murbe, tit bie Absicht bes Rreisfriegerverbandes Rheingau. Dagu foll ein am Borabend ber Tagung veranftalteter Festfommers im Saalban bes Bahnhofs-Botels "höltgen" bienen, ber fich ohne Bweifel allgemeiner Beteiligung zu erfreuen haben wird, ba auch ber Gefangverein Liebertrang und die Turngemeinde burch Darbietungen gu einer wirfungevollen geier beitragen werben. In bantene. werter Beije haben bie ftabtifchen Behörben ihre Sympathie für die in Eltville, dem alten Borort bes Rheingaus ftattfindende Tagung befundet, beren Berlauf Beugnis geben foll von ber Gaftlichteit und bem patriotifchen Ginne ber Eftviller Bevolferung und von Reuem ben guten Ruf Eftville's ale eine Berle unter ben fleinen Stabten bes großen Baterlandes bewähren wird.

* Elwille, 6. Juni. Die Erneuerung ber Lofe gur 1. Rlaffe ber 5. Breußisch-Gubbentichen, 231. Roniglich Breugischen Rlaffenlotterie bat bis gum 19. Juni ct. gu erfolgen. Die Auszahlung ber fleineren Gewinne erfolgt fofort nach Erscheinen ber amtlichen Gewinnliften, etwa vom 12. Juni cz. ab, die ber höheren Gewinne (von 1000 Mit. aufwarts) etwa acht Tage fpater.

< Dber-Walluf, 4. Juni. Bei bem am 2. Bfingftfeiertage im Bartenheim ftattgehabten Befangewettftreit errang ber hiefige Gesangverein "Cacilia" mit 22 Sangern bei ftarter Konturreng in Rlaffe IV. einen britten, ben I. Ehren- und ben II. Fürstenpreis. Der Berein, ber bis jest auf allen von ihm besuchten Bettftreiten preis-

gefront wurde, befigt nun insgefamt 15 Broit mehrere fehr wertvolle Erft- und Chrenpreife biefelben am tommenben Sonntag in feinem ge (Gafthaus zur Eintracht) zur allgemeinen Befah gestellt. Diese schonen Erfolge verbankt ber einem outen einem guten Stimmenmaterial und bem Reifte b boch hauptfächlich ber vorzüglichen Leitung feinte b langjährigen Dirigenten, des herr Lehrers Bebi nun ein Rachbarverein, den herrn gehrer ganz furze Beit dirigierte, versucht, bie wift Fähigteiten diejes hochverehrten Dirigenten 32 mochten wir biefem Bereine ben Rat geben, eine und ohne Borurteil gu prufen, ob bie Schuld öfteren Migerfolgen nicht mehr auf Geiten be Sanger, als bes jeweiligen Dirigenten gu juden fet hat ber Rame Beber- Cacilia Der Sangerfreisen einen guten Rang und wir graftl und seinem Bereine bestens zu seinem jungften

montag spielten die 1. Mannschaft bes Fusballiges Schierstein out hier 2. Schierftein auf hiefigem Sportplat gegen bie 1. des Fußballtlubs Erbach 1913, wobei Erbach Resultat ftand 12 :: 5. Den jungen Siegern ein "Dipp Hipp Hurra".

Erbach a. Rh., 5. Juni. Das alte Och in der Friedrichstraße hier wird gegenwartig Der seitherige langjährige Bewohner besielben, be fein Domizil darin hatte, fieht dem Abbruch mit Miene gu.

+ Hallgarten, 6. Juni. Der Gefang Berein tafel" nahm am 2. Bfingstfeiertage am Gefangel in Unterliederbach bei höchft teil. Er fang in bei tlaffe und errang unter schwerer Konturrens in bei fingen ben 3. Breis mit 2181/, Bunften Döchsten Chrenfingen errang ber Berein unter il ben 2. Ehrenpreis mit 223 Buntten, geftittet b Excelleng General Conful von Beinberg, Frantin

* Marienthal i. Rhg., 5. Juni. Am 7-3 bas jährliche Miffionsfest ftatt, ju bent all und Gonner der Beidenmiffion eingeladen find. Sountag, ben 21. Juni, abends 8 Uhr, beginne Erergitien für bie Rufter. Sie enbigen morgens. Die Gesamttoften betragen 7 get. Mis Abschluß ber Exerzitien findet die 3. aligenten wallfahrt fiatt. Anmelbungen nimmt entgeste Werkmann in Mains, Raimundiftraße oder be verwaltung in Marienthal, Boft Johannisberg,

& Ruberheim, 5. Juni. Bente fanden im fr. hier die Bahlen der Berficherten als Beifiper ficherungsamt Rubesheim ftatt. Es wurde au ichlagslisten A und B gewählt und machten indel Bahlberechtigte von der Wahl Gebrauch; abgegeber 5 4 4 2 Stimmen. Die Betriebetrantentaffen Rub. Roepp u. Co., Deftrich und Chemische Ba Golbenberg, Geromont u. Co., Winkel, hatten wie gemeinen Ortstrankentaffen Eftville und Rubelle Bertreter nollestell Bertreter vollzählig entjand. Für das feines gin hobene Borftandsmitglied ber Ortstrankenfaffe wählte ber opfgemanns wählte ber aufgerudte erste Erjahmann aus Ahmanns. Das Bahlergebnis wird fpater feftgeftellt.

= Aus dem Rheingau, 5. Juni. Dem Jaght ry in Geifenhaim Flory in Geijenheim gelang es im Geijenbeimer wald im Diftrift Defenspies eine etwa 100 Pfund Bildsau zu ersegen Wildsau zu erlegen. Alehnliches Weidmannsglud be Gustav Hoehl, der im gleichen Bezirk einen erlegte.

L. K. Rhein- und Tannus-Kind Wiesbaden erlegte. Am kommenden Somntag, ben 7. Juni findet ein mittagswanderung statt, die wie folgt ansgesicht Absahrt 1.23 Uhr über Mainz nach Benschein beginnt die Wanderung nach Anschein. beginnt die Wanderung nach Schimsheint. gutust. 3.35 Uhr. Besichtigung ber 900jahrigen guster. geht's nach Armsheim (Ant. 3.50 Uhr) wo eine 4.20 Uhr im Gasthaus "Germania abgehalten interessante Kirche aus dem Jahr 1431 und Beit dem Jahre 1618 — altes Schloß. Alsbann Bahr 1600 (Bahren) Raft im Gafthaus "gur Krone" von 7.25 Uhr bis 5. (Alter Turm — Anfftieg jum Betersberg (282 m) ber alten Betersfind der alten Beterstirche aus bem 12. Jahrhundert, tige Aunhicht tige Runbsicht, man bahlt etwa 20 Orischaften, hier aus zum Generalen. hier aus zum Endziel der Wanderung Bechtelsbeim.
9.36 Uhr, Wiesbaden an 11.21 Uhr. Jubis. Gichhorn und (8 Dermannerung Manderung ibr. Eichhorn und G. Herrmann. Die Wanderung inde eine weingesegnete Gegend; die Bergformen, etwa 200 m Soft etwa 200 m hohe wieder mulbenformig abschieb schone Ausblicke. Die Ortschaften geben ein scholen mit ihren roten Ziegeldächern in bieser weites Besonders charafteristisch Besonders charafteristisch tritt ber Betersberg auf, welcher ber Form nach an ben Maufeben Eifel erinnert. — Man durchwandert burchweg be Boben, auf welchem Spuren des Bojahrigen abigt handen sind, wovon die alten Mauern Zengnis abin

* Georgenborn, 5. Juni. Unfer Det wird trifches Licht erhalten. Die Stronzuleitung in Schlangenbad erfulant Schlangenbad erfolgen. Mit den Abeiten foll in Beit begonnen merden

|| Bingen, 5. Juni. Einen gewaltigen brachte der große Schleppschraubenbampfer finis Mr. 15" bergwarts. Dieser Dampfer schleppter batten, bergwarts. Dieser Dabung pon 180000 hatten, bergwarts. Diese Dabung pon 180000 hatten, bergwarts. hatten, bergwärts. Diese ungeheuere Masie hatte besorberung 600 Masses ungeheuere besörderung 600 Waggons in Anspruch man annimmt, daß der Waggon 200 gentaer in tann. Es waren also etwa breißig Gatergast mum biefe 120 000 Benton breißig um biefe 120 000 Bentner gu beforbern.

= Bingen, 4. Juni. Ueber ben feit Dahme. berschwundenen Buchbrucker- Jean Beter Bahmel bie Räherin Anna State die Ragerin Anna Sperling ift noch mitgutellere in einem fil. erstere in einem hiesigem Birtshause gezeicht und nicht bezahlt bot nicht bezahlt hat. Ferner hat er bort feinen billeberzieher und Schirm zurückgelassen. nicht mochnenden Eltern bis jest noch nicht ist, so ist anzunehmen bas beibe Wersonen freimilie ist, so ist anzunehmen, daß beide Personen fremisig Tod gegangen sind

Singen, 5. Juni. Bon verschiedenen Seiten wird einer Gifenbahn aus bem rheinheffischen nun bon Borrstadt nach Bingen angestrebt. Die eterneister Reff-Bingen und Landtagsabgeord-Tiegen haben nunmehr für die nächsten Tage tumlung nach Bingen einberufen, in ber biefe beiprochen werden foll. Reben den veranbtageabgeordneten find die Kreisrate der Kreise Dppenheint, die Kreisausschüsse, die Mitglieder inge, die Burgermeifter ber Gemeinden, die Ber-Danbelstammer Bingen, ber Bertehre- und Geeine ufm, eingelaben worben.

Can-Algesheim, 3. Juni. In einem Gehöft ber emeinde ist der Berbacht ber Maul- und Mauenjestgestellt worden. Das Klauenvieh des betr. Durbe abgeschlachtet. Besondere Schutzmaßregeln ucht vervidnet, da die Gemartung Gan-Aigesheim Beobachtungsgebiet für Nieder- und Ober-Ingel-

Belgesheim, 4. Juni. In ber hiefigen Gemeinbe auf. und Rlauenseuche ausgebrochen und amtlich worden Bum Beobachtungsgebiet wurden bie und Gemarkungen Genfingen und Horweiler

Jugenheim (Rheinhessen)., 4. Juni. In der hie-minde ift die Mauf- und Klauenseuche zum Lusdomein und amilich festgestellt worden. Zum Sperrand amilich festgestellt worden. Beobachtungsbe Gemartung Engelftabt erflart.

Simmern (hundrud), 4. Juni. Das hochfte Anben Bau ber Bafferleitung in ber Gemeinbe ift bas von Joh. Keller, Renchen in Baben und 22 462 Mt. Die niedrigste Forderung stellte al-Agbernach mit 11 303 Mt Das ist ein ge-

Ms ber bedeutendste beutsche Sturgflieger, ber in beit beit Botter, gift heute Folfer, ber in bet fich in seiner Wertstatt am Schweriner See an tonftruiert hat, mit bem er tollfühne Flüge folter ftellt beispielsweise in-etwa 1500 Meter totor vollständig ab, jobag die Schraube ftillfteht, bann bas Blugzeug fich nach allen Seiten und aberichlagen und teils langfant, teils sturgartig diefen, wo es bann sanft landet. Friegeminister sign besuchte die Sturgfüge, bie Fotler in al vorführte und sprach dem Flieger seine Be-

Tod bei ber Springprozeffion.

Echternach, 5. Juni. Der Hauptführer ber lugem-Schriumefrattion, Rechtsanwalt Bhilipp Bed zu Burbe in ber Bafilita bes heitigen Willibrordus, eringprozeifion beinobnte, von einem ger 3-Schoffen. Er war sojort tot.

Engronie, 4. Juni. Der badifche Burgena Arbeiter namens Massenheim aus Caar-elig wegen schwerer Einbruchsdiebstähle ern und Burgen bes badischen Unterlan-kungen bes badischen Unterlanin Bosbacher Straffammer zu verantworten. in sieben Jahren Zuchthaus und sechs Jahren berurteilt. Die beimgesuchten Herrensitze ablog des Grasen von Helmstatt in Hoch-Nedar, das Schlof des Freiheren bon beinsheim, das Schloß des Freiheren von Schaithausen und die Burg des Freiheren in Redarsteinach. Dem Täter waren dabei oftbare m toftbare Wertgegenstände und größere Geldbie Sanbe gefallen.

omburg, 4. Juni. Eine Tat roher Zerstösen Bittwoch nachmittag an dem fia-Tempel in Homburg, einem Geschent beuen Königs bon Siam, entbedt, beffen Einor einiger Beit im Homburger Aurpart er-Eine ber wertvollen Säulen wurde durch dannte Berson mit einem Meffer ftart beberton mit einem Meger and durfte, bertholle Bambert im Original von Stam

erlig auszubeisern sein.
4. Juni. Ein 30jähriger Arbeiter wollte und bat einen Juhrmann, ihn mitzuneh-Raber, was feinen Tod zur Folge hatte. Mann Juni. Gin Rheinlanderbund Belegentlich des in ben Tagen bom auf der Werkbundausstellung in Möln "Rheinländertages" begründer werden. nregung bon Oberbürgermeister Walfraseiben Arnsen Bund will alle in Deutschkinden Abeinländervereine zu einem einkinden Mheinländervereine zu einem einkielde Ausammenschließen, um so rheinische
gliebe Zur rheinischen Heinischen
und Kunftschau zu erhalten und zu förar Blebe gur rheinischen Beimat, au fore Stadt gan flieben zu erhalten und gu for-Stadt Röln bewilligte jum Empfang ber bes wie Betrag von Des Rheiniandertages einen Betrag von die sommen. Für die Kölner Festage ist kongereiches und interessantes Programm

ichdorf. 4. Juni. Ein internationaler Hoch-datte sig biefer Tage bor der Düsseldorfer Bithelm Berson des angeblichen Privat-geithelm Lander des angeblichen Privatalbelm Lobtmann zu verantworten. Im aus Amerika nach Deutschland gekommen, in daskreife nach Deutschland gekommen, ber "Remhorfer Zeitung" aus und be-biefe bon ihm gemachten Ausgaben mit biefe Zeitung. oleje bon ihm genachten Ausgaben mit ein 311 Milinden, Rürnberg, Frankfurt Beise geitelberg u. g. gelang es ihm. deife gesälscherg u. a. gelang es ihm, aufend gesälsche Scheds in Gesanthöhe von er bei wart umzuwechseln. Am hiesigen er bei der Bank für Handel und Institut gleichen Schwindel versucht; das Institut erher gewarnt worden und ließ den "Ames Krimingliesen Schwahmen, Bolle Klars Artminalbeamte festuchmen. Bolle Klareine Berioniichteit vermochte auch die Geeine Bersönlichteit vermochte auch die Geundlung nicht du schaffen; auch verweigerte
kandarung, woher die von ihn benutten
daßir, dare stammten. Alle Umstände aber
nach veise ab die von L. verübten Schwingetommen ist. Bon auswärtigen Gerichten
ale berateit; das hiesige Urteil lautete auf
ale bestängnis. Bon den Behörden in Berlin,
der nach deige, Hannover und Köln wird der

— Mülheim-Anhr, 4. Juni. In Mülheim an der Ruhr fälschte der Kaufmann Dreesen, Teilhaber der Holzstrum Dreesen u. Funke, für 50 000 M. Wech se ch sel, die anf die Rheinische Bank ausgestellt waren, und flüchtete. Seine eigene Braut hat er um 10 000 Wark

- Geffenfirchen, 4. Juni. Die Bilber er, bie, wie gemelbet, ben Forfter Töfflinger im benachbarten Rirchhellen im Walde erich offen haben, wurden ermittelt und festgenommen. Es find die Bergleute Seinrich Bruggemann, ber nach bem Ergebnis ber Untersuchung ben Förster durch einen Revolverschuß niederstredte, und Sahnenbruch, der den Förster seite hielt. Brüggemann machte in der Belle seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Bom elettrifden Strom getötet. In den Rom-struttionswerfstätten von Rainchon u. Damerend in Bruffel wurden brei Arbeiter, die zusammen an einer eleftrifd betriebenen Bohrmafdine arbeiteten, ploglich bom eleftrischen Strom getroffen. Biederbesebungs-bersuche waren bergeblich. Durch einen Sehler in der Trahtleitung hatte sich der Staristrom von 120 Bolt ber gangen Bohrmafdine mitgeteilt und die Arbeiter Bu Tode getroffen.

** Ebbliches Eifenbahnungtud im belgifchen Rongo: itaat. Aus Ratanga im Rongogebiete wird gemelbet, bag zwijchen Rambobe und Ramatanda ein Gifenbahnsug entgleift ift. Bier Gingeborene follen tot, 44

** 2000 Bilger in Quarantane festgehalten. Mus Saffa (im bl. Lande) wird gemeldet, daß 2000 feinsreifende driftliche Bilger infolge ber Bestgefahr in der Quarantane fejigehalten werden. Die meiften Bilger find nicht in ber Lage, fich Rahrung gu verschaffen und fteben infolgebeffen bem Sunger gegeniber. Die Bergweifelten rufen die öffentliche Milbtatigfeit

an, um ihr Leben zu retten.

** Töblicher Fliegersturz. In Dijon (Frankreich)
jollte ein Geschwader von sechs Armee-Flugzeugen am
Freitag morgen Uebungsflüge unternehmen. Fünf Flugzeuge mußten wegen Gewitters umkehren; ein sechstes gesteuert bom Leutnant Abam Giron, fette ben Flug trot des Gemitters fort. Unweit der Orticaft Casquette fall fich Giron jedoch jur Amangelandung genotigt. Benige Meter über bem fehr felfigen Boden tenterie ber Etpharat. Giron und fein Begleiter, ber Soldat Rugu, blieben auf ber Stelle tot mit gerichmetterten Gliebern.

Gin dreisaches Todesurteit fällte das Schwursgericht Salzburg (Desterreich) am Donnerstag. Rach breitägiger Berhandlung wurden die Angeklagten 30hanna Feichter, Ferdinand Aristan und Josef Andron zum Tobe durch den Strang berurteilt. Sie hatten den Eisenbahnkondukteur Feichter auf Anstiften von

beffen Chefrau ermorbet. ** Auffindung einer Ceemine. Der Rapitan bes ber ungarifd-froatifden Schiffahrtsgefellichaft gehort-gen Dampfers "Donau" berichtet, bag bei Ausfahrt bes Schisses aus dem Hafen von Ravenna (Oberstalten, am Aoriatischen Meer), wenige Meisen don der Stadt entfernt, eine schwimmende Mine gesichtet wurde. Es dürfte sich um eine den den Türken im letzen Kriege bei Smyrna gelegte Seemine handeln.

** Der Schmerz des Baters. In einem Saufe des Boulevard des Invalides in Paris spielte fich eine erschütternde Szene ab. Der neunjährige Sohn eines Bauunternehmers geriet, mahrend feine Mutter mit einer Freundin im Borgimmer fprach, beim Spielen in der Stiege zwischen die Mauer und den Anfang, der ihn erdrückte. Die Fenerwehr mußte geholt werden, um die Leiche des Knaben zu befrelen. In Diefem Mugenblid trat ber ahnungsloje Bater in Des Saus ein. wis er feinen toten Sohn erblidte, nahm er die Leiche in die Arme, fugte fie und brach bann

er die Leiche in die Arme, tugte he und dann selbst, dom Herzschlag getrossen, tot zusammen.

** Tie Verdieuste einer Engelmacherin. Bor einisgen Tagen verhaftete die Pariser Sicherheitsbehörde eine Engelmacherin namens Lucie Rollot. Bei ihrer Einlieferung in das Gesängnis wurde sie einer genauen Untersuchung unterzogen, und man sand dei ihr, auf geschiedte Beise verstedt, die Summe den 77.000 France in Bankunten der Tie Fran and abnisch 77 000 France in Banknoten bor. Die Frau gab abnifch ju, daß dies Geld die Friichte ihres Gewerbes darsftelle, das fie felt drei Jahren betrieben habe.
** Die Defer der Lampferkataftrophe im Et. Lo-

renzstrom. Es ist keine weitere Leiche im St. Lorenz-strom ausgesunden worden. Man nimmt daßer an, daß 800 Zote im Brad der "Empreß of Ireland" ruben. Die Untersuchungskommission wird am 15. Junt in Montreal ihre Arbeiten beginnen. — Hunderte bon Personen folgten am Donnerstag dem Tranerzuge nach dem Kirchhof in Quebec, wo eine große Anzahl Berungladter beigefest murbe.

Aleine Nachrichten. Der 22 jahrige Student Dito Ellner aus Berlin, Det in Riel ftubierte, begab fich am Donnerstag nachmittag nach ber Rolbingftrage, um ein Bimmer gu mieten. 2016 er noch mit ber Wirtin berhandelte, fiel er ploufich bewußtlos ju Boben und farb wenige Minuten fpater unter ben Sanden bes Argtes. Diefer ftellte feft, baf E. mahricheinlich bas Opfer einer Bergiftung geworden ift. Die Leiche murbe polizeilich beschlagnahmt.

In dem Rriegshafen von Chatham (England) beging am Freitag ein Quartiermeifter Gelbstmord. Es wird befürchtet, bag ein neuer Flottenffanbal im Gange ift.

In einem Schacht in Barneleh in England wurden 11 Rohlenarbeiter infolge einer Rohlenstand Explosion getotet Ein im Anichlug an die Exploftin entftandener Bruben rant fonnte noch rechtzeitig gelöscht und fo vielen anderen Bergarbeitern bas Leben geretiet merden.

In Caramanco in Italien wurde am Montag ein hef-tiger wellenformiger Erbfiog von mehreren Sekunden Dauer berfpart. Unter ber Bebollerung entstand eine Panif. Et wurde einiger Materialichaben angerichtet.

Sport und Verfehr.

X Gin ichwerer Angludofall ereignete fich am Donnerstag in Bittsburg (Bereinigte Staaten bon Rordamerita). Gin Motor durch brach die Schrante und fuhr mit voller Rraft in die Buschauermenge hinein, Bwei Meniden wurden getotet, fünfzehn ichwer verlett. Es entstand eine unbefdreibliche Panit.

X Töblicher Fliegerunfali. Aus Portsmouth (England) wird gemeldet: Das Wafferslugzeug 128, geführt von Leutnant Creswell, mit Kapitänleutsnant Rice als Baffagier, stürzte am Donnerstag bei einem Flug über dem Hafen ins Baffer. Beide Justenstein Großmell cabarte. faffen ertranten. Leutnant Cregwell gehorte jum leichten Marineregiment; Rabitanleutnant Rice bon der englischen Flotte mar jum Kriegsdepartement in Borts-mouth tommandiert. Die Majdine des Fluggengs explodierte bei bem Manobrieren mit noch brei an-

beren Baffersugzeugen über bem Solent. Deutnanf Ereswell war an seinen Sitz gebunden und ging mit dem Flugzeug unter. Kapitänleutnant Rice flog aus seinem Sitz, ehe die Maschine das Wasser berührte. Seine Leiche ist noch nicht gesunden. Die Maschine ift politikände gertrimmert

ist vollständig gertrümmert.

— Kein Flugapparat für 60 Passagiere. Die "Dailh Mail" bringt die Meldung, daß der bekannte russissische Absiatiker und Fluggengkonstrukteur Sikorski im Begriff sieht, einen Apparat zu bauen, der sechzig Passagiere besördern kann.

X Freiheren v. Oppenheims "Ariel" Gieger im Union-Rennen. Das mit 50 000 Mart ausgestattete Union-Mennen in Soppegarten bei Berlin, bas leiber wie die legten Berliner Rennen berregnete, wurde von dem Terbhsavoriten Ariel gang überlegen mit zwei Längen dor Terminus aus dem Stall Haniel und Orelio, bem Derbhfaboriten aus bem Stall Beinberg, gewonnen.

Gerichtssaal.

Ber Prozes gegen den Millionenschwindler Bismaert wird am Montag, 8. Juni, bor der Brüsseler Strafkammer beginnen. Nach den letten Zusammenstellungen belaufen sich die Betrügereien Wilmaerts auf über 20 Millionen Francs.

± Berurteilung des Liebes der Mona Lifa. Der wegen des Diebstahls der Mona Lifa im Loubre gu Baris in Florenz (Italien) angellagte Beruggia ist gu einem Jahr und zwei Bochen Gefängnis berurteilt

Lette Nachrichten.

- Berlin, 5. Juni.

Ronig Rarois Gintreten für ben Gurften Withelm.

In Bukarester politischen Kreisen wird bekannt, daß König Karol entschlossen seisen wird bekannt, baß König Karol entschlossen sei, den Fürsten Wilschelm von Alfbanien auf seinem Thron zu hakten. Es könne daßer bereits mit Bestimmtheit angenommen werden, daß der König bei seiner Zusammenkunft mit dem Laren in Laufange im Interestin des Sansten mit bem garen in Konftanga im Interesse bes Fürsten Wilhelm intervenieren werbe. Man sieht beshalb wichtigen Enticheidungen entgegen.

Reine auftralifchen Ariegofchiffe. Auftralien baut feine neuen Schiffe, Das ift ber Entichlug bes fürglich ernannten Generalbireftore für bie Baffen ber Bunbesmarine in Gloneb. Er hat an die Waffen der Bundesmarine in Stoney. Er gat un den Verfeidigungsminister berichtet, daß der Bau don Kriegsschiffen in Australien unter den gegenwärtigen Verhältnissen zweck los sei, da die Fertigstellung seldst kleiner Kreuzer injolge Mangels an tüchtigen Arbei-tern fünf Jahre in Anspruch nehmen würde. Außer-dem würden die Vaulosten bei den herrschenden Lohnfägen fich um 30 Prozent erhöhen.

Der ruffifche Getreidezoll. 3, Las ruffifche Gejet betreffend die Bergollung bon ausländischem Getreibe, Erbfen und Bohnen ift am Freitag beröffentlicht worden. Es tritt eine Boche nad ber Beröffentlichung in Rraft.

Neues von Baron Nordenfijold. ** Baron Eriand Nordenstjöld, der ichwedische For-icher, der befanntlich feit langer Zeit auf einer Jagd-und Forschungs-Expedition in Sudamerika weilt und bon dem bor kurzem gemeldet wurde, er sei India-nern zum Opser gesallen, besindet sich jeht in Sicher-heit. Der Missionspriester Holler in Mariatrost. Steiermark, der seinerzeit schon die erste Mesdung von dem Wiederauftauchen Mordensssiele erhalten hatte, teilt mit, daß er bon dem Berwefer ber Diffion San Lorenzo in Bolivia eine Meldung über Rorden-ftiöld befommen hat, die alle Zweifel an der Ret-tung des Forschers niederschlägt. Dieser Meldung zu-folge hat sich Baron Nordenstjöld nach der Zeit, in ber die Rampfe der Expedition mit ben Beni-Inbianern ftattgefunden haben, wohlbehalten in dem Mif-fionsborfe Rofario, bas im Gebiete ber Guagodios-Indianer liegt, aufgehalten. Es hat nun ben anichein, als ob jenes Mitglied ber Expedition, bas vor einiger Beit, mit ichweren Bunben bebedt in Santa Unna im Begirf Bent antam, mahrend ber Rampfe in die Befangenichaft der Indianer geraten und geflohen ift. Durch fein Erscheinen auf der Miffionsstation Santa Anna entstand das Gerücht, Nordenftjöld fei ermordet worden. Das Grunemald-Rennen.

X 2as Armee-Jagdrennen auf der Grunewaldrennbahr, das der Kaifer mit feinem hoben Besuch beehrte, sah hauptmann Schoenbergs Torh hill als ersten am Biele. Der Kaifer überreichte dem Sieger eigenhändig den Ehrenpreis. — Den Silbernen Schild Seiner Majeftat des Raifers Bilhelm II. und 26 000 Mart gewann herrn bon Oppenheims Dolomit por Beinbergs Emperador und Herrn von Schmie-ders Rübezahl. Das öfterreichische Bferd Laudamum, ber Berteidiger des Preises, war icon auf halbem Wege geichlagen.

Telegr. Schiffsbericht ber "Red Star Linie" Untwerpen. Der Boftbampfer "Aroonland" ber "Red Star Linie" Antwerpen, ift faut Telegramm am 1. Juni wohlbehalten in New-Port angefommen.

Welchättsbiidier empfiehlt Ham Stienne.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Boraus. — Auf Grund ber Depeschen des Reichswetterdienstes.

7. Juni : Abwechselnd fühl, windig.

8. Juni : Beränderlich, etwas wärmer. 9. Juni : Sonnenschein mit Regen, wechselnd marmer.

10. Juni : Wolfig mit Connenschein, warm.

Drogen,

Berbandsftoffe, Sausartikel, Tier - Arzueimittel,

Tapeten - Borben Refte unter Ginkaufspreis

Martin Moos : Winkel a. Rd.

Achtung!

Intelligenten und ftrebfamen, für Runbenbesuch geeigneten Leuten bietet fich Gelegenheit gu lohnender Stellung bei großem Unternehmen. schriften von plagfundigen und beftempfohlenen Bewerbern gu richten sub V 3275 an Saafenftein & Bogler A.-G., Frankfurt a. M.

Wein=, Grundstück'= und Mobilien-Berfteigerung.

3m Muftrage ber Erben bes verftorbenen Frang Rachy in Etwille verfteigere ich öffentlich freiwillig am

8. Juni cr. vormittags to Ubr

in Eltville Borthftrage 58

15 Salbftud 1910er, 1911er und 1912er Beine anschließend hieran:

1 Bauplay Ede Borth- und Taunusftrage, Große 2ar 49 qm, fowie 3 Beinberge "Bunten, Didnet und 1 Buftfelb Enge Beg", ferner

3 Doppelfpannige Bagen, 1 Rolle, mehrer : zweirabrige Rarren, Schubtarren, Rufertarren, 1 Schlitten-Wagentaften, Solz, Falzziegel und bergl. mehr.

Probetag für ben Bein am Dienftag, ben 2. Juni cr. nadm. von 1 Uhr ab Worthftrage 58 und am Tage ber Berfteigerung.

Eltville, ben 29. Mai 1914.

Wagner, Gerichtsvollzieher.

Das heugras bon 12 Morgen Rheinwiesen auf bem Rasbrett zwischen Sattenheim und Deftrich wird in 12 Abteilungen am

Montag, den 8. Juni 1914, vormittags 111/, Uhr, an Ort und Stelle öffentlich ver-

fteigert. hattenheim, ben 2. Juni 1914.

> Graff. von Schonborn iches Rentamt: Reinhardt.

Montag, ben 8. Juni vormittags verfteigert unterzeichnete Gutsverwaltung ben Seugraswuchs von eirfa 30 Morgen Wiefen in Abteilungen.

Anfang 7 Uhr an Conr. Rehms Mühle, Gemartung Riebrich 8 Uhr an der Herberg, Gemarkung Rauenthal

9 Uhr Gemartung Oberwalluf.

Eltville, ben 3. Juni 1914.

Graftich Elgifche Gutsvermaltung, Rohmann.

Hengras-Verkeigerui

Das heugras ber von Brentano'ichen intl. Berna'ichen Wichen "Mittelheimer Lett" wird am

Mittwoch, den 10. Juni 1914, nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle versteigert. Die Berfteigerung beginnt in Bintel mittlerer Grund.

von Brentano iche Gutsverwaltung : Adam Rag.

Holz-Versteigerung.

nächten Mittwoch, den 10. Juni 1914, mittags 1/11 Uhr,

tommen im Bollrabjer Balbchen

165 eichene Baumftugen,

28 Rm. eichene Bfahlfnuppel,

2335 eichene Schalwellen

gur Berfteigerung - Bujammentunft beim Balbchen.

Schloß Bollrads, ben 6. Juni 1914.

Graflich v. Matufchka-Greiffenklau'iche Bermaltung.

am 15, 17., 19., 22., 24., 26. u. 29. Juni in der w Bingerhalle . (Sotel Raffquer Sof),

Winteler Lanbftrage

Beisenheim am Abein.

Der Bertauf beginnt um 4 Uhr nachmittage. =

Warum bleiben Sie krank?

Biele Zaufende find gefund geworden

burch eingehende Behandlung feitens tüchtiger Aergte ober Beilundiger, die es verstanden, erprobte Beilfattoren der verschiebenen, naturgemaßen Methoden fo gu einem einheitlichen Rurplan gu berbinden, daß bie von allen Geiten machtig unterfrügte Lebenstraft binden, daß die von allen Seiten machtig untersutzte Levenstraft Krankseiten überwinden konnte, die vorher aller Behandlung trotten. Geben Sie die Hossimm nicht auf! Ihre Krankseit möge heißen, wie sie wolle! Bon organischen Testruktionen größeren Umsangs abgesehen, gidt es keine unheilbaren Krankseiten, wo noch genügend Lebenskraft vorhanden ist. Bei dem Raturseiten, wo noch genügend Lebenskraft vorhanden ist. Bei dem Raturseiten, undigen Schröder kostet eine gewissenhaste Untersuchung und Befatung der Mark. In Behandlung nimmt er nur selche Patienten rei denen er durch sein Heildersahren auf sicheren Ervolg rechnen kann Sprechzeit von 9-11 und 3.7 Uhr Sprechzeit von 9-11 und 3 - 7 Uhr.

Schröder's Kuranstalt für das gesamte Naturheilverfahren und Homoopathie, Wiesbaden,

Raifer-Friedrich-Ring 5, neben ber Ringkirche.



Genr. 1904

Oestrich im Rheingau

Gegr. 1904

Fest-Programm

10jährig. Stiftungsfest verbund. mit Bezirksübung

Freiwilligen Feuerwehr Oestrich i. Rhg.

Samstag, den 13. Juni:

Abends 81/2 Uhr: Fackelzug sämtlicher Ortsvereine nach dem Festplatz, daselbst allgemeiner Festkommers unter Mitwirkung der Gesangvereine und des Turnvereins.

Sonntag, den 14. Juni:

Morgens 51/2 Uhr: Weckruf.

- 7 Uhr: Besuch des Gottesdienstes.
 - 8 Uhr: Ehrung der verstorbenen Kameraden.
- 11-11/2 Uhr: Abholen der auswärtigen Wehren, des Ortsvorstandes und Ehrenausschusses,

Nachmittags 2 Uhr: Uebung der Freiw. Feuerwehr (Bezirksübung). 3 Uhr: Aufstellung des Festzuges am Rhein (die Aufstellung erfolgt nach dem Eingang der Anmeldung).

31/4 Uhr: Festzug.

Nach Ankunft auf dem Festplatz Begrüssungsrede, Konzert und Tanz.

Montag, den 15. Juni:

Vormittags 10-1 Uhr: Frühschoppenkonzert auf dem Festplatz-Nachmittags 3 Uhr: Volksfest.

Festplatz direkt am Rhein gelegen, geräumige Festhalle, die gegen jede Witterung schützt.

Eintritt zur Festhalle an allen Tagen frei.

Der Fackelzug am Samstag abend sowie der Festzug am Sonntag bewegt sich durch die Rheinstrasse, Krahnenstrasse, Landstrasse, Mühlstrasse, Obere Hühnerstrasse, Dillmannsgasse, Untere Hühnerstrasse, Steckerweg, Römerstrasse, Landstrasse, Feldstrasse, Marktstrasse, über den Markt, nach dem Festplatze,

Die Aufstellung des Festzuges erfolgt am Sonntag am Rhein.

Der Vorstand.

Telefon 6357

Antertigung

von schriftlichen

Arbeiten u.

Vervielfältigungen.

Wiesbaden, Rheinstr. 41.

Spezial-Fach-Werkstatt für Reparaturen u. Reinigungen aller Systeme.

Wir vermieten Schreibmaschinen! Wir nehmen gebrauchte fremde Systems in Zahlung. Bequeme Zahlungsweise ohne Preis-erhöhung gestattet.

Smith Premier-Schreibmaschinen Ges. m. b. H.

Lohnbücher

vorratig in ber Egpedition bes Rheinganer Bürgerfreund.

Köln-Düsseldorfer Rheindampischiffa

Bon Deftrich-Winkel gu Berg:

7.55 9.40 1.05 5.30 7.10* 7.25** 8.05 8.45

Bon Deftrich-Winkel gu Tal:

7.00 8.20*** 9 10 11.00 1.30 2.20\$ 3.20* 4.00* 5.00 7.00

* Rur Conn- und Feiertage.

** Rur Dienstags, Donnerstags und Camstags. *** Rur Montags, Mittwochs und Freitags. § Bis Robiens nur Werftags.

Riedertänder Dampifdiffahrt. Ab Deftrich gu Berg :

1.40 2.058

7.058

6.30* 7.30*

Ab Deftrich gu Tal:

10.20 2.10*

8.05* g Gutertour, nur Berftage, * nur Conntage.

Simmenthaler 'Raffe, gut im Sprung, fowie ein fraftiges Rind welches in 2 Monaten falbt, hat zu verkaufen.

Bean Leich, Frei - Beinheim.

Grifch geleerte u. gut beichaffene

bis zu 550 Liter abzugeben bei Joh. Bapt. Burck,

Seifenfabrit, Eltville.

Boanenstangen (Erdftämmchen)

empfiehlt

Og. Joj. Friedrich, holzhandlung, Deftrich, Telefon No. 31.

Lauftelle Bach

nebft Bubehor P Bu vermieten. Rhein u. Taunnt. 21. Betri, Deftrich

bie tudjen tonnen Lohn für fofort # Frau Minne Edif

gewerbem. Stellenn Eltville, Borth

per 1/2 Liter 45 Bi Mothenbach,

unter Garantic fähigfeit, Gicheln,

Genfenmarfe, Ge Dangelwerkzeuge Rebfprigen, Gome teile, Reparatures, Seerde, Reffelbfes fenfter, Baubefchlage

Gifenmaren an J. B. Stahl, C

Schloffere und Gifentoaren 5—10 MR. 11 1111 tagl. ju verb.

Rich. Sinrichs, Santi Malta-Kartoff Ia. Matjes-Heri

Johann Möß Mittelheim a. 98

8

Unser neues Biller & Co., saint Jest fe

Bekannimachun,

Entlaufen ift ein brauner Dadel. lohnung abzugeben Neuftraße 1. N.-2Banuf, 5.

Der Bürger Banfen

Acterleinen, Wagen Spitftränge, Getleit ruftftricke, Bant Wafchleinen, Maulkörbe Badikordel, Bind

empfiehlt 311 billiges August Duiber Spestalge Rorb., Barften. M.

Eltville, Schwalback Evangelische Rirden-Ben Defiria

Sonntag, Den 7. 3ut. 9 Uhr: Gottosbiens in Cop 11 Uhr: Gottesbienk in ch

Predigt Derr Marer det

mann, Dobbeint. Evangeliide Rirden Genein.

bes oberen Rheinges Sonntag, den 7. Just

91/2 Uhr norm. in der Bjarrfiede gu fe Dienstag, den 2. 3 gates

3—5 lihr nachan gin verein im Eutherical Eltville.



Einsame Wege.

Roman von E. St. . . .

to fo

Im-

ofein

swie

bar

Deig. n bei

mein.

Rabl.

er nout of the control of the contro

beiden begaben sich nach unten, und die Grann am gerade im richtigen Augenblick. Die Herren hatten ich über im richtigen Augenblick. Die Herren hatten düber ihre Debatte ausgesprochen und der Fürst, wie inuner, den Sieg davongetragen, als der beste besteht und der Fürst, Schüke und Marianumelten Gesellschaft. düße und Beidmann der versammelten Gesellschaft. d wurde von den Herren umringt und ins Gespräch mährend sich den Herren umringt und ins Geinen lagen bericht der Fürst an Ulla wandte, ihr von seinen Desenberichten gen berichtend, die er fast stets im Beisein ihres Onscht batte berichtend, die er fast stets im Beisen ingeben, datte, da die beiden einst unzertrennlich gewesen, dirft etwa bei beiden einst unzertrennlich gewesen, die date, da die beiden einst unzertrennlich geweich, a durft etwa fünf Jahre jünger als der Graf war. Ulla Augen den Erzählungen des Fürsten. Sie hob et du ihm auf, und ein Gefühl findlicher Juneische Bielleicht haben Sie sie einstmals mit dem Onkel gelesen, Fürst?" frug Illa, und ihre Augen leuchteten. Sie hatte schon eines derselben vorgenommen, doch nie schönere gelesen wie diese alten Bücher, die einst Onkel Karl Ferdinands Kinderherz entzückt haben mochten.

"Ja, das mag wohl sein. Bir haben beide einst viel auf solche Dinge gegeben. Sie sind immer noch schön, diese Märchen, die und in eine gang andere Belt verfeten und entzuden. Die schönste Zeit ist doch unsere Kindheit. Und Sie, kleine Ulla, sind auch noch ein Kind, ein richtiges Kind. Ich darf es wohl sagen. Sie verstehen mich. Manches junge Mädchen in Ihrem Alter würde sich vielleicht etwas beleidigt dadurch fühlen, wenn es nicht ichon als junge Dame angesehen und respettiert wird. Es liegt ein Zauber in unseren Märchen. Wahrlich, ich könnte sie heute noch mit Interesse lesen und mich in die eigene Kindheit gurudversett fühlen. Der Menich foll ein gewiffes Mag Phantafie befigen,

benn es ift ge= fund und nötig für seine Seele."

3ch liebe die Märchensehr, entgegnete IIIla, "und ich spiele auchnoch mit Puppen.

Papa fagt zwar, es wäre jest Zeit, um dieses aufzu= geben, doch es fällt mir noch recht schwer, mich davon zu trennen."

Der Fürstlä= chelte. "Run, fo behalten Sie ruhig Ihr ge-liebtes Spielzeug, es wird ichon ein Tag tommen, da auch Sie es achtlos beiseite legen."

Das Geipräch wurde jest unterbrochen, denn die Grä fin forderte die



Ein Indianerfriedhof in den Gebirgen Megitos. (Mit Teg:.)

Gin Indianie.

Gin In de Bab es Schalan Morgen ihr überwachtes Gesichtchen Dbhut benn er am Morgen ihr überwachtes Geschichtweiteben es Schelte, und ihr treues Fräulein, deren Obhut babe beute zufällig in Onkels Bibliothek eine Menge entbeckt, ganz versteckt, wo sie wohl keiner suchte

Gafte auf, ju Tijd ju tommen. Der Fürft reichte Illa ben Arm und führte fie gur Tafel, bem jungen Rinde ben gangen übrigen Abend widmend. Ulla war glüchelig in der Nähe des Fürsten. Es war ihr eine große Ehre, von diesem so ausgezeichnet zu werden. Gräfin Man schaute ein paarmal lächelnd und freudig gestimmt auf den Fürsten und ihre Richte. Bier hatte ber Fürst

einmal etwas, das feinem Wefen gufagte. Gin fonniges Kindergemut mit dem ftillen, traumerichen Ernfte, der Ulla oftmals anhaftete. Mehr und mehr mußte sich die Gräfin gestehen, daß der Fürst mit seiner Behauptung das Richtige traf, denn Ulla hatte auch im Außeren viel Ahnlichkeit von des Fürsten Jugend-

liebe, von der ichonen Hortense von Christensen. Kein Bunder, daß der Fürst setzt so heiter plaudern konnte, ein filler Abglanz einstiger Zeiten lag auf seiner hohen Stirne. Schade, daß hortense so unerbittlich geblieben und fich nicht entichließen konnte, ben Fürsten zum Gemahle zu nehmen. Hortenfe hatte es ihr damals selbst anvertraut, wie sehr sie den Fürsten liebe, und dieser sühlte ebensalls eine tiese Neigung zu der Baro-nesse. Es gab wirklich merkwürdige Charattere auf Erden, sast tonnte man sagen problematische Naturen, wie Hortense sicher eine war. Die Gräfin nahm sich vor, der Baronesse einmal zu ichreiben. Rielleicht kroute sie der von der Vereiben. Bielleicht tonnte fie doch noch dem Fürsten ben Beg fcbreiben. zu seinem Glüd ebnen. Es war schade, daß dieser Mann so einssam durchs Leben ging, der zu einem Ehemanne die besten Eigenschaften besaß. Ein klein wenig Schicksalspielen war manchmal am Plaze, obwohl die Gräfin eigenklich wenig Talent dazu

wai am Pinze, volvohl die Gtahlt eigentalt weing Laient dizu besaß. Aber man fonnte es einmal wagen. Es war eine heitere Tafelrunde im Schlosse des Grasen Maininsti, und niemand fonnte sich über Langeweise oder die Gastgeber beklagen. Die Weine waren tadellos, und die vorzänziche Küche des Grasen hatte wieder einmal ihr Bestes ges Spat erft trenn e fich die Gefellichaft, und es bauerte heute länger als gewöhnlich, bis das Schloß in Dunkel gehüllt und die Bewohner desfelben zur Rube gegangen waren.

Einige Sonnenstrahlen huschen in das stille Gemach. Im schwarzen Trauerkleide sitzt Hortense von Christensen an ihrem fleinen Schreibtisch und liest ein soeben eingetroffenes Schreiben ihrer Freundin, Gräfin von Maininsti. Längst weiß fie den In-halt des zartduftenden Briefchens, doch fie überfliegt denselben wohl schon zum zehnten Male. Ferne Tage und ihre Erinnerungen erstehen mit diesen Zeilen und winten ihr grüßend zu. Ja, einst war es anders. Träumend und versunken in die Bergangenheit, verharrt Hortense eine Zeit regungssos. "Es war einmal," dachte sie, "und kehrt wohl niemals wieder." Und heute blutet noch ihr Herz, denkt sie daran zurück, obwohl schon sechs

Jahre seitdem verstrichen find.

Hortense schaut in weite Fernen. Das seine Profil mit den schönen Linien, dem geistigen Ausdrud in Mienen und Gebärden, hat etwas Anziehendes. Rur ernst, fast schwermütig ist ihr liebes Gesicht, das vom wunderbarsten Blondhaar in reichster Fille umrahmt ift. Lange noch weilen ihre Gedanken bei jenen schönen Tagen, da die junge hofdame den Fürsten kennen und lieben gelernt. Die Wirklichkeit mit all ihrem Schmerz, Leid und Entsagung tritt vor ihr Geistesauge. Dennoch hebt Hortense nach einer Beile ftolz das Haupt empor: das Schidfal darf fie nicht besiegen. Gibt es auch fein Glud für sie auf Erden, wie sie es sich erträumt, so wird sie ihren Beg gehen, wohl einsam, doch stolz erhobenen Hauptes. All die Steinchen, die ihr den Ksad erichweren, die muß sie alle beiseite raumen, bis endlich ein lichtes Biel winkt und fie jubelnd ausrufen fann: "Du bist am Biele beiner Bege. Es hat sich gelohnt, zu tämpfen mit den Mächten des Schickfals. Du fannst zurücklichen auf beinen Pfad voll Kümmernisse und Enttäuschung. Fern und weit wird dann alles Leid dir erscheinen, und du wirst freudigen Herzens auf dem mühfam errungenen Pfade verharren und in ein Land des Lichts und der Sonne bliden, das dich mit seinem Glanze begrüßt und willstommen heißt." Ihre Augen leuchten, ihr Antlit farbt ein seines Rot. Ja, wenn sie so weit ist, dann werden alle Bitternisse schwin-den. Doch eins darf sie nicht vergessen. Jene unsagdar schönen Stunden, die ihr Leben aus Leid und Schmerz emporhoben und nur ein lichtes Empfinden in ihrem Herzen zurückließen. Sie hat dies auf ihrem einsamen Wege ersahren dürsen, und es wog alles Glück dieser Erde auf, denn das Glück wohnt in uns selbst, nicht im Lärm und Hasten dieser Tage.

Hortenje hat den Fürsten geliebt mit reinem, tiefempfindendem Doch er, dachte er noch gurud an die furze Episode auf Schloß Bergen, ba ihn die junge Hofdame mit ihrem Gefang entzucht und er fie durch den verschwiegenen Part des Schlosses geleitet, ihr von feinem Leben und feiner Liebe gu ihr ergablte. Ohne Abschied reifte er dann plötlich ab, und die junge Hofdame hatte ichwere Tage voll Krankungen und Schmähungen erfahren müssen. Kurze Zeit darauf wurde ihr ganz deutlich zu versiehen gegeben, daß sie entbehrlich sei, und Hortense nahm Abschied von dem Schlosse, in welchem ihr junges Glück geblicht und sie die schönsten Jugendjahre verlebt hatte. Dann fam Hortense hier in das fille haus in der Borstadt, zu einer Verwandten. Sien rankte sich um die grane Mauer des hauses, das sich neben

den vielen Neubauten wie aus der Borzeit auffich schwarze Gitter des Gartens war ebenfalls mit Guppig ummochien So üppig umwachsen, daß es den Borübergehenden in blid verwehrte. Hier in diese Stille war die junge di ihrer Enttäuschung und erlittenem Unrecht gestädtel. wollte sie die Ungerechtigteit der West vergessen lein auch den Fürsten konnte Hortense nicht versiehen, war ihr gestohen, da er sie doch liebte? Manchmal alter wie ein dunstes Rätsel vor, das zu entzisten in der Lage war in der Lage war.

Sest ift Sortense gang einsam, denn vor etwa et Jahre ist ihre einzige treue Berwandte gestorben, ber fleines Bermögen, zu welchem auch das alte sau hinterlassend. Hortense, die als Kind sehr verwöhrt. und von Reichtum umgeben war, der aber leider verwaisten Kinde nicht erhalten blieb, tonnte jest bescheiden, ja spaar stand bescheiden, ja spaar stand bescheiden. bescheiben, ja sogar standesgemäß teben, sie ift nicht bei Fremden ihr Fortsommen zu suchen. Die alle, bei Fremden ihr Fortkommen zu suchen. Die genal Dienerin der verstorbenen Berwandten, Fran genal lini, behielt Hortense bei sich. Still und zurückgezoge die junge Baronesse das Traueriahr. Allerdings die junge Baronesse das Trauerjahr. Allerdinge Unter fahren, ein Berwandter weilte augenblidtich in ber in welcher Hortense von Christensen lebte. Er hatt fäumt, seine Verwandte aufzusuchen. Harry Richtet kaufmann und ein Neffe von Hortensens verstorte Er machte einen äußerst sympathischen Eindrich ichlanke Mann mit dem schönen, dunkeln, gewellte an den Schläfen schon etwas ergraut war. halt im fernen Indien, in Australien und China li ländisch erscheinen; sein reiches Wissen und seines Bauch auf bie eines genrechten und feines G auch auf die einsame Hortense Winen inte kitgen gangigen gan heute wieder, und Hortense erhob sich, denn gangigen gang jeden gewender geschaften gewender gewende gewender gewende gewender gewende gewen fonnte jeden Augenblick eintreten. Es dauerte auch und fie jog mit Sonotier eintreten. und sie saß mit demselben an dem appetissid gede Regine, die Dienerin, servierte geräuschlos, ein freud in dem alten, gutmütigen Antsit. Das war doch eine der Anteil an der Baronesse Leben nahm und der besonders gesiel. Bielleicht — Regina lächelte still würde hier beld Seitlescht — Regina lächelte still würde hier beld Seitlescht würde hier bald das Glück einziehen. Ihr armes 3ri genug trofflose Briter bie genug frostlose Zeiten burchgemacht und durch die der Menschen zu leiden gestabt. Regina wißte mande verstorbenen Herrin, die ihr die Nichte besonders an Hortense wurde lebhast und angeregt durch ihren welcher ihr sein ganzes historie

welcher ihr sein ganzes bisheriges Leben schilderte. Harry der Baronesse ziemlich fremd, denn sie hat ih immer nur flüchtig gesehen, daher kommt es ihr al etwas eigen por das sie mit den sett so vert etwas eigen vor, daß sie mit demselben jest jo verta

Das Gespräch tam nun auch auf Sport und berichtete von seinen Streifzügen durch Judien, manches Auteressonte feinenkannten

manches Interessante begegnete "stirzlich habe ich einmal wieder in Deutschland beigewohnt, zu welcher ich durch einen Freund und besitzer Fred von Laften durch einen Freund im besither Fred von Laguer kant. Ich besuchte ihn Bochen, und er lud mich ein, einer großen Jagd bei Kirft n. Parker

Ein Fürst v. Norden, welcher großen Jagd wegelt anerkannt als der beste Schübe. Ein außerk spann, wahrlich ich wünschte ihn mir zum Freunde. Hann, wahrlich ich wünschte ihn mir zum Freunde. Harry ins Angesicht. Ja, er mag recht haben, dachte jagte sie: "Ich habe den Fürsten auch gefannt, und einigen Jahren kam er öster auf Schloß Bergen. "Richtig! Du begleitetest damats die Stellung angebassen bestellung aus dasselbst. Eigentlich ist es für dieh doch nicht sehr

daselbst. Eigentlich ist es für dich doch nicht sehr and wesen, daß du diese for für dich doch nicht sehr Go wesen, daß du diese so bald abgebrochen hast. abgeschlossen zu leben ist nichts für ein junges Mähren. ders seit Tantens Tod bist du vollends verlassen.

Nach dem Tranerjahr "Du haft recht, Harry. Nach dem Traneriall ich wieder mehr in der Öffentlichteit zeigen, obwohl ich sich hineinblicke, so muß ich signen, von der Schalber wenig vermist habe. Was bietet sich hineinblicke, so muß ich signen, vollet Gutes und Erfund ist meistens nicht darin zu finden. Wiedel salten ist weiten zu eine Zewunde Zie wirklich zu und pale sie oft. Einige wenige Freunde, die wirklich 311 uns pal Interessen teilen, ung tark Interessen teilen, uns fördern in allem Schönen, jund

Sarry schaute seine Verwandte einen Augenblid Ja, sie war ein Ausnahmegeschöps, gerade wie der Fur-sie hatten in Wesen und Geschöps, gerade werden fic hatten in Besen und Charafter viel Bervandie ihn doch, den stolzen Mann mit dem Faltenblid, wie i mutet und gehört hatte mutet und gehört hatte. Sie erschien ihm so ruhig urter bessen Namen erwähnte. Bielleicht durste erhand hoffen. Allerdings, er war sein Fürst, ja nicht einmal Des einschafteit war nicht zu unterschätzen, und für das culonichteit war nicht zu unterzaguben, und beite Gulame Gelchöpf, wäre es doch richtiger, sobald blick glücklich zu verheiraten. Er war reich und konnte beien, was das Leben schön und begehrenswert machte. war bis jest nur an bescheibene Ansprüche gewöhnt, itt das jest nur an bescheibene Ansprüche glänzend da. eit der Tante Tod stand sie nicht gerade glänzend da. ich vor, einmal ganz zart und langfam zu sondieren, nicht ein wenig Raum in dem stolzen Herzen der Ba-

n bließ er blaue Ringe aus seiner Zigarre in die Luft. satte ihm das Rauchen gerne gestattet; sie liebte so ein mammabuft, es erinnerte sie an frühere angenehme

hoje. Unwillfürlich fam ihr der Gedanke, wenn jest ewandten des Fürsten elegante Gestalt ihr gegenüberkonnte in des Fürsten elegante Gestalt ihr gegenüberbunte sie sich an seinem heiteren, vornehmen Wesen En Nick in die dunklen Augen Herberts, welch Glück Glück Moment beschattet sie die Augen, um das liebe Allen Moment beschattet sie die Augen, um das liebe Allen Moment beschattet sie die Augenhlick verschwand. alten, das doch im nächsten Angenblick verschwand. brie wohl fein Weg zu ihm zurück, und auch er wird nie iht stilles heim seg zu ihm zurua, und and jest lebhaft gemandten, um ihre Gedanken von der Vergangenheit Gie erkundigte sich nach Richters Unternehmen, lemen Lande begonnen hatte. Es mußte doch riesig

und Lande begonnen hatte. ai da eine Riesenlast auf dich genommen", sagte sie. im geringsten", erwiderte Richter. "Ich habe bewährte alles ist die ins tleinste gut organisiert und eingerichtet. Abeit beben in wehr desto besser. Heist es doch nicht Abeit haben, je mehr, desto besser. Heist es doch nicht macht das Leben süß." Er lächelte. "Du darsst mich des Leben süß." Er lächelte. "Du darsst mich lie ein Mammonjäger. Natürlich freue ich mich much Musblätzen werdes Werfes Wieviel Gemeinund Aufblühen meines Berfes. Bieviel Gemein-Gutes fann ich damit leisten. Mein Leben ist reich illt; ich könnte es mir nicht anders denken. Merdings tung dürfte ichon bei mir eintreten, und zwar ein Weib, liebte und ichon bei mir eintreten, und zwar ein Weib, beie und berstünde und an meiner Arbeit teilnehmen the in meinem Hause walten, dann wäre mein Glück To finde ich aber, was ich ersehne, da ich nicht so Wir sind eich aber, was ich ersehne, on ich interfrau Mir sind die oberflächlichen Mädchen, die von Ber-Bergnisch die oberflächlichen Mädchen, die von Ber-Bergnügen jagen, im tiefsten Seelengrunde zuwider; barry" erben oft daraus."

harry "erwiderte Hortense etwas amüsiert, "für gar salte ich mein Ausgeschaft Menn du von Luxus halte ich mein Geschlecht nicht. Wenn du von Luxus den redest, so sind im Grunde doch ihr Männer die den, Ir sieht, sie sich der Schalle d der und liebenswürdig. Für den Geliebten schmückt und liebenswürdig. Für den Geliebten schmückt lein und bietet alles auf, um schön und liebenssie.

h, Hortense, das mag alles recht sein. Doch Gott sei ortense, das mag alles recht sein. Doch Gott es nicht alle Männer, die diesen Standpunkt versich babe noch nicht die gefunden, die ich zu meiner in werte. Weblen möchte."

in wenig unbehaglich ist es Hortense zumute. olides Ihema, besonders, da sie Harry mit nicht missellen Bliden betrachtet. Sollte er sie als Ideal aller ihr sehren und als ehelich Gemahl begehren? ihr sehr leid tun, denn das ehelich (veman) begreicht sein den das faum geknüpfte verwandtwürde bann wohl wieder auseinandergehen wohl iehr harmonisch gestalten. Es wäre nicht gut. der harmonisch gestalten. Es wäre nicht gut. und sie harmonisch gestalten. Es wäre nicht gut. und nicht hochschäft und achtet, lieben kann sie und nicht, wenn sie länger mit ihm verkehrt. gegen den voh inte Seele. Ja alles und seder nuß die Liebe wohl nur eine Augenblickslaune gewesen dirnt sie ihm nicht und hat sein Bild noch wie dem dirnt sie ihm nicht und hat sein Bild noch wie n. Plöblich fommt ihr ein Gedanke, der nicht gerade wäre. Als die Gattin Harrys hat sie, die Einsame, Birkungstein Geben und an Birkungstreis. Sie könnte an seinem Leben und segen den Rächsten teilnehmen. War sie nicht auf und an dies Guten an dem Bau und der Förderung alles Guten eichtigseit sein. Doch ohne Liebe —, durfte sie Harry bringen God ohne Liebe —, burfte sie Harry beingen? Aber der Gedanke hatte in Hortensens m gesunden Uber der Gedanke hatte in Hortensens dagin gefunden. Und es war noch ein anderes, was den du gab. Sie wäre bann unter dem Schupe des nicht einer kleinlichen, klatichfüchtigen Welt preis-kun Hortens dem Heinlichen, flatschfüchtigen wen pauptes binbegigh ine auch stolz und hocherhobenen Hauptes defühl an der hindenstense auch stolz und hocherhovenen Genalden der Bannes, so wäre es doch ein sicheres Gefühl an der Plannes, so wäre es doch ein sicheres Geben Sannes, dem man voll vertrauen kann, durchs Leben Sie tounte jene Zeit nicht vergessen, da man ihr in Gorfense Proite benicher Beise nahegeireten war. Hortense blickt daher and liebevoller und freundlicher den Mann au, der ihr jett fo ftill und ernit gegenüberjag. Ahnte er wohl, was für Webanten die Baroneffe bewegten, und daß er nie hoffen durfte, fie gu erringen? Er atmet daher erleichtert auf, als er Hortenfens veränderten Gesichtsausbrud bemerft, und jagte:

"Du wirft wohl aus meinen Reden erraten haben, daß du jene Frau bift, die ich verehre und lange schon aus der Ferne liebte. Seit Jahren verfolge ich deinen Lebensweg, sah dich in Zwift und Bedrängnis zur Tante flüchten, und meine Liebe zu dir wuchs mit jedem Tage. Ja, sie ist schon in mir gewedt worden, da du noch ein Kind, ein holdes, liebreizendes Wesen, das mit großen, ernsten Augen zu dem damals hochaufgeschoffenen Better aufblickte.

"Lieber harry, lag une nun nicht weiter barüber reden", entgegnete Hortense. "Dies alles ist so überraschend und neu. Du weißt selbst, welch ernster Schritt eine Ehe ist, darum laß mir Bedentzeit. Ich schätze dich als einen der besten Menschen."

"Hortense, bu machit mich unaussprechlich glücklich. Ich will gerne warten, bis du weißt, ob dein Herz für mich spricht. Mir würde dadurch ein reiches, schönes Glüd zuteil. Meine Liebe gehört dir immer und ewig, wenn auch dein Urteil zu meinen Ungunsten ausfallen sollte. Ich will dir jest Lebewohl sagen. Laß mich nicht allzu lange mit deinem Bescheide warten. Du weißt, das treueste Berg harrt in Sehnsucht beiner und wird bes muht sein, dich so gludsich zu machen, wie du es verdienst."

Sie reichten sich die Hande als zwei gute Rameraden. Hortenfes Antlit erhellte sich zusehends über Harrys großer Freudigkeit. Der Gedanke an eine She mit Harry erschien ihr gar nicht mehr so ungeheuerlich. Ein sicheres, geborgenes Gefühl empfand sie in der Nähe des Berwandten, da sie sich seit Tante Menates Tod doppelt vereinsamt fühlte. Noch einmal blidt sie in Harrys treue Augen, fühlt seinen innigen händedruck und eilt in ihr Gemach zuruck.

Bie Hortense indes wieder allein ist, ist all ihr Frohgefühl verschwunden. Sie wundert sich sehr, wie sie nur einen Lugenblick den Gedanken an eine Ehe mit Harry sassen konnte und diesen noch Hoffnungen machte. Sie hat eine ziemlich schlaflose Nacht. Es ift ihr jest flar geworden, daß fie nie einem ungeliebten Manne folgen tann. Gie will fich felbit getreu bleiben und lieber einsam ihren Weg gehen, als durch außere Ginfluffe ihr Leben in Bahnen lenken, die ihr nachher eine Fessel, eine Last würden. Willkommen ist ihr jetzt die Einladung der Gräfin; bei der hochherzigen Frau wird sie alles Trübe und Unangenehme der letzten Wochen vergessen. Ja, es wird das beste sein. Auch Harry soll nicht lange im unklaren bleiben, sie ist ihm Gewisheit schuldig, denn nie kann sie die Seine werden. Er tat ihr leid, warum siel auch gerade seine Wahl auf sie, das unglückselige Geschöder. Ja, sie schämte sich ihrer gestrigen Handlungsweise. War es schon so weit mit ihr gekommen, daß sie sich dem Rächsten, der sie begehrte, in die Arme warf, ohne Liebe? Sie begreift sich selbst nicht. Die Einladung der Gräsin, auf Schloß Maininski zu kommen, um dort das beginnende Frühjahr zu verleben, ist ihr nun wie eine Erlösung und Befreiung aus all den widerstreitenden Gestühlen. Dieser Gedanke beruhigt Hortense und streitenden Gefühlen. Dieser Gedanke beruhigt Hortense ungemein, und schon am nächsten Tage geht ein Brief an Gräfin May ab, in welchem die Baronesse ühr Kommen auf die nächste Boche mitteilt. Auch Harry Richter, ihrem Verwandten, teilt sie ihren Entschluß schonend und zartfühlend mit. Bis seine Antwort eintrifft, weilt Hortense längst bei der treuen Freundin.

(Fortfetung folgt.)

Der Liebe Leid und freud.

Ergählung von Sans Eurb. (Rachbrud verboten).

Sanne Thomas war siedzehn Jahre. Seit elf Jahren schon war sie bei dem Ontel auf dem herrlichen Landsit in Schlesien, der die mutterlose Wasse zur besseren Pflege und Erziehung ju sich genommen hatte. Und unter der Führung seiner umsich-tigen Frau hatte sich Hanne gut entwidelt.

Aus dem zierlichen fleinen Mädchen war eine stattliche jung?

Dame geworden, die Anziehungskraft der jungen Besitzerssöhne aus der Umgegend, die auch die Gastsreundschaft des guten Onkels recht oft in Anspruch nahmen. Lächelnd sah er dem fröhlichen Treiben seiner Richte zu, wenn sie mit den kräftigen sochte er der Stunde da er sie mohl tummelte, und im stillen bachte er ber Stunde, da er fie wohl einem von ihnen geben mußte.

"Unfer Connenschein ift dann fort", jagte er jedesmal zu fein : tleinen, rundlichen Frau. "Schade, daß sie nicht unser eigen ist."
"Aber trobdem haben wir sie auch so lieb", antwortete Tante

Marie jedesmal.

Alb und zu kant auch mal der Bater Hannes zu Besuch. 203 er vergangene Beihnachten das lettemal da war, fragte er beilaufig feine Tochter, ob fie benn nicht bald zu ihm gurudtehren möchte.

Erschroden hatte ihn Sanne angeblidt und leife mit bem Kopfe geschüttelt. — Auch Onkel Heinrich war über die Frage seines Schwagers sehr bestürzt. "Ach Gott, Franz, laß das Mädel doch hier. Sieh mal, dein fleines Einfommen macht es bir boch

schier unmöglich, mit deiner Tochter gut ourchzufommen. Sier entbehrt boch Hanne nichts, und sie blüht hier in der schönen Natur zu prächtig. Bei dir, in der Stadt, würben ihre roten Bacten bald wieder blaß wer-den. Laß sie doch hier, bis fie -

Thomas fab ibn fragend an, und als Onfel Beinrich den Sat nicht bald beendete, fragte er: "Na, bis sie—" "Hud ihren alternden

Bater vergißt fie gang." Hannes Augen glangsten in Tranen.

Stürmisch umschlang

sie ihren Bater. "Nein, Bäterchen, ich vergesse dich nicht. Aber, gelt, bu läßt mich noch ein Weilchen hier?

Sieh mal, ich möchte boch Tante noch so viel **Las Gebäude der deutschen A** vergelten für all die Liebe, die ich hier fand. Aber wenn du mich brauchst, dann komme ich."

Thomas fuhr mit seiner arbeitsharten hand seiner Tochter durch bas Blondhaar und fah ihr fest in die Augen.

"Bleib, Kind, jo lange es bir gefällt und Ontel bich hier haben mag. Und wenn ich dich brauche, dann werde ich dich rufen." Ein herzhafter Ruß von den taufrischen Lippen war die Be-

Johnung. Hanne faß auf der Beranda und dachte an jene Szene am Beihnachtsfeiertag. Bor ihr lag auf dem fleinen Tijchchen ein Brief.

Weihnachtsseiertag. Vor ihr lag auf dem kleinen Lichdigen ein Brief.
Wohl zehnmal hatte sie ihn gelesen und jedesmaß mit einem träumerischen Lächeln hinausgesehen in den Garten, den die junge Frühlingssonne in zarter Schönheit neu sich beleben ließ. Horft Fiedler schrieb so schönheit neu sich beleben ließ. Hore sie sah im Geiste seine kräftige Hünengestalt, die schwellenden Lippen, die ein kleiner Schnurrbart beschattete, seine dunklen, großen Augen, die sie immer so treuherzigsverschämt anblickten, wenn seine plumpe Ungeschicklichkeit ihr absichtslos wehe getan.

Hier lag er vor ihr, der Brief, in dem er ihr seine Liebe Die schöne, fließende Sprache, jenes innige Schwarmen ichlichte Wahrhaftiskeit with den jenes innige Schwarmen ichlichte Wahrhaftigkeit, mit der erschrieb, hatten sie mann Ihr Berg man in der erschrieb, hatten sie mann in der erschrieb, hatten sie mann in der erschrieb, hatten sie mann in der erschrieben in der e Ihr Herz war ja noch so jung, so jung! Sie im was fie ihm

follte. — lind wollte et men, um jich wort zu hole In ihrer Il feit fam ihr zurecht. mend? 3d ichon im ga Uh, em Un "Sa, Onto ihn imd fag ich inachen Sanne.

Der Onte fdmungelab "Willft du Onfel. 3d 1 jo juing um nicht im e daran gebad Der Uni Jer Hind, Hanne, dert eine ehn wort. Wenn willft, found

Bermittler) Das Gebände der deutschen Ausstellung in Malmo. (Mit Tegt.) Horst schonend deine ablehnende Antwort beibringen Hanne antwortete nicht sofort und blidte in den

Danne antwortete nicht sofort und blidte in den "Mir tut der arme Junge leid. Glaub mit, Handelte prächtigste von allen hier, ein edler Charafter von ist Eigenschaften. Aber ich weiß, dir gefällt ein anderer "Wer denn, Onkel?" "Nun, zum Beispiel der Hans Mödeberg, der der Flausen hat. Auch ein netter Kerl, aber, wie mit flatterhaft. Ich will dich nicht beeinflussen, Kind, ibm nehmen, der dir gefällt. Harft porchet dich übrigens ich nehmen, der dir gefällt. Horst verehrt dich übrigens jon als du hier bist."

Da erscholl lautes Lachen burch den Garten, und gi Burschen sprangen die Stufen zur Beranda herauf-Artig verbeugte sich Hans Möckeberg und überreicht einen Strauß wundervoller dunkelroter Rosen. Das Mädchen steelte raid den Arief ein.

Das Mädchen stedte rasch den Brief ein. "Fräulein Hanne, Sie sind so. . , ich weiß nicht men mir heute so verändert vor!" rief Hans lebkatt bronend auf Darie berändert vor!" rief Hans lebkatt bronend auf



Der Augenhafen in Emben mit ber neuen Geeichleufe. (Mit Text.)

wenn die andern mit lautem, luftigem Geplauder ihr ein herz haftes Lachen entlocken, blicke er sie immer so traurig an, daß jie ihm oft durch einen forschenden Blid die Frage zuwarf: Was fehlt dir?

Er war ein wenig vernachläffigt worden von ihr, das gestand sie sich ehrlich. Aber das lag wohl nicht in ihrer Absicht. Dann ivar er auch allein daran schuld.

"Hat auch Grund, das Mädel, Hans", ichningen, Deinrich, und nur ein angstwoll bittender Blid Janne nichts mehr sagen. "Ihr wollt doch wieder mal garre rauchen, ihr Kerle", sagte er lachend und Kans Möckeberg und sein unzertrennlicher Huber, sesten sich unzukzeigendert neben hanne, der der Huber, sesten sich unzukzeigendert neben hanne, der der

huber, setten sich unaufgefordert neben hanne, ber ber Freunde menig



Las bentiche Regierungsgebände in Tfingtan. (Mit Text.)

Adte sich gewaltsam und blätterte an den Rosen. Blumen!" sagte sie. Sie Ihnen? Das freut mich. Wir haben heute schon

Gine neue Oberharzbahn. (Mit Tegt.)

Bar ber uns. Bei dieser Gelegenheit haben wir Bar der aber aufgeregt! Kaum, daß er uns die wir samen. Der Junge scheint liebestrant zu sein."
h, hans, ein wenig sind wir's alle, seit wir unsere



reizende Tee tennen!" mischte sich Fris in die Unterhaltung.

Sanne achtete nicht darauf und war froh, als Ontel Heinrich wiederkam.
"Na, Jungens, ein Glas Wein, eine gute Zigarre und gemütliches Geplauder, mehr braucht man nicht."

Rasch füllte er die Gläser. "Prosit, Kinder! Auf eine schöne Zustunft!" rief er fröhlich.

Bell flangen die Glafer aneinander, und



Gine dinefifde Arztin. (Mit Tert.)

Hans suchte ben Blid hannes aufzufangen. Das Mädchen blidte

ihn aber nicht an. "Sie wollten mir doch noch Ihre eigene An-lage im Garten zeigen, Fräulein Hanne?" bat hans nach einer Beile.

Hanne ftand auf und die beiden verschwanden bald zwischen ben hohen Bäumen, während Onkel Heinrich mit dem jungen huber allein zurüchlieb.

Ms die Beranda den Bliden der jungen Leute entschwunden war, blieb Hans stehen, und Hanne fest in die Augen sehend,



Der Mühlebachfall am Brienzer Rothorn. (Mit Text.)

fragte er in bestimmtem Tone: "Fräulein Hanne, möchten Sie mir nicht sagen, wacum Sie heut so — so verändert sind?" Das Gesicht des Mädchens färbte sich dunkelrot.

"Ach nichts, Herr Möckeberg."
"D boch, sehr viel, Hanne. Ich sehe es. Sie tragen ein Leib mit sich herum. Bitte, bitte, erzählen Sie es mir!" bat Hans

und faßte nach ihrer Sand.

Als fie jedoch schwieg, sagte er leife: "Die Blumen, hanne, haben eine tiesere Bedeutung. Heute muß es heraus. Holdes Mädchen, ich liebe Sie rasend, und ich möchte Sie fragen, ob Sie die Meine werden wollen."

Wieder schoß eine Blutwelle ins Gesicht des Mädchens, das

mit zu Boden gerichteten Augen schweigend vor ihm ftand. Ach, so gang anders klangen die Worte Horfts! Hier eine kurze, bundige Frage, dort ein sußes, leises Werben. Hier der Herren-ton in der Frage, dort das bescheidene, schwärmerische Bitten.

Eine Beile ftand Sanne ichweigend vor bem Bewerber;

den Bewerber; dann entzog sie ihm langsam die Hand und flüsterte:
"Hans, Sie wissen, daß ich stets Ihr guter Kamerad war, sein wollte. Aber diese Frage dürsen Sie nicht an mich richten. Bitte, nicht böse sein, ich kann nicht."
Bestürzt fragte Hans: "Jit's schon ein anderer?"

"Noch nicht.

"Ah, noch nicht!" murmelte er. "Alfo Horst?" fragte er nach einer fleinen Baufe lauernd.

hanne wurde rot und blidte schweigend zu Boben.

"Leben Sie wohl, Fräulein Hanne! Ich komme nicht mehr wieder." — Und ohne eine Antwort abzuwarten, ging er beleidigt von dannen.

Mis hanne allein zurüdkehrte, faß ber Onkel mit Frit noch

auf der Beranda.

"Na, Hanne, wo ist benn Hans?" fragte er überrascht. Hanne sah ihn lange an.
"Uha!" machte ber Ontel gedehnt.

Fris, der von seinem Freunde in dessen Pläne eingeweiht war, verstand den Blid Hannes zur Genüge. Fast hastig erhob

er sich, um bald seinem abgeblisten Freunde nachzueilen. Als die beiden sort waren, nahm der Onkel seine Nichte bei der Hand und, mit ihr in den Garten tretend, fragte er:

"Einen Antrag?" "Ja, Ontel." "Und hast ihn abgeschlagen?"

Sanne nictte

"Recht so, Mädel! Und wie steht's um die Antwort an Horst?" Ich will fort, Onkel."

Uberrascht blieb Ontel Heinrich stehen.

Aber warum denn, Kind?"

Hannes Augen füllten sich mit Tränen. "Ich seine mich nach Hause", schluchzte sie. Eine Weile war auch Ontel Heinrich still.

"Ich will dich ja nicht halten, Kind. Aber du bist augenblicklich erregt. Aberleg es bir bis morgen, und wenn bu bann noch ber-selben Ansicht bift, bann geh mit Gott zurud in beines Baters Haus."

Schweigend drehten fie um, und Sanne lief weinend in ihr

imer. — Den ganzen Tag über zeigte sie sich wenig. Schweigend verliefen die Mahlzeiten, etwas Ungewohntes für die beiden alten Leute, die felbst gang traurig gestimmt waren.

Alls am nächsten Morgen Hanne erwachte, ftand die leuchtende Sonne ichon ziemlich hoch am wolfenlosen himmel. Die Berwandten hatten mit dem Morgentaffe fo lange gewartet, bis fie

handten hatten mit dem Morgentasse so lange gewarter, dis sie herunter kam, so sehr waren sie an ihre Gesellschaft gewöhnt. "Ausgeschlasen, Kind?" rief der Onkel ihr fröhlich zu. "Danke, Onkel", lächelte Hanne und schenkte den Kaffee ein, eine Arbeit, die sie sich von früher Kindheit her ausgedeten hatte. "Also, Hannchen, wie steht's mit deiner Reise nach Haus?" fragte Tante Marie und blickte sie verstohlen von der Seite an. Morgen sahre ich." "Morgen fahre ich."

Enttäught tam es von den Lippen der Alten.

hanne blidte ihren Ontel an, in dessen grauen Augen seuchter

Glanz erschien. Er stand auf und ging hinaus. Auch Tante Marie war sehr betrübt und blickte ihrer Nichte in das heute blasse Gesichtchen.

"Bir wollen dich nicht halten, Kind. Tu, was du für recht hältst", meinte sie gütig und trug das Geschirr in die Küche. Hanne holte sich ihr Briespapier und setzte sich auf die Veranda.

Sie hatte sich vorgenommen, an Horst zu schreiben. Gestern abend noch hatte sie sich alle die Worte zurechtgelegt, die sie ihm schreiben wollte. Aber merkwürdig, heute wußte sie feines mehr. Argerlich spielte sie am Federhalter und überhörte die Schritte, die durch den Garten klangen. Erst als sie jemans den an der Treppe gewahrte, blidte sie um und erschrak. Horst Fiedler stand vor ihr und zog tief seinen genein", Störe ich?" fragte er in seiner bescheidenen Beillen über die Schärfe des Tones, mit welchem sie "Dann darf ich Ihnen Gesellschaft seisten?" but an Bitte."

"Ah, Gie ichreiben ?"

"Ja, an meinen Bater. Ich fahre morgen noch "Kommen Sie bald wieder?"

"Ich weiß es nicht; wahrscheinlich nicht mehr. Absichtlich vermied sie es, ihn anzusehen, und nach nicht, wie seine Augen einen starren Ausdrud "Dann — dann soll das unser lettes Zusammen

Um Hannes Mund zuctte es, und mit aller Gena flüsterte er und beugte sich weit vor. sie die Tränen, die sich ihr aufdrängen wollten

Sie schwieg, und Horst fuhr leise fort: Brief belte "Fräulein Hanne, haben Sie meinen Brief belte Sie nickte.

bleiben Sie, Fräulein Hanne, reden fam it bleiben immer die Worte im Halse steden, aber da fann ich meine Gedanken viel besser zusammen ich schrieb, ist ehrlich gemeint. Ich weiß, id weiß, zu bescheiden für das Leben. Was kam ich wollte mir die Autwort halen. Alber jest best ich wollte mir die Antwort holen. Aber jest, is jo — jo — ich weiß nicht — und wenn Sie von hier — ba fan it von hier — da kann ich ja auch wieder gehen.
Stockend kamen seine Worte. Horst stand auf

"Leben Sie wohl, Fräulein Hanne, und vergesse Bitte, vergessen — Sie mich nicht. Berzeihen Hanne nohm die Son

Hanne nahm die Hand nicht. Bergelben dem großen starten Burschen in die großen, trüben die, von Tränen gefüllt bie de tracker großen, die, von Tränen gefüllt, sie 30 treuherzig anblidten, de "Horst", flüsterte sie leise. "Ich gehe nicht sollten, Der starte Bursche atmete erleichtert auf.

Dank, tausend Dank. Fräulein Hanne, punt

die Antwort bekommen?"

"Benn Sie wollen, sofort." "Hanne!" flüsterte er und nahm die dargebotene

"Ja", flüsterte sie leise zurück. Da hob sie der starke Arm Horsts wie eine seine brücke sich sein Mund auf den ihren.

In zärtlicher Umarmung traf sie Onkel Heinenkein noch lange im Hause blieb.

Caruso Ir. II.

Bon Ernft Geblat. Chaiselongue und las die Zeitung, ausmersal artisel bis zum letzten Inserat. Und ich las sie nod es lich word wir die gesten grab nit lich ward mir die Sache doch zu bunt. 3ch gab m zog meinen Sonntagerock an, darüber den neuen fürzlich zum Rreife par fürzlich zum Preise von siebzig Mark gegen monathi von fünfzig Riennigen von fünfzig Pfennigen erworben habe, und ging in Ich ging ins Freig blesten habe, und ging in

Ich ging ins Freie, blieb aber, als ich die Haustire offenem Munde best mit offenem Munde stehen. Der schönste Tag la gegen. Die Belt habete sich im Mittenen Sonnenfr gegen. Die Welt babete sich in Millionen Sonnents blühte es, und die Sperlinge rauften sich auf der str Kirschen, mich und meinen neuen Uster vollständen Ja, was war denn das für ein Bunder? Ich aus. Das alte, minkelies Von eine bertie

Das alte, winkelige Rest hatte sich in eine hertischaft verwandelt landschaft verwandelt und ein durch reisende Konnt, der Weg nahm mich auf. Ich ging, wie im Traum, die warme, föstliche Luft ein und rieb mit immer wundert die Augen

So führte ich meinen Ulster durch ben weichen, gieren, bis ich weinen Ulster durch ben weichen ipazieren, bis ich endlich zu einer Sommerwirld aus welcher mir ein prächtiger Gesang entgegenicht eine unbezähmbare Vorliebe für schöne Männersind Schrittes betrat ich das Wirtshaus. Der Birt ind achtungsvoll und führte wieb bereich den Housestur achtungsvoll und führte mich durch den Hausflur in Garten, wo um einen großen, runden Tich eine Gesellschaft beisammentet Bereit beisammentet Beschieden, bolsfied ipielte Zither. Und ein schwarzhaariger, sonnverbu Holzhadertracht sono itehen blieb und nur immer horchte. Da war das Lauter Beifall wäre Professioner Ich ang das die Kans meien Ich ge Lauter Beifall ware Profanation gewesen 3d g

die Hand. Bald saß ich mit an dem lustigen Tijch wi

d bie andere aufspazieren. Man tat dem Wein alle Ich war beglückt. Denn mir war ein Plan erstanden, Polite is. Denn mir war ein pun einzigartigen vollte den Mann da, der so herrlich sang, sans der Freder, zum Theater, zum wollte den Mann da, der so herrich sann, der sollte ihm den Weg zur Kunst, zum Theater, zum erössnen helsen. Mit einem Worte: ich würde ihm

Berierbild.



Wo find die Schwestern?

geben, das Geld in Scheffeln zu verdienen. Daß nich selbst auf diverse halbe Scheffel rechnete: wer targen, mir, einem armen, beutschen Schriftsteller? habling" hatte eben eine prachtvolle Arie gesungen, dag hatte eben eine prachtvolle arte gestingen drohte. die mir das Herz vor Freude zu zerspringen drohte. die heute hiehergekommen zu sein! Der Sänger und schritt langsam an das Ende des Gartens, dann gelahrt trängsamt an die Landschaft blicke. daun gelehnt, träumerisch in die Landschaft blickte. benjelben Weg und bald stand ich neben dem Caruso ih im itillen bereits nannte. deund, jagte ich zu ihm, "wij

mend, jagte ich zu ihm, "wissen Sie, daß Sie in der Aehle steden haben?" beit ich!" antwortete er. Sie mir, antwortete er.
Titte mir, fuhr ich unbeirrt fort, "das Recht geben,
Titte mir, fuhr ich unbeirrt fort, "das Recht geben,
Titte mir, fuhr ich unbeirrt fort, "das Recht geben,
Titte die unternehmen, damit Ihr Talent gebührend
Tein, weit bester als er."
Thielt ich eine Autwort die mich aus allen meinen

metterte.

ethielt ich eine Antwort, die mich aus allen meinen leite. Gie wollen mich din din aber leider schon entbeckt worden. Ich bin leiber bin beit gehon entbeckt worden. Ich bin of jelber, bin hier zur Sommerfrische und geh gern alle aus, weil es mir Freude macht; auch singe annen gant weil es mir Freude macht; auch singe atmen Leuten hier unerkannt was vor, und wenn im, in Leuten hier unerkannt was vor, und wenn ind, ist das meine größte Freude. Aber Herr, die bennstung habe ich wohl heute erlebt. Sie haben de besser wie Caruso. Es ist mir das ein Beweis mich selbt stantasten habe eine Sache, die noch beller wie Caruso. Es ist mir vas em de noch mich selbst übertroffen habe, eine Sache, die noch

mlaut schlich ich mich au den großen runden Tisch sei serknirscht noch zwei Schoppen Schiller und ging sen lach gibt noch zwei Schoppen ich mir wohl über nach Saufe. Unterwegs mag ich mir wohl über elber 3d lag wohlbehalten auf meinem Ruhebett. bat meiner hand entglitten und der graue Novemberneiner Hand entglitten und der grund. Die vor trübsetig zum Fenster herein. Käzenatentum geträumt und auch den uns

a Gejang Carnios.

einen Trunk das Leben gewonnen.

Level Schot von einem Trunk, welcher als Pröbchen schieft won einem Trunk, welcher als Pröbchen beiten beine Durstes für alle Zeiten seine Sie Stadt Mathanhurg ob der Tauber, dem Felden des Stadt Mathanhurg ob der Tauber, dem Felden bie Bind. Bur Zeit des Dreißigsahrigen zeit, bie Stadt Nothenburg ob der Tauber, dem Feldsaher dem Teldbere dur öffnen und leistete hartnäckigen Widerschaft dem Feldherrn gelang, die Stadt zu nehmen, das seine Orgetzu gelang, die Stadt vier Stunden lang er dem Feldherrn gelang, die Stadt zu negnang, die Stadt vier Stunden lang die Revaten die Stadt vier Stunden mit bije Ratsherren den Widerstand der Stadt mit on busier follten.

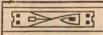
Dem Bürgermeifter Bezoldt murbe aufgegeben, den Scharfrichter für fich und seine Kollegen im Rate selbst zu holen.

Der Scharfrichter aber weigerte sich, den Ratsherren die Köpfe abzuschlagen, und da darüber die Zeit verging, kam man auf den klugen Gedanken, den besten Wein aus dem Ratskeller

Tilly selbst tat daran sich gütlich. Der Bein gelaunte ihn freundlich, und er rief den Verurteilten zu: "Wenn einer unter euch sich sindet, der diesen großen Pokal, welcher zwölf baye-rische Schoppen enthält, auf einen Zug austrinkt, so soll die Todesstrase erlassen sein!" Sosort stand der Altbürgermeister Rusch vor Tilly und leerte

den Potal, ohne auch nur einmal abzuseten, bis auf die Nagelprobe. Diese Leistung frappierte den Tillh so, daß er sein Wort hielt

und die Berurteilten freigab.



Unsere Bilder



Ein Indianerfriedhof in den Gebirgen Mexitos. Eigenartige Bestattungslitten haben die driftlichen Indianer in einigen Teilen Mexitos, jo beispielsweise in den Grubenbegirten der Nazapil Copper Co. in Batovon deinstelsweise in den Grübenvezirten der Adzahl Copper Co. in Batopilas, auf der Hochebene, 2000 m über dem Meer, hart an der Grenze der Bereinigten Staaten. Die Leiche des Toten wird in eine Lehmhütte hineingeschoben, deren Tür dann verschlossen und mit Lehm verstrichen wird. Bind und Better bringen die leichte Hütte bald zum Einsturz; wenn auch anfänglich Sorgfalt auf deren Herstellung verlegt wurde. Die Kreuze auf unserem Bild, namentlich das im Vordergrund erkennbare geschniedete Eisentreuz, zeugen von einer gewissen Pflege, doch läßt das Interesse der Angehörigen bald nach und die Gebeine bleichen in der heißen Sonne des Südens, ungekannt. — Stirbt ein Gewaltiger des Dorses, beispielsweise der Dorsschulze, so wird ihm ein größeres Grab errichtet. Man seht die Leiche auf den Boden, hüllt sie in Lehm ein und höher und höher türmt fich das Grab vierfantig zum Grabmal, um oben treppenförmig abzuseten. ich das Grab vierfantig gum Gravmen, um vorn eine das Raubzeug zerftreut dann werden die Schädel zusammengelesen, die das Raubzeug zerftreut Dann werben die Schadel anfammengeieren, die Gumen Gehmud hat, damit die verstorbenen Stammesglieder dem Grabe jum Schmud bienen, damit ihre Seelen sich der des toten Häuptlings angliedern, ihr ber best toten hauptlings angliedern, ihr ber best toten hauptlings angliedern, ihr ber best bei ber best bei ber best bei ber alle und lieben bei ber alte Hilfe und Unterftütung im Fegfeuer gewähren sollen. Als noch der alte Porfirio Diaz mit fester Hand das megikanische Staatsschiff lentte, war das Dorf Batopilas eine blühende Siedelung. Die Bewohner fanden reichliche Beschäftigung in ben naben Aupfergruben, beren Erze boch in ber Luft burch eine viele Kilometer lange Drabtfeilbahn gum Schmelzwert gebracht wurden, die deutscher Unternehmergeift, die Firma Adolf Bleichert & Co. in Leipzig, gebaut hatte. Heute sind Rebellen und Räuberhorden in die Stätte friedlicher Arbeit eingebrochen, die Gruben stehen still, die Arbeiter sind entlassen und fristen kunmerlich ihr Dasein, viele neue Erab-

Arbeiter sind entlassen und fristen kinnmerlich ihr Dasein, viele neue Grab-hütten zeugen von den Wirfungen des tödlichen Bleis und von den grau-jamen Folgen eines wilden Guerillakriegs.
Die baltische Asstellung in Malmö. Die baltische Ausstellung, die in der südschwedischen Stadt Malmö kirzlich eröffnet wurde, ist die größte, die der standinavische Norden je gesehen hat. An der Ausstellung betei-ligten sich hauptsächlich die eng benachbarten Oftseeländer, Schweden, Dänemark, Deutschland und Außland. In dem Gesände der Ausstellung besinden sich zahlreiche Wasseraulagen, wodurch der Ausstellung ein ab-wechslungsvolles Bild gegeben wird.

wechstungsvolles Bild gegeben wird.

Ter neue Nordsechasen in Emden. Wohl keine Stadt in Preußen ist takkräftiger durch den Staat gesördert worden als Emden. Ihre Entwickung von der altverträumten Friesenstadt zum Welthasen ist daher außerordentlich schnell geweien. Und Altes und Neues begegnen sich auf Schrift und Tritt im hentigen Emden. Ih der Sind Neues begegnen sich auf Schrift und Tritt im hentigen Emden. Ihr der wiesen der Ausgangspunkt der ersten Welthandelspolitik Brandenburgs gewesen. Aber erst, als im Jahre 1866 Enden aus hannoverschem Besitz unter preußische Herrschaft kam, jolkte der riesige Ausschweisen. Es wurde der Ems-Jade-Kanal gebaut, der die Ems mit dem Jadebusen verdindet, die Ems reguliert, die Eisenbahn dis an die Delste gelegt und der Hosen in Staatsverwaltung genommen und 1901 der große Außenhasen erössnet, der der alten handelsstadt wieder den Zugang zur Völkerstraße des Meeres erössnete. Kährend noch 1888 der Seedampservertehr Emdens sich auf jage und ichreibe nur zwei Schiffe beschränkte, wurden 1913 dereits 1303 Daupser gezählt. Leider sehlt Emden eine größere Eigenreederei, so daß es seit Jahren bemüht ist, Schiffahrtsunternehmungen aller Art dorthin zu ziehen. Diese veider seint Emden eine größere Eigenreederet, so das es seit Jahren bemüht ift, Schiffahrtsunternehmungen aller Art dorthin zu ziehen. Diese Bersuche sind auch insosen ersolgreich gewesen, als seit dem 1. Oktober 1913 und dem 1. April 1914 von der Hapag und dem Noyd ein regelmäßiger Fracht- und Vassiagierdampferdienst von Emden nach Neuhorf. Cstasien, Südamersta und Australien aufrechterhalten wird. Dadurch ist Emden mit den wichtigsten Berkefrsgebieten des Velkhandels in Verbindung getreten ben wichtigsten Verfehrsgebieten des Welthandels in Verdindung getreten Große Summen hat Emden ichon seit alter Zeit für seinen Hafen aufgewendet, und große Opfer sind für den Hafen gebracht, der heute die größten Ozeandampfer zu tragen vermag; ist doch die Unterems auf 10 Meter und der Außenhasen auf 11½ Meter unter gewöhnlichen Hachwasserfand vertiest worden. Und mit der Einveihung der neuen Seeschleufe am 27. Oktober 1913 ist das neueste, 20 Millionen Mark beanspruchende Hafen projekt vollendet worden. Auch die Kaianlagen sind modern und mustergültig. Bemerkenswert sind die elektrisch betriebenen Kohlenkuper, die Güterschuppen und Kais der Vestfähischen Transport-Aktien-Gesellschaft und der Hamepung-Amerika-Linie, die riesige Anlage der Tempelwerke zum elektrischen Lösichen von Erz, Kohlen und ähnlichen Massengütern, serner die zusammen fünf Willionen Liter sassen Ottanks und die riesigen Getreideelevatoren.

Mus ber Inftruttionsftnube.

"Edipte, was würbest du zuerst inn, wenn unvermutet in deiner Röhe ein Wurfgeschop aus einem seindlichen Lustichiss niederfallen würde zuerst in die höhe schaun." "Da würde ich — ich würde zuerst in die höhe schaun."

Las dentiche Regierungsgebände in Tfingtan. Das beutiche Schutgebiet in China — Riautichou — hat ein fast europäisches Aussehen angenommen, seitbem es zu einer beutschen Kolonie geworben ift. Besonders in Tiingtau sieht man viel europäische Einrichtungen und Gebäube. Die Regierung hat ein großes Gebäube für die Berwaltung errichten lassen.

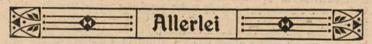
Eine neue Dberharzbahn. Bon jeher haben die Gebirgsbahnen besondere Anziehung ausgeübt. Dies hat seinen Grund einmal in den start
wechselnden prächtigen Landschaftsbildern und sodann in der Bewunderung ber zu überwindenden technischen Schwierigfeiten. Unfere Bilber zeigen und einen Teil der neuen Oberharzbahn, die eine Berlängerung der Innerstetalbahn über Clausthal-Zellerfeld hinaus nach Altenau bildet. Die Bahn führt zunächst durch weite, saftige Wiesensluren, in die blinkende Teiche eingestreut sind, und von wo man einen freien

Musblid auf die Clausthaler Sochebene genießt. Nachbem die Bahnlinie in den Hochwald eingetreten ift, zeigen sich neue prächtige Bilber, getreten ist, zeigen nad neue pracitige Bioer, die sich den schönsten und poesievollsten an die Seite stellen lassen und sich unvergeßlich in die Seele einprägen. Bei dieser Fahrt auf einsamer Bergeshöhe, wo uns "Vater Broden" mehrmals herübergrüßt, wirst der Harzzauber mit überwältigender Kraft auf Geist und Gemit überwältigender Kraft auf Geist und Gemüt. Auf dieser Straft auf Gest ind Ge-müt. Auf dieser Strede türmen sich auch die Schwierigkeiten besonderes; tiese Einschnitte, überspannt mit zahlreichen Brücken, hohe Dämme, lange Biadutte mit gewaltigen Bögen lassen ben gemütlich in ben bequemen Aussichtswagen sitenden Raturfreund taum ahnen, welche Kräfte angewandt werden ningten, um dies alles erstehen zu lassen. Die Bahn endigt in dem an der Ofer gelegenen reizen-den Kurort Altenau, wo einst Goethe gewohnt und von wo er über Torshaus, das einsam auf der höhe, inmitten riesiger Fichtenwal-dungen gelegene Forsthaus, den Broden beftieg. Die neue Bahn gibt bem Banberer heut Gelegenheit, von Altenau aus ben Spuren Goethes zu folgen, um in brei Stunden gußwegs ben "Bater Broden", den höchsten Buntt des wildromantischen Harzes, zu erreichen. Eine hinesische Arztin als Leiterin der

mediginifchen Frauenhochichute in Tientfin. Eine hervorragende chinefische Arztin ift Frau Jamai Rin, Chefarztin bes Frauenhofpitals

Jamai Kin, Chefärztin des Frauenhofpitals in Tientsin und Leiterin der medizinischen Frauenhochschlichule, deren Porträt wie hier zeigen. Neben ihrem ärztlichen Beruf ist sie rege für die Hebung der sozialen Lage der Frau in China tätig.

Ter Mühlebachsall am Brienzer Nothorn. (Berner Oberland) Bom Harder bei Interlaten ausgehend zieht sich über dem nördlichen User des Brienzerses ein Bergrücken hin, der zur Brünigpaßhöhe absällt, der Brienzer Grat genannt. Der höchsie Punkt desselben ist das Brienzer Kothorn (2351 m ü. M.), das seines grandiosen und umfassenden Hochgebirgspanvoramas wegen seit vielen Jahren berühmt ist, sagt doch schon ein uraltes Boltslied: "Di schönst' Ussicht i der Schwyz sich uf em rote Horren." — An der Südseite des Brienzer Rothorns befindet sich ein Hochkallessel, der einerseits vom Brienzer Kothorns befindet sich ein Hochkallessel, der einerseits vom Brienzer Kothorns befindet sich ein Kamm des Dürrgrindsselsens eingeschlossen ist. In diesem Gelände hat sich eine tiese Wasserrindselsen, in welcher der Misse des hat sich eine tiese Wasserrindselsen, in welcher der Missen wilden Bergbach auf seinem Lauf über die Planalp (1350 m ü. M.), wo er einen recht hübschen Basser Anthorn-Bahn, eine der interessanteten Zahnradbahnen der Schweiz, die mit 25 % Maximalsteigung dei herrlicher Fahrt in 70 Minuten von der Brünigbahnstation Brienz aus den Rothorngipfel erreicht. nuten von ber Brunigbahnstation Brieng aus ben Rothorngipfel erreicht.



weis. "Bei Ihnen in der Stadt ist wohl auch Dienstboten-"Glaube ich nicht. Meine Frau hat wenigstens alle acht eine andere!"

Farbenwechsel. "Ich habe es bei Kindern schon wiederholt beobachtet, daß die Farbe der Augen sich ändert." — "Ich sogar bei Erwachsenen. Mein Freund Arno hatte vor seiner Berheiratung tiesbraune Augen; jett hat er manchmal ein blaues!"

Tie Leidtragenden. Eh e f: "Nun, hat der Wirt Sie nicht herausgeschmissen, als Sie ihm heute zum zweitenmal Wein verkausen wollten?"

— R e i se n d e r: "Der Wirt nicht ... aber die Gäst!"

Ein sparsamer König. Friedrich Wilhelm I. saß eines Abends bei zwei Talglichtern in seinem Arbeitszimmer, als der Koch kam, um den Küchenzettel für den nächsten Tag vorzutragen. Der König, der gerade ins Schlafzimmer gehen wollte, drängte: "Mach Er's kurz". Der Koch trug seine Gerichte vor, alles französische Ramen, doch bald schon unterdrach ihn der Monarch: "Hinaus! Er läßt mich hier noch für zwei Groschen Licht verdrennen, und das alles, was er mir da auf Französisch auftischen will, ist keinen Dreier wert!"

Ein originelles Effen. Der Multimillionär William Waldorf Aftor gab einst in Kairo ein recht lohnendes Essen. An einer quadratsörmigen Tasel nahmen 28 Personen Plat. Auf der Tischplatte war die ägyptische Büste dargestellt. Zuder stellte den weißen Wustensand dar, Karawanen und funstwoll gebildete Dasen belebten die "Wüste". Der "Nil" sloß über

die Tafel und mitten erhoben sich die Byramiden und die Schlusse bes Mohlas ber ber bei Buramiden und die Schlusse des Mahles wurden nich die Pyraniden mer Bültensande vorgenommen mit goldenen Schaufeln fin Buftensande vorgenommen, und — jeder fand bei feinem Schmucktude, die ihnen als Gaftgeschent überreicht mutben

Gemeinnütziges

3ft Cis nicht zu beschaffen, so hilft man sich mit eines Salmiat, drei Teilen Salpeter, 6 Teilen Essig und 12 Zeitehenden Kältemischung. Auch gleiche Teile Kochsalz und Sompra

mit Baffer zwischen Kom Gefundheitepflege im 3mi monat ist so recht geeigm pflege. Wer es irgend mi verläßt die Tretmufle des bens der Städte und gieft hinaus aufs Land in bie Bäder, je nachdem es das Be Mag auch vielen bie Frage, ferien am besten zu verbrin brechen am besten zu verbind brechen verursachen, so vind sten Fällen der Arzt das en zu sprechen haben. Wer aber frank, sondern nur unrusig dem kann and merkell. dem fann geraten werden, samfeit des Landes zu führ lijdze Ruhe wird ihm gut im mit den einfachen Landlen thre schwere Arbeit tun, with Gleichgewicht wiederfinden leute bringt ber Monat 31 dürfen jest nicht ausruhen eifrig tätig sein, von früh bie ichaffen auf dem Felde im leiden unter der Zulifige welche in den Mauern der

ier Zeit ihrer Beichäftigung iver flagt jest nicht uber bie, freigert jich immer mehr. nicht mehr, was nan trinkel beste Gestränk in Malier, gust beste Getrant ift Baffer, gut Doch auch beim Baffertrinfen muß man vorsichtig fem. Baffer in großen Mengen trinfen, wenn man erhitt ift.

die alte Lehre beherzigen, Wasser nur schiedt und die alte Lehre beherzigen, Wasser nur schludweise und Wer kaltes Wasser in erhiptem Zustande himmtergießt, kans Polgen zu tragen haben. Das gleiche gilt von allen Limonaden, Mineralwasser und Vier. Letteres ist wenden namentlich nicht bei anstrengender Tätigkeit. Vor allen enden Getränken nuß sogar gewarnt werden, weil sie die Körpens Gerhöhen und den Organismus schwäcken. Durch wend erhöhen und den Organismus schwächen. Durd sie auch die Gesahr des Hitzichlags wesentlich. Das Touristen wolfelner Touristen wohl beherzigen. Der hischlags wesentlich. Das sollten heit hinter den Ohren und Schwindelanfälle. Der down an einen schattigen Ort gebracht und mit dem Kopf hoches Geine Brust ist mit fühlem Wasser zu besprengen, ebenso das Gesicht. Dringend notwendig ist es auch, ihm frisches Wasser eins wendig ist es auch, ihm frisches Wasser ein zuslößen. Ein Arzt ist so schnell wie möglich herbeizurusen und ihm dann das Weitere zu überlaffen. - Der Erhöhung der Körpermarme tann auch durch die Ernährung vorgebeugt werben. Fleisch und Fett ift burchaus nicht gu

empfehlen, da hierdurch die Körperwärme nur erhöht wird. Milch und Mehlspeisen und Obstjuppen sind geeignet, die Körperwärme heradzusehen und durch die Inch die



Auflösung des Logogriphe in voriger Rummet Mutter, Futter, Rutter, Butter, Lutter.

Alle Rechte vorbehalten. Beranfwortliche Redaftion von Ernft Pfeiffer, gedricht und bon Greiner & Pfeiffer in Stutigart.

heimaaner & Durgerfreund

The second series and second s

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

Brösste Hoonnentenzahl * er Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Bruck und Verlag von Maan Stienne in Gestrich und Sitville.

Grösste Hbonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

Samstag, den 6. Juni 1914

65. Jahrgang

Sweites Blatt.

e Suffragetten-Berbrechen.

Aneniatsplan gegen fonigliche Bringen. 20ndoner Polizeiprafibium find Informagegangen, wonach bie Suffragetten ein Attenben britten Cohn bes Monigs, ben Bringen benbfichtigen, ber fich im Eton-College auften Informationen follen bon ber Behörbe traff aufgefaßt werden. Es find fofort swei Cton abgereift mit dem Auftrage, fiber theit bes Bringen zu wachen.

Bollisti traf umfassende Magregeln, um etwatge auf den Ronig, die man nach den Borgangen Lage befürchten muß, ju berhindern.

Attentate gegen Bournatiften.

Belfalt überfielen swei Bahlweiber am Mitttheirevafteure. Die eine, ein Frauengimmer balter Statur, erhielt Butritt bei bem Chefbes "Belfafter Telegraph". Dhne ein Wort Dadte ihn die Riefin mit ihrer Gauft und bie feinem Redattionsfeffel auf ben Boben, Die andere Berfon eine Flasche Leim über dopje entleerte. Die beiben Weiber rannten oon und begaben fich in das Bureau ber Benge Und begaben fich in bur Chefrebatberjen in so brutaler Beife, daß er frank Miest. Runmehr wurden beide verhaftet.

Rene Bilverattentate.

Jahre alte Suffragette in der Loree-Galerie ithem Beile bon London zwei Bilthem Beil; das eine ist ein Originalstischen Ben Ler große Kanal von Beber Itestor der Galerie Bourlet hörte das
her berbrochenen Glassscheiben und packe das derbrochenen Glasscheiben und padte bas ehe es noch weiteren Schaden anrich-Tabei erhielt er einen ft ar ten Schnitt darjen Beil. Die beiden Kunsiblätter sind digt und können nicht wieder hergestellt konders der Stich von Bartologgi ist hoff-lagerichtet

Mustreine Erregung über die Untaten. Rare Suffragettenberbrechen haben in Eng-Barte Erbitterung hervorgerufen, daß die Breffe bie barteften Strafen gegen die lebeltaterinnen befürwortet, felbft wenn fie ben Erlag neuer Wefege notwendig machen. In London berlautet, bag bie englifde Regierung beabfichtige, eine Borlage im Parlament einzubringen, welche bie Beborden ermächtigt, Die tollen Babiweiber gu beporfieren. Die bifentliche Meinung ift aufs außerfte emport gegen bie Suffragetten. Gie murbe felbft bamit gufrieben fein, baß bie Gefängnisbehörben bie zwangeweisen jüngften Ernährungen ber ben Sungerftreit ausilbenden Berbrecherinnen aufgeben und biefe berhungern laffen, wenn fie nicht effen wollen. Saft famtliche Tages. blätter befürworten bies.

Die Suffragette im Budingham-Palast.

M Trot umfaffenber Borfichtsmaßregeln ber Bolizei ift es am Lonnerstag abend bennoch einer Suffragette gelungen, in ben

Budingham-Balaft einzubringen und während des Hofballes bor dem königlichen Baar im Thronfaale eine Störung zu beranftalten, in dem Augenblic, als famtliche Eingeladene bor König Georg und Königin Mary borübergehend ihre Hulbigung er-

Der Zwischenfall ereignete sich etwa gegen 11 Uhr abends. Eine junge, sehr hübsche Frau im schwarzen Abendsteide, die dis dahin abseits gestanden hatte, drängte sich plöhlich in die borderste Reihe, warf sich dem König und der Königin zu Kühen und rief mit lauter Stimme, die im ganzen Saal bernehmbar war:

"Wollen Em. Majeftat nicht endlich ben Beinigungen ber Frauen ein Ende machen?"

Sofort ftfirgten bon allen Seiten Tiener auf Die Suffragette und trugen fie trog ihres heftigen Biberfiandes jum Saale hinaus. Der Rönig und die Rönigin zeigten durch feine Miene an daß fie den Borfall bemerkt hatten und auch die Singeladenen lieben feinerlei

gregung erfennen.

Im so größer ist die Aufregung in der englischen Freitags-Morgenpresse, die die unerdittlichsten Wahregeln gegen die Suffragetten verlangt. Es verlautet auch, das die Regierung endlich gegen das Unwesen der Wahlweiber vorgehen will. Zunächst sollverden und unter seinen Umständen mehr eine Entlassung internierter Wahlweiber aus dem Gesängnis
kattlinden, selbst wenn dieselben durch hungerstreit

stattfinden, selbst wenn dieselben durch Hungerstreik sich in Todesgefahr besinden. Weiter soll ein Gesetz eingebracht werden, wonach alle Personen, die den Suffragetten Geldstiftungen zukommen lassen, sich einer strafbaren Handlung schuldig machen und sich dadurch hohen Geldstrafen aussehen. Die Ert und Weife, mie es ben Suffragetten gelungen ift, fich bie

riefigen Geldjummen zu berichaffen, die jie gu threm Rampfe brauchen, ift unbekannt. Die Blätter veröffent-lichen eine Statifit, wonach die Suffragettenbewegung ihren Urhebern im Sahre 1912 über 21/2 Millionen Mart gefostet hat wahrend die Untoften im Jahre 1913 noch bedeutend ocher fein milffen. Die immer wiederholten Bergerniffe, die die Guf-

Die immer wiederholten Alergernisse, die die Suffragetten der königlichen Familie bereiten, haben die Rechtsbeistände der Krone veranlast, die Behörden anzuweisen, solche Bersonen, die zu der Kriegstasseisen, solche Bersonen, die zu der Kriegstasseisen, solche Bersonen, die zu der Kriegstasseisen, solche Berstängen, mit ber ant wortelich für die Zerstörungswerke zu machen. Bedeutende englische Juristen sind der Meinung, daß das in der Tat möglich ist, weil das Zerstörungshistem der Suffragetten geschäftlich organisiert ist. Man weiß, daß die Höhrer der Bewegung für tolle, ansiehenerregende Zerstörungspische, die ihnen unterbreitet werden oder in ihrem Namen ausgeführt werden, in barer Münze beihrem Namen ausgeführt werben, in barer Münze bezahlen. So follen für ein erfolgreiches Feuer, zu dem die Wahlveiber nur den Schein der Urheberschaft geliehen hatten, 10 000 Mark gezahlt worden sein. Die Londoner Blätter beziffern die "Kriegskoften" der Suffragetten auf eiwa 6 Millionen Mark in den beis

Suffragetten auf eiwa 6 Millionen Mart in den beisen zulegt verslossenen Jahren.

Um in den Budingham-Palast mährend des Empfanges einzudringen, hatten die Suffragetten nach einem anderen glaubwürdigen Bericht eine Landung von Flugmaschinen in den Königlichen Gärten geplant. Da sich jedoch teine Piloten fan den, die selbst gegen hohe Bezahlung in Gesellschaft hhsterischer Suffragetten diesen Handstreich gegen den Palast ausführen wollten, mußte dieser Plan aufgegeben werden. Doch hat sich sa gezeigt, das Mme. Pankhurst, die setzt in einem Hause wohnt, von wo sie den Buckingham-Palast und die Königlichen Gärten übersehen kann, andere Mittel gestunden hat, um den Streich auszuführen. funden bat, um ben Streich auszuführen. Wie jest bestätigt wird, waren

an dem Auftritt im Budingham-Balast beteiligt. Beide flehten den König an, die zwangsweise Ernährung der Suffragetten in den Gefängnissen zu berdieten. Nachdem sie aus dem Palast entsernt waren, suhren sie in das Hotels aus den Palast entsernt waren, suhren beide aus bem Palast entsernt waren, suhren beide aus bellsommen receivente Wasse duritt aus beibe auf bollfommen regelrechte Beife Butritt gur Cour erlangten. Die Dagregeln gur ftrengeren Bru-

verleiht ein zertes reines Gesicht, rosigos jugendfrisches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lillenmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pig. Ferner mucht der Cream "Dada" (Lillenmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pig.

Gräfin Fabella. Prafin Plavence. (Rachbruck verbo)

Did bas ist grab nimmer gut. Wendelin, mein Bon der kam noch zu niemalen

der Wendelin lacht in sich hinein, als einer, der Benn sein Bater boch nur um one er wird ih wird ihm porerst noch nichts sagen. Benn fein Bater boch nur um bas Glind ift feine Freude nachher. Und um schon in haben, morgen Abend unauffällig von bonnen, wirst er leichthin ein:

morgen um die Beit muß ich sie wieder foll ihrer warten, ohn gerufen."

seht er zu Bett, totmide, um zu träumen von bie min boch die Glücksfee ift, denn im Traume bem Schlofihofe in ihren Armen liegen.

Nachhauseweg. Endlich hat sie ein den ichonen, tropigen Burichen zu beherrichen! Buttar und Gewalt nicht vermochte, gelang at in bollbringen! Sie schmeichelte sich nicht

ten hellichten Tage hat sich bas Siegesgefühl ten Gefühl ber Enttäuschung ift an bie Rie und nimmer könnte es einer wagen, in erffimmen! Soviel wie Selbstmord mare tannte ber Benbelin bie Schwierigkeit noch the die Band noch nie mit Rücksicht auf die die Band noch nie mit Rücknigt aus beide Beiteigung geprüft. Wenn der heute nur bijahe, müßte er ben Wahnsinn seiner Berachen und bavon abstehen. Es ist ja auch at so eine Rebensart von ihr gewesen, die ihr gefehen, die aber ber wilbe Better gleich als fie an bem Abende die duntle Band

für bare Manze genommen. Ohne an die Schwierigkeit wer zu benten hat fie bie Wette abgeschloffen. Ja ben Wotan wird fie wohl nimmermehr bekommen und bas ichone Guber auch noch verlieren! Gie ärgert fich nicht ichlecht. Den gangen Tag ift fie übler Laune. Es will ihr garnicht einfallen, bem harro bon ihrem Siege gu ergablen, niefehr er auch fragt und nedt, ob ihr feit ber geftrigen Sahrt allein mit bem Buben, biefer fo minniglich mare, ober gar ju tubn, - nein von ihrem halben Giege, ber mit einer Rieberlage heute abend enden muß, ficher gur größten Schabenfreube bes wilben Sarro. fchlieflich was tut's! Die Bette geht boch für fie berloren, ob nun heute Abend ichon ober fpater, bas bleibt fich einerfei. Denn wenn ber Wenbelin heute abend ihr nicht gu Willen ift, wird ce nie geschehen Erft gegen Abend teilt fie bem harro mit, bag ber Fergerbub ihr ben Aufftieg für biefe Racht zugejagt habe. Grinfend bittet ber Harro baraufhin and bem guten Fuber ichon einmal zum Trunte heraufholen zu laffen, bamit er fich an feinen fpateren Tijdnoein gewöhnen tonne. Sie erfullt feine Bitte und fo trinten fie benn von bem ichonen Bein.

Langiam rudt bie Beit vor. Die Grafin beginnt beim Dunkelmerben die Stunden ju gablen nach bes Turmmarts Rufen. Der Mond will garnicht kommen an biesem Abende. Und ohne ihn wird ber Benbelin boch unmöglich aufflettern tonnen - ach, als wenn ber überhaupt tame! Die Norbseite bes. Berges war auch beim Monbichein buntel. Und dann einen Weg, den man am lichten Tage nicht maden tann . . . - Grafin Sjabella und Sarro figen auf einer tleinen Felsterraffe, bie an bas große Burghaus getlebt ift - richtiger ift bas große Burghaus auf Gelfengrund aufgebaut, wozu man ein tiefes Loch in ben Boben gehauen und nur biefes Ropichen fteben gelaffen hat. Es ift wohl der ichonfte Plat ber Burg, ausgenommen bie Türmerfinbe oben auf bem Burgfrieb. Stufen, die in ben Gelfen gehauen finb, führen aus bem hofe hinauf, oben ift Boben fünftlich aufgetragen, barm eine Efche Burgeln gefaßt hat und ihr Beaft breit ju einem Dache ausredt, burcheinanbergehatelt wie eine tonfuse Stiderei. Belander hat ber Blat aus Steinen, über bie bichter

Epheu und Beinlaub fich ziehen, alles bebedt grun und grun. Rest fteigt ber Mond auf ben Rand ber hoben Moielberge und leuchtet neugierig hinunter in das schlummernbe Tal. Berrlich fcon ift's nun bier oben. Mus dem Burggarten kommt ber Blumenbuft gegangen, gang leife, ba und bort funteln bleiche blaue Lichter auf Gemaner und Laubwerk, manchmal huicht es blipschnell flattrig hindurch und frachtt furz, boch, die erfte Silbe betonend fein "hiu!" ober flagt ein langgezogenes heulendes "hummub. . . bem es fern in ben ichwarzmaffigen Balbhangen antwortet. Sieht man in's fleine Seitental hinein gegen bas Mondlicht, bann behnen fich bein lichtblaue Schleier, als wollten fie bas leife herauftonenbe Raufchen bes Baches noch leifer machen. Blidt man in's weite Aluftal, bann tommt es einem fo feierlich an wie in einer großen, hohen Domfirche, wenn man allein barinnen ift. Lichter hat nur ber große feierlichtalte himmel in feiner buntlen Blaue, Die sum Monblicht fin immer filbriger wird und garter. Die Erde ift so traumhaft ruhig, unregfam schlafend und wartend, und selbst wenn irgendwo ein kleines rötliches Erbenlichtlein glimmt, es ift fo wingig, fo ohnmächtig, ohne Leuchten und Glang, daß man feiner garnicht achtet über die Betrachtung bes gligernben Gefuntels bes ewig unraftenben Gegitters in ben milliarben Lichtern ba oben, beren immer mehr werben, während andere verlöschen, bann wieber auffuntein.

In Diefer icheinbar ichlafenden Welt ber Großen fist alfo Grafin Ifabella. Gang facht, obichon fie ce garnicht leiden will, überkommt fie bas Traumen. Der wilbe Rumpan hat aufgehört zu Schwagen in' feiner berb-gespassigen Art. Einsilbiger und stiller ist er worben, hat ichließlich nur mehr getrunten bis er nun mit bem Ropfe auf bem Tifche liegend eingebufelt ift.

(Fortfetung folgt).

fung der gu Sofe Befohlenen follen bericharft werden, um der Bleberholung berartiger Bortommniffe bor-

neuen Brandftiftung berichtet ber Draft wieder einmal zur Abwechslung aus England. Dort wurde am Freitag die uralte, aus der Zeit der normannischen Eroberung stammende Rirche zu Breabsalt in Derbhstire von Suffragetten eingesichert. Eine unersehliche alte Bivel; die an einer Kette befestigt war, verbrannte dabei; die Väterinnen entkamen Täterinnen entfamen.

Aus Stadt und Land.

** Gin Opfer seiner Unvorsichtigkeit ist ein 23 Jahre alter Arbeiter in Berlin geworden, der bei seinen Eltern wohnte. Der junge Mann kaufte sich in der vergangenen Woche bei einem Althändler einen Revolver, und als er Tonnerstag abend ichlafen ging, nahm er die geladene Baffe mit ins Bett. Morgens hörten die Eltern, die nebenan ichliefen, einen bumpfen Anall. Sie eilten nach dem Schlafzimmer des Sohnes und fanden ihn blutüberströmt im Bett liegen. Er hatte im Schlaf den Abzug des Nevolvers berührt, der Schuß war losgegangen und die Kugel ihm in den Leib gedrungen. Als ein Arzt erschien, war er sedoch bereits tot

** Gin Bantier wegen Buchers bernrteilt. Halle an ber Saale wurde am Tonnerstag der Bankier Richard Friedmann, Mitinhaber des durch Kalifuren-handlung und Güteraufteilung bedeutenden Bank-hanges Friedmann u. Weinstod, wegen Wuchers bei Guterbeleihung gu 6 Monaten Gefängnis und 4000 M. Gelbstrafe verurteilt. Der Brogeg hatte in Salle, wo ber Berurteilte febr befannt war, großes Auffeben

erregt.

** Großsener in einer Insanterie-Kaserne. In der Macht auf Freitag entstand in der Baraken-Kaserne der 9. Kompagnie des 10. Insanterie-Regiments in Augsburg Großsener. Die gesanten Feuerwehren der Stadt wurden alarmiert, die dis 1/24 Uhr morgens an der Bekämpiung des Brandes arbeiteten. Eine große Menge Platpatronen explodierte, was eine hestige Tetonation zur Folge hatte. Der ganze Dachsstuhl und die Monturverschläge wurden zerstört. Der Staden ist sehr beträchtlich. Schaben ift febr beträchtlich.

Schaben ist sehr beträchtlich.

** Gin harinädiger Setbstwörder. Auf eigenartige Weise versuchte in der Nacht auf Freitag ein Berliner Arbeiter seinem Leben ein Ende zu machen. Gegen 2 Uhr nachts stürzte er sich in das Wasserbeden des Begasbrunnens am Schloßplat und bersuchte sich dort zu erfrünken. Er wurde jedoch von Passanten, die den Borgang beobachtet hatten, an seinem Borshaben gehlndert. Nunmehr lief er nach dem Aupfergraben und sprang dort von neuem ins Wasser. Er ging sofort unter und kan nicht wieder aum Borscheit. ging sofort unter und tam nicht wieder jum Boriciein. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Offenbar hat der Lebensmude die Tat in einem Anfall von

gelstiger Umnachtung berübt.

*** Gin gejährlicher Freier. Der 28jährige Bauern-bursche August Tomit in Debenburg (Ungarn) geriet, weil seine Geliebte Therese Krause nicht mit ihm tanzen wollte, in furchtbare Wut und beichloß, fich ju rachen Er ging Freitag früh auf das bei Oedenburg liegende Feld, wo der Bater, die Mutter und das Mädchen arbeiteten. Er erschoß mit einem Jagdgewehr die Eltern und berletzte das Mädchen schwer. Tann eilte er zurück in die Kirche, stieg auf den Kircherm und fette von dort aus das Schiegen fort. Er ver-lette noch drei Bauern schwer. Der Turm wurde darauf von Gendarmen beichoffen; auch Militär ist herbeigerufen worden.

Schwerer Gifenbahnunfall in Bohmen. Bollan bei Reumhau (Bohmen) ift ein Schnellzug auf einen bereits entgleiften Berfonengug aufgefahren. Bon 28 Berletten find 8 schwer verwundet.

ichaden wird als sehr groß bezeichnet. Ter Mareitals Weir Berfonen ertrunken. Auf der Müris (Medslendurg) kenterte am Mittwochmorgen dei böigem Wetter ein Segelboot mit sieben Insassen. Der Besitzer des Bootes sowie drei Tamen aus Sommerfeld fanden den Tod in den Wessen. Der Sohn des Besitzers sowie zwei Sommerfrischer aus Berlin wurden overeitet.

90000 Mart gefälfdite Utien.

. Gin Banfbetrug eigener Art beschäftigt bie Rris minalpolizei von Köln und Berlin. Der Betrüger ift der Bankier H. Blum, Mitinhaber des jeht zusammengebrochenen Bankgeschäftes H. Blum und Schmiß in Köln, sein Opfer ein Berliner Bankhaus in der Französischenktraße. Blum hat seinen Streich, der ihm 90 000 Mark einbrachte, von langer Hand vorbesteit und ohne Zweizel in Boranssicht des Zusammenbruches seines Geschöftes. Zur Ausführung wählte er aus bestimmten Gründen die Pfinglizeit, und die Beute benunte er, um mit reichlichen Mitteln berieben die benutte er, um mit reichlichen Mitteln berfeben bie

benufte er, um mit reichlichen Mitteln versehen die Flucht zu ergreisen.

Blum trat vierzehn Tage vor Pfingsten an das Berliner Baulgeschäft, mit dem er seit einiger Zeit in Berbindung stand, mit dem Antrag heran, gegen Berpfändung von Wertpapieren einem Herrn in Tuisburg 90 000 Mart zu geben. Dieser Herr ist reich und in der Finanzwelt bekannt. Blum erklärte, er selbst würde ihm das Geld sehr gerne geben, aber er könne es augendlicksich nicht, weil er anderweitig start in Anspruch genommen sei. Der Herr in Duisdurg gebrauche sedoch das Geld bald zu einem Geschäfte. Die Papiere, die Blum nach Auszahlung der 90 000 Mart als Sicherheit postwendend zu senden versprach, Mart als Sicherheit postwendend gu fenden versprach, Mart als Sicherheit postwendend zu senden versprach, sollten Steinzeugaktien sein, die an der Börse gehandelt werden, und zwar für 93000 Mark. Das Berliner Bankhaus erklärte sich zu dem Geschäft bereit, und das Geld follte schon vor einiger Zeit gezahlt werden. Blum dat dann aber, es noch nicht zu senden, weil der Empfänger, Herr S. in Duisburg, noch nicht da sei. Endlich sandte die Berkiner Bank auf Beradredung am Donnerstag der Pfüngsten das Geld nach Köln, wo es ihr Bertreter am Freitag darauf an Blum auszahlte. Dieser sandte dann die Sicher-

heitsaffien an das Berliner Banthaus, bei dem fie am Sonnabend vor Pfingsten mit der letten Boft eintrafen. Bei diefem fpaten Gintreffen und weil fonjt noch biel gu tun war, legte man bie Papiere einstweisen, fo wie fie kamen, in ben Gelbichrant. So hatte es fich Blum auch ohne Zweisel gedacht, und deshald hatte er mit Berechnung gerade diese Zeit gewählt. Erst am zweiten Feiertage kam einer der Mitinhaber des Bankgeschäfts dazu, sich die Steinzeugaktien einmal näher anzusehen. Sie kamen ihm gleich so sonderdar dort, daß er sich sosort an das Emissionskaus wandte. Run ersuhr er, daß die Aktien gesälsche waren. Das Berliner Bankgeschäft glaubte zunächst, daß Blum die echten Werrvabiere von dem Kuishurger Berry Die echten Bertpapiere bon bem Duisburger herrn befommen habe. Das erwies fich aber als irrig. herr S. in Duisburg mußte bon bem gangen Gefcaft gar nichts, Blum hatte feinen Ramen ohne 3weifel nur benutt, weil er in der Finangwelt befannt ift.

Unterdeffen kundigte Blum burch ben Fernfprecher in Berlin an, daß er am britten Feiertag in Berlin sei und dort im Elitehotel wohnen werde. In dein Hotel stieg nun wirklich ein Herr Blum mit Frau ab. Ta man glaubte, den Befrandanten vor sich zu haben, schritten die Kriminalbeamten zu seiner Berhaftung. Es stellte sich iedoch bald heraus, daß dieser Hotel gast nichts mit dem klüchtigen Bankier zu tun hatte. Der gesuchte Defraudant soll eine schöne Erscheinung sein. Sein Auftreten ist elegant. In einem Schreiben, das er an den Bonner Bertreter des Berkiner bas er an ben Bonner Bertreter bes Berliner Bankhauses am Dienstag bieser Woche richtete, teilte er mit, bag er plöglich berrüdt geworben sei und 20 000 Mark an ihn abgeschickt habe. Tatsächlich tras diese Summe auch in Bonn ein, man kann sich aber noch nicht erklären, welche Absicht Blum mit der Sendung des Geldes gehabt hat.

Bei dem Bujammenbruch bes Rolner Bantgefchafts Blum u. Schmit handelt es fich um eine Firma, die erst seit etwa einem halben Jahre bestand. Bon den beiden Inhabern war der jeht gestlichtete Bantier Blum vor Gründung des Bankgeschäfts als Remissier für eine Kölner Firma tätig, während Schmitz seinerzeit eine leitende Stellung bei der verkrachten Miestellung bei der verkrachten Miestellung bei der Verkrachten Miestellung bei der Verkrachten Bank in Hannober innehatte. Der Berliner Richt ift außer durch die Allschapers. Der Berliner Blag ift außer durch die Falfdungen ber Effetten infofern beteiligt, als Blum und Schmit, beffen Geschäft nur wenig bedeutend war, bei einigen Ber-liner Bantfirmen fpefulatibe Engagemente unterhielten, die indeffen nicht umfangreich find, fo dag den einzelnen Firmen taum ein größerer Schaben erwachien

Blum hatte in Köln neben seinem Hauptgeschäft noch zwei Filialen eingerichtet, die er für Jutreibereien benutte. Dort wurden noch etwa 3500 Mark in bar borgefunden, die Blum bei der Eile nicht mehr hatte mitnehmen fönnen. Außerdem wurden noch Gutha-ben auf Schedrechnungen festgestellt, die anscheinend gut sind. Blum hat keine Wechsel gefälscht, sondern Industriealtien. Als Reichsstempel benutzte er die Rudseines Markftudes. Blum hat die Wesdung von einer Flucht nach Lugemburg selbst veranlaßt, um die Bolizei auf falsche Fährte zu bringen. Er durfte etwa 70-80 000 Mart mitgenommen haben.

Deutscher Geographentag.

Saft 400 Gelehrte haben fich in Strafburg gufammengefunden, um aus berufenem Munde bie neuesten Forschungsergebniffe in ber Geographie ju vernehmen und barüber ihre Gebanten auszutaufden. Die erften beiben Bortrage beschäftigten fich mit geographischen Fragen, die uns Deutsche besonders inter-essieren. Beide Borträge führten die Zuhörer in die deutschen Kolonien, nach Deutsch-Ostafrika und Reu-

Der befannte Afritaforicher Geheimrat Professor Dr. Sans Meher - Leipzig entwidelte als erfter feine Erfahrungen, Die er mit bem Boltsftamm ber Barundt auf feiner letten Expedition im Jahre 1911 im Rordwestteile von Teutich-Oftafrita gemacht hat. Seit 25 Jahren fteht das Land ber Warundi, bas un-gefähr 30 000 Quadratfilometer groß ift, unter benticher Oberhoheit, und trot seiner starken Bevölkerung — es zählt anderthalb Millionen Einvohner — hat man bon deutscher Seite nichts getan, um das Wesen und den Charafter dieser deutschen Untertanen zu er forschen. Das Land, bas die Eingeborenen Urundi nennen, liegt an ber Nordhälfte bes Tanganjika-Sees, und man kann beobachten, wie der vordringende Mensch allmählich den Urwald beseitigt und Ackerbau und Weidelandkulfur an seine Stelle gedrängt hat. Mit dem Urwald ist die Tierwelt zuräckgewichen. Ursprüngstehen des murben iene Gegenden ban einem Americansk den dem Urwald ist die Tierweit zurückgewichen. Ursprünglich wurden jene Gegenden von einem Zwergvolk, den Batwas, bewohnt. Diese wurden durch die eindrins genden Bantus, jenen Acerdauern, dis auf geringe Reste vernichtet. Ueber die Bantus herrschen die Ba-tusse, ein hamitisches Hirtenvolk, das seit vier Jahr-hunderten im Lande die Oberhoheit behauptet hat. Natürlich werden die unterdrücken Batwas, die meist Tänser und Schwiede sind von den kerrschauben Natürlich werden die unterdrücken Batwas, die meist Töpser und Schmiede sind, von den herrschenden Kasten berachtet. Der Staat Warundi ist eine Mosnarchie, und der König entstammt dem hamitischen Adelsgeschlicht der Wagamwa. Seit 1912 unterhält die deutsche Kegierung eine Residentur im Lande und begünstigt gewisse Unabhängigkeitsbestredungen der Adelssamilien, um das Land leichter in Schach zu halten. Die Bollendung der Tanganzista-Bahn wird das Land erst dem Versehr erschließen und Absats sin seine Produkte schaffen.

Alls zweiter sprach Tr. Bohrmann – Berlin über seine Expedition an den Kaiserin-Augusta-Fluß in den Jahren 1912 und 1913. Der Kaiserin-Augusta-Fluß in den Jahren 1912 und 1913. Der Kaiserin-Augusta-Fluß durchfließt das deutsche Schutzgebiet von Neu-Gninea, und es gelang Tr. Bohrmann, fünf disher völlig unsbetannte Rebenflüsse seine Kohenlage von 2000 Metern gesunden worden. Die an sich kunstsinnige Besvöllerung in den Gebieten der Nebenflüsse ledt noch im Steinzeitalter. Tichter Urwald hat disher jedes Bordringen in diese Gegenden verhindert. Die Eins

geborenen wußten nicht einmal von der Griffell

Cann fprach Sauptmann a. D. Dr. Bild Berlin über feine befannte beutiche antat pedition, durch die Deutsche andstille pedition, durch die Deutsche soweit in die Bolargegenden gelangt sind, wie es dieser deren Seefahrer möglich war. Geheimtat Borsinende der Berliner Gesellschaft sind Direktor des Geographischen Inkitud in hat die Entdedung des Beddell-Seed die Arte. Erpedition ausgeführt werden fonnte, die ti See-Entdedung genannt. Ferner gelang pedition, den südlicheren Teil des Coat erschließen, und man nannte diesen Teil Brotestor ber Grandlicher Broteftor der Expedition Bring-Lutipolde mann Fildner hat die Absicht, wenn et fein Flugzeugführer-Eramen gemacht hat, ild forschung des Nördlichen Eismeeres zu wide seinen ständigen Aufenthalt in Norwegen zu

Bücherkunbe.

Die Erziehung jur Che war bis por bar Beit die einzige Erzielungemethobe, welche Eltern bal anwandten. Wie die praftische Wochenichrift bie ihrer neuesten Rummer ausgeführt, fpricht man bie von der natürlichen Bestimmung bes Weibes gwat leije nach, doch weiß niemand, ob die eisene Del natürlichen Bestimmung berufen sein wird. Bei den bes berfehlten Lebens ein. Eine Erziehung, die und bes berfehlten Lebens ein. Eine Erziehung, die und bes berfehlten Lebens ein. Eine Erziehung, die und best der ichtige lein. Eine aufbant, tann aber nicht die richtige lein, ein anderes Erziehungsibeal leichen Beies ist die bei ein anderes Erziehungsideal suchen. Diefes ift die E Pflichtgefühl, zur hingabe und zu ehrlicher gront Pflichterfällung ist des gront der gebeit Pflichterfällung ift das einzig dauernde Gind im Lebel, muß also die Erziehung zielen. — Die praktider Fürs haus" bringt viele Anregingen für das Familienleben; die Starke des Blattes besteht in de Raticklägen, aber auch der Modeteil, sowie der im in find auf der Höhe der Reit. Probenummer deriende (Berlin SB. 68, Lindenstraße 26) gratis und franks mitgeteilte Abresse mitgeteilte Abreffe

Berantwortlich: Abam Etienne, Defin

Versuchen Sie einmal!

Much Gemüse, Saucen und Salate werbeit beeinige Tropfen Maggia Würze viel ichmasba

Spritz-Kittel

für die Weinbergsarbeiten

Stroh-Hite

für Herren und Kinder sowie garn, Mädchenhüte

Spazierstöcke und Schirme

Sport-, Zephir-und Einsatz-Hemden

Herrenund Knaben-Konfektion Wasch-Anzüge und Blusen

sowie viele hier nicht angeführten Artikel

.za äussserat billigen Preisin und in grosser Auswahl

Oestrich, Fernsprecher 1.

Kein anderer Waschzusatz

erforderlich, da hierdurch die Wirkung beeinträchtigt und der Gebrauch verleuert wird. Der grosse Erfolg!

Das beste selbsttätige

Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche! HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

Ueberall erhältlich niemals lose, Original-Pakelen Hilgemeine Control of the State of the State

Winzer- u. Wein-Zeitung



Wochenbeilage zum "Rheingauer Bürgerfreund" Verlag von Adam Etienne, Destrich und Eltville

Pernsprecher Dr. 5



Nummer 23.

Samstag, den 6. Juni 1914.

65. Jahrgang.

Contra Malzwein.

Die berechtigten Beschwerben des Weinbaues und Weinhandels gegen die jüngste Entartung des Weingesetes, wir meinen hier die Malzweinfabrikation, hat den Bundesrat endlich bestimmt, den Bestimmungen des Weingesetes solgendes hinzuzusügen:

Bei der Herstellung von dem Weine ähnlichen Getränken aus Malzauszügen ist die Verwendung von Zuder und Säuren jeder Art, ausgenommen Tannin als Klärmittel, sowie von zuderhaltigen und säurehaltigen Stoffen untersagt. Nur dei Getränken, die Dessertweinen ähnlich sind und mehr als 10 Gramm Altohol in 100 Kubikzentimeter Flüssigkeit enthalten, ist der Zusah von Zuder gestattet; doch darf das Gewicht des Zuders nicht mehr als das 1,8sache des Malzes betragen. Wasser darf höchstens in dem Verhältnis von zwei Gewichtsteilen Wasser auf ein Gewichtsteil Malz verwendet werden; soweit der Zusah von Zuder zugelassen ist, wird das Gewicht des Zuders dem des Malzes zugerechnet."

Dhne Säure wird wohl schwerlich jemand diesem Kunsigetränk Geschmack abgewinnen. Einsacher wäre es, den Malzwein als Nachmachung von Wein zu betrachten, woraus sein Name ja auch hindeutet, und ihn einsach nach § 9 zu verbieten. Aber der gesamte Weindau und Weinhandel hat zu seinem Schaden und Bedauern sestsfellen müssen, daß die Malzweinsabrikanten bei der Gesetzgebung gewiegte Diplomaten hatten, die es fertig brachten, jenem Kunstprodukt die Aehnlichkeit des Weines in Name und Geschmack zu belassen, ihn aber dem Nahrungsmittelgeset unterzuordnen.

* Ein Urteil gegen den Malzwein. Am 30. April hat die Straftammer in Bürzdurg eine wichtige Entscheidung in einem Malzweinprozeß gefällt. Ein Faßfadrikant aus Kihingen hatte Malzwein von der elfäßischen Malzweinsadrik in Blohheim bezogen und als solchen weiterverkauft. Er wurde von der Strafkammer zu 10 Mt. Geldstrafe verurteilt, und es wurde auf Einziehung des Malzweines erkannt. Das Gericht nahm an, daß der Malzwein nach Aussehen, Geruch und Geschmack einen Traubenwein vortäusche und demnach eine verbotene Nachahmung von Wein darstelle. Wenn sich noch mehr Gerichte auf diesen Standpunkt stellen, dürste der Malzwein bald abgetan sein.

Aus dem Jahresbericht der handelskammer Bonn pro 1913.

Das Jahr 1913 war für den Weinhandel wenig erfreulich. Die 1913er Weinernte war quantitativ noch geringer als im Jahre vorher; infolgebessen stiegen die geringen Borräte an 1911er Weinen über ihren Wert, indem brauchbare Weine anderer Jahrgänge kaum noch vorrätig waren.

Durch die entstandene Verteuerung der Weine in Verbindung mit dem Rückgang der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse ließ der Weinkonsum beträchtlich nach, wodurch der Umsah und Nuhen des Weinhandels sehr geschmälert wurde. Hierzu kommt noch die immer mehr wachsende Konkurenz der Kasinogesellschaften durch Heranziehung der zahlungsfähigen Abnehmer und Errichtung zahlreicher Niederlagen, während dem Weinhandel die Wirtekundschaft verhleibt, womit ein geringer Nuhen und ein großes Risiko verbunden ist.

Ueber Weinbau und Weinhandel.

Rheingau.

△ Deftrich, 6. Juni. Die üblichen Pfingftregen waren biefes Jahr von turger Dauer, aber boch fo reichlich, bag ber Boben gut burchfeuchtet murbe. Der Juni hat etwas fühl begonnen, aber es ift fonnig und troden babei, bie Felbfrüchte haben sich gut erholt und die Reben stehen sehr gut. Das junge Laub ift von gesunder Farbe, die Bescheine wachsen fraftig auseinander, es tommt balb die Blute. Ginzelne blühende Trauben wurden bereits in allen Gemarkungen gefunden, doch ift noch viel Barme notig, bis die Blate allgemein ift. hoffentlich ift ber Sonnenschein von Dauer; Die Sonne ift boch bas befte um Bachstum und Blute gu forbern. Bis jest haben fich bie jungen Gescheine febr gefund und fauber erhalten. Gelten bag ein Teil gufammengesponnen ift. Auch die primaren Bilginfektionen, Dibium sowohl als Peronospora, find fehr felten. Die Krantheitsteime find aber vorhanden und man tut wohl baran, bei Beiten die Schutymittel aufzubringen. So find benn auch ichon die Sprigen und Schwefelbalge in voller Tätigfeit. Gegen ben Seuwurm wird ebenfalls gearbeitet. Das Nitotin und die sonstigen Gegenmittel werben vielfach versuchsweise angewendet. Die intensibste Befampfung überall und allgemein burchzuführen, bazu fehlt es boch an Beit und Rraften. Es wird sich aber Rat finden, wenn man erft ganglich von der Zwedmäßigkeit der einzelnen Schubmittel überzeugt ift.

|| Lorch a. Rh., 5. Juni. Mit einem Berluft von nicht weniger als 14 197 Mark schloß der Lorcher Winzerverein sein sehtes Geschäftsjahr ab. Bon früheren Jahren stand jedoch noch ein Gewinn von 3800 Mark zu Buch, so daß im Jahre 1913 ein Berlust von rund 11 000 Mark zu verzeichnen war. Die Bankschuld beträgt 43 877 Mark, die ausgenommenen Hypotheken 11 120, der Wert der Im-

ntt 11 500 Block, Die Gelchättsantelle Det Genolfenfchalten ntt 4600 Mark und die Gelchättsantelle der 13 Mitglieder mit 780 Mark in Mednung gelebt.

Beinberge und der Reben ist im großen und ganzen, troß der zuleht wemig günstigen Witterung gut. Das Laud der Reben ist sach der Neben ist sach der Neben ist sach überall gesund, der Gescheinansah kräftig. Bei den letzten Niederschlägen konnte das Erdreich Feuchtigkeit in genügenden Mengen ausnehmen, sodaß daran tein Mangel herrscht. Die große Bodenseuchtigkeit läßt andererseits des fürchten, daß die Pilzkrankheiten nicht mehr lange auf sich warten lassen. Allgemein werden auch schon Borbereitungen getrossen, damit das Sprizen und Schweseln unverzüglich ausgeführt werden kann, wenn von berusener Seite dazu die Aussorberung an die Winzer ergeht. Die Sommerarbeiten sind in Angriss genommen worden und konnten ganz gut gesördert werden. Das freihändige Berkaussgeschäft ist recht still. Zwar hatten sich im Anschluß an die Bersteigerungen hier und da freihändige Berkäuse vollziehen lassen, doch ist das Geschäft wieder stiller geworden.

Rheinheffen.

4 Mus Rheinheffen, 5. Juni. Die lette Woche brachte fühles und feuchtes Wetter, sodaß von einem besonderen Fortschritt in der Entwicklung der Reben nicht gut gesprochen werden tann. Un verschiedenen Stellen hat fich die Peronoipora gezeigt, fobaß bas erfte Spripen ber Reben in Angriff genommen werben mußte. Auch die Betampfung bes heuwurms, mit Nitotinpraparaten wird in ber nächsten Beit in Angriff genommen werben. Geschäftlich war es in der letten Beit recht ftill. Zwar lagern noch größere Mengen 1912er, doch tamen Abschlüsse in Weinen dieses Jahrganges selten zustande. Flotter verkauft werden die 1913er, von benen die Borräte, die ja nicht groß waren, fart angegriffen find. Die Fruhjahrsweinverfteigerungen find mit einer Ausnahme zu Ende. Gie nahmen durchweg einen flotten Berlauf, wobei die 1912er Beine leichter abgesett wurden, als es anfänglich aussah und man angenommen hatte. Im freihandigen Berkauf wurden zuleht für bas Stud 1913er in Edelsheim 535 Mark, in Bollfiein 545 Mart, in Stabeden 540 Mart, in Befloch 580 Mart, in Bechtheim 670 Mart, in Sarrheim 675 Mart, in Misheim 780 Mart, für bas Stud 1912er in Oppenheim 750 Mart und in Nierstein 800 Mt. angelegt.

O Aus Rheinhessen, 5. Juni. Die Nikotinbekämpfung bes Heu- und Sauerwurms ersorbert bekanntlich verschiebene Arbeiten, mit denen die Winzer bis jest noch nicht betraut sind. Aus diesem Grunde wurden von der Großh. Wein- und Obstbauschule in Oppenheim an nicht weniger als 30 Stellen in den letzen Tagen vor Pfingsten praktische Unterweisungen in dieser Bekämpfungsart abgehalten. Wie groß das Interesse ist, das die Winzerbevölkerung in Rheinhessen dieser Methode entgegenbringt, geht am besten aus der Tatsache hervor, daß die Unterweisungen sehr start besucht waren, obwohl die Arbeiten in den Weinbergen sehr drängten.

X Bingen, 3. Juni. In der nächsten Zeit wird die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms mit Nikotinsprihmitteln ihren Ansang nehmen. Die Wein- und Obstbauschule Oppenheim läßt kein Mittel ünversucht, um eine möglichst große Zahl der Weindergsbesiger für diese Bekämpfungsweise, die sich im letten Jahr sehr gut bewährt hat, und die sich deshald schon so viele Freunde unter den Weingutsbesigern erworden hat, zu gewinnen. Nunmehr werden in einer ganzen Reihe von weinbautreibenden Orten seitens der Schule praktische Unterweisungen in der Nikotindekämpfung veranstaltet.

÷ Bingen, 5. Juni. Troh der meist ungünstigen Witterung hat das Wachstum der Reben in den Gemarkungen des Kreises Bingen während der wenigen sonnigen Tage einen sehr guten Fortschritt gemacht, sodaß der Stand der Reben durchweg gut ist. Der Gescheinansah ist im allgemeinen sehr reichlich. Die Peronospora ist zwar durch die tühle Witterung der letten Zeit recht zurückgehalten worden,

digited du verbindern Intolge der Trodenheit, wie sie net der hoetten Hölfte des Wonats Mai geherrscht hatte, können viele Winzer erst jest die Frühjahrsdovenbeadertung aussuhren. Die Vorbereitungen für die Attolinbekönnpfung werden allgemein getroffen. Wann mit der Besprigung begonnen werden muß, wird ebenso, wie bei der Peronospora-Bekämpfung, von der Großh. Wein- und Obstbauschule in Oppenheim veröffentlicht werden.

+ Bingen, 3. Juni. Der Stand ber Reben in ben Gemarkungen bes Kreises Bingen ift febr gut. nachbem warmeres und trockenes Better eingetreten ift, macht bie Entwidelung der Reben gute Fortschritte. Dort wo bie jungen Blätter infolge ber fühlen Witterung etwas gelb geworben waren, haben fie jest bereits ihre grine Farbe erlangt. Der Gescheinansat ift burchweg zufriedenstellend. Das fich auch ber Froftschaben nur wenig bemerkbar macht, schauen die Winger zur Zeit voller hoffnung in die Zufunft. - Tropbem ift es jest die höchste Zeit, baß die Binger bie Spripen und Schwefler fur bie Befampfung bes Dibiums und der Peronospora in Stand segen. Auch wird es sich empfehlen, wenn fie fich mit ben nötigen Rohmaterialien (Schwefel und Rupfervitriol) verfehen, damit fie bie Betampfung fofort ausführen tonnen, wenn seitens ber Großherzogl. Bein- und Obstbauschule in Oppenheim die Aufforberungen bagu erlaffen werben. In einzelnen Bezirken wird diefes allem Unscheine nach garnicht mehr lange auf sich warten laffen.

Rhein.

÷ Vom Mittelrhein, 5. Juni. Der Mottenflug ist in den meisten Gemarkungen zu Ende. Die Motte des bekreuzten Widlers ist sehr zahlreich geslogen. Neben den Bekämpfungsarbeiten gegen den Heuwurm haben die Winzer augenblicklich alle Hände voll mit den Bekämpfungsarbeiten gegen die Pilzkrankheiten zu tun. Ueberall wird gesprist und geschweselt, da sich die Pilze des Didiums und der Pervonospora verschiedentlich bemerkbar gemacht haben. Der allgemeine Stand der Weinderge ist trop des naßkalten Wetters recht gut. Die Reben weisen viele und gesunde Gescheine auf. Das Geschäft ist durchweg still, umsomehr als saft alles ausverkauft ist. Für kleinere Posten 1912er wurden 600—720 Mark und 1911er 1000—1200 Mark sas Juder bezahlt.

Rabe.

= Von der Nahe, 5. Juni. Das freihändige Berkaußgeschäft ist durchweg still. Die meisten Berkäuse werden in 1912er Weinen getätigt, von denen im allgemeinen noch ansehnlich Borräte vorhanden sind. Bezahlt wurden zulest für das Stück 1912er 560—780 Mark, 1913er 700—800 Mark und 1911er 1000—1200 Mark und mehr. — Mit dem Stand der Rebe ist man allgemein zusrieden, da das Wachstum der Rebstöcke trop der kühlen Witterung gegen srühere Jahre nicht zurückgeblieben ist. Der Frostschaden ist durchweg kleiner als ansänglich angenommen wurde.

mojel.

- Bon ber Mofel und Saar, 5. Juni. Mit bem Stande ber Reben tann man an der Dofel durchweg gufrieden sein. Zwar bleiben bie scharfen llebergange vom milben, fonnig-trockenen Wetter zum naftalten, wie es in ber letten Beit vorherrschend war, nicht ohne Einfluß auf bie Entwidelung ber Reben, boch ift zu etwaigen Befürchtungen fein Grund vorhanden. Bereinzelt mußte bie Peronofpora und bas Dibium festgestellt werben, fobag allgemein bas Sprigen und Schwefeln ber Reben aufgenommen wurde. Der Flug ber heuwurmmotte war febr ftart, fodaß ein ftartes Auftreten bes Burms erwartet wird. Geschäftlich war es zulest recht ftill. Sowohl die Räufer als die Berfäufer verhalten fich gurudhaltenb. Gie wollen ben Berlauf ber Blüte abwarten. Die Forberungen für die 1913er Beine haben teilweise etwas nachgelaffen. Bulest koftete das Juder 1913er in Kochem 660-860 Mart, in Bremm 690-730 Mart, in Bell 680-800 Mart, in Alf 700 Mart, in Pommern 700-840 Mart, in Bunberich 730-790

Der im Anjang sehr hart war, hat gegen Ende der Flugzeit wesentlich nachgelassen. Der Mottensang wurde allge-mein ausgesührt. Mit dem Sprizen und Schweseln der Reben ist allgemein begonnen worden, da sich Spuren der Peronofpora gezeigt haben. Auch die Nitotinbekampfung des heuwurms tann nicht mehr hinausgeschoben werben. Der Rebstand ist durchweg zufriedenstellend, umsomehr als bie Frostschäben nicht bebeutend find. Geschäftlich ift es in lepter Zeit stiller geworben. Die Nachfrage beschräntt fich jum großen Teil auf die 1911er Bein, von benen jeboch nur vereinzelt fleinere Poften in ben Rellern ber Gigentumer lagern. Die Breise für diese Beine find febr boch. Im allgemeinen wurden zuleht für bas Fuber 1911er 1350 bis 2150 Mart geforbert und angelegt.

Pfalz.

X Mus der Rheinpfald, 5. Juni. Das in der letten Beit herrschende, durchweg naftalte Wetter, ift nicht nur für bie Berbreitung ber Schablinge fehr gunftig, es verzögert auch die Ausführung der Befampfungsarbeiten. Gleichzeitig wird auch das Bachstum ber Reben verzögert. Diefe weisen jeboch nach wie vor noch einen guten Stand auf. Die Befämpfungsarbeiten, bas Schwefeln und Sprigen, find allgemein aufgenommen worben. Das Geschäft hat fich abermals etwas belebt, jobag in letter Zeit größere Mengen zu festen Preisen abgesett werden konnten. Dabei wurden für bas Fuber 1912er Rotwein 460 - 500 Mark, Weißwein 425-4400 Mart, 1913er Rotwein 400-430 Mart, Weißwein 400-1500 Mart bezahlt. Für einige kleinere Boften 1911er Beine wurden in Deidesheim, Forft und Ruppertsberg 1750—5750 Mark angelegt.

Franken.

Mus Franken, 5. Juni. Trop ber nicht besonbers gunftigen Witterung tann man mit ber Entwickelung unb bem Stande ber Reben burdmeg recht zufrieben fein. Das Rebenlaub und die Wescheine find im großen und gangen noch gesund, da sich aber schon vereinzelt Spuren der Bilgfrantheiten gezeigt haben, wurde mit bem Schwefeln und Sprigen der Reben allgemein begonnen. Auch der Springwurm und ber Heuwurm machen sich bemerkbar. Tropbem die Borrate namentlich in 1912er noch recht ansehnlich find, kommt in ben Berkauf tein richtiger Bug. Bei fleineren Berkaufen wurden für die 100 Liter 1912er 36-96 Mart und 1913er 40-88 Mart erlöft.

Weinversteigerungs : Ergebniffe.

- *** Deftrich, .5. Juni. Bei der heutigen Weinversteigerung der herren Gebrüder Gjer, Joh. Bernh. Bibo und Gg. Jos. Friedrich bahier wurden 28 halbftud mangels genügender Gebote zurückgezogen, mahrend 25 Halbstud den Zuschlag erhielten. Für die 1912er wurden bezahlt per Salbftud von 380-520 Mt. und für 1913er per halbstud von 450-670 Mt., ohne Fag.
- Eltville a. Rh., 5. Juni. Die Firma Carl Ader G. m. b. S. aus Wiesbaben versteigerte hier heute etwa 26 000 Flaichen besserer und bester Rheingauer Beine verschiedener Jahrgange, ausschließlich Original-Kreszenzen aus erften Gutern. Bis auf wenige Nummern tonnten fämtliche Weine zu guten Preisen zugeschlagen werben. Dabei wurden Preise bis zu 14.40 Mart für die Flasche erlöft. Es erbrachte die Flasche 1893er Geisenheimer Liderstein Auslese 14.20—14.40 Mart, Reuborfer Bfaffenberg Auslese 7-7.80 Mart, Rübesheimer Wilgert Auslese 7-8.50 Mart, 1895er Mittelheimer Erntebringer 2.25 Mart, 1897er Rauenthaler Wieshell Auslese 2.40 Mart, 1904er Deftricher und Eltviller je 2 Mart, Geisenheimer 2.60-5.60 Mark, 190ber Rauenthaler 2-2.20 Mark, Rübesheimer

ellenhelmer (1.45—1.50 Mart, Choller 1.55 Mart, Dattenhelmer 3.60 Mart, Rauenhbaler 4.10 Mart, 1910er Rauenhbaler 2.40—2.50 Mart, 1911er Deficider 1.30—4.20 Mart, Lordger 1.35—1.55 Mart, Erbadger 1.30—4.20 Mart, Dattenheimer 1.60 Mart, Kiedridger 1.90—5.00 Mart, Radenheimer 2—2.10 Mart, Rübesheimer 2.80 Mart und Eltviller 2.70 Mart. Der gesamte Erlös stellte fich auf 57 444 Mart.

+ Sochheim a. M., 4. Juni. In ihrer heutigen Wein-Berfteigerung brachten ber Bingerverein und bie Freifrau Gebult von Jungenfelb'iche Butsverwaltung, beide zu Sochheim 22 Nummern 1912er und 1913er Naturweine aus Lagen ber Gemartung Sochheim zum Ausgebot. Mit Ausnahme einer Rummer wurden fämtliche Beine gugeschlagen. Dabei erbrachten 15 Halbstück 1913er 580 bis 810 Mart, 2 Biertelftud je 310 Mart, 4 Halbstud 1912er 590-700 Mark. Insgesamt wurden 14 000 Mk. erlöft. Die Beine murben ohne Faffer verfteigert.

Berichtliches.

D Aus ber Rheinpfalz, 5. Juni. Etwas, was schon lange nicht mehr bagewesen ist, zwei Weinprozesse wurden neuerdings in Landau verhandelt. Angeklagt war der Winger und Weinhändler Konrad Siener II., und fein Sohn Bittor Emanuel aus Birfweiler wegen Ueberstredung ihres 1912 geernteten Beines und Bufas von Glyzerin. Die Berhandlung nahm fehr lange Zeit in Unspruch. Die beiben Angeklagten erklärten entschieben, fich gegen bas Beingeset burchaus nicht vergangen und teine Berfälschung begangen zu haben. Nach bem Gutachten ber Sachberftandigen Professor Dr. Krug-Spener, Dr. Amthon-Strafburg und Dr. Kulifch Rolmar lag aber eine leberstreckung bes Weines von 331/, Prozent vor. Auch wurde der Zusat von Glyzerin als unbedingt bestehend erklärt. Seitens ber Bungensachverftanbigen murde ber Bein probiert und zum Teil als überstreckt, zum Teil als zufriebenftellenb bezeichnet. Die beiben Angeklagten wurden zu je einem Donat Gefängnis verurteilt. 29 Fuber Wein murben eingezogen. 28 Fuder murben freigegeben. Bei ben freigegebenen Faffern wurde ber Bufat von Glyzerin nicht ficher ermittelt. - Der Binger Georg Beter Belbling aus Gödlingen war wegen lleberstredung, Zusah von Trefterwein usw. angeklagt. Er hatte feinen 1913er Wein gezudert und ihm Trefterwein zugesett, worauf er biefen

Die Rebenblüte

bedeutet für die Rebe die Zeit, wo sie gegen die Krankheiten am empfindlichsten ist Alle Teile wachsen schnell und sind der Peronospora ausgesetzt, wenn sie nicht vom schützenden Kupfer bedeckt sind Daher versäume man nicht, die Bespritzungen durch Bestäubungen mit Kupferschwetel zu unterstützen, wie von massgebenden Stellen em-pfohlen wird. Layko-Kupferschwefel ist bei nöchstem Gehalt an Kupfervitriol u. Schwefel (10% u 50%) ber billigste Kupferschwefel.

Niederlagen: Oestrich: J. Scherer. Winkel: Ph. A. Allendorf Ww. Johannisberg: Peter Kauter. Hattenheim: Hch Müller. Eltville: Ph J. Bischoff.

verständigen verwarten ihn vollständig, indem sie aussigster nie im Leben solches Lumpenzeug getrunten zu haben. Das Urteil gegen Helbling lautete wegen Beinfälschung, Betrug und Absat versälschten Beines auf 150 Mart Gelbb u ß e oder zehn Jage Gefängnis. Außerbem wurden 2227 Liter Bein eingezogen.

5 3m Garten beginnt es überall zu blühen, Blumen und Sträucher überschütten uns taglich reicher mit ihrem Schmud.

Die Frage, wie bringen wir in unseren Raumen ben Reichtum unter, um uns auch mahrend ber Arbeit am Schreibtisch baran zu erfreuen, wird erwogen. Glafer find leer, unschön, Runftvasen zu teuer, weißes Porzellan? Enticheiben wir uns fur bie einfachen, gut geformten und geschmackvoll verzierten Töpfervasen in grün, blau, rot und schwarz. Der praktische Ratgeber bringt in Nr. 19 eine Abhandlung mit einer Auswahl von Basensormen und Ziermotiven biefer Runfttöpfereien. Gie bilben eine Bierbe im Zimmer auch ohne Blumenschmuck, die leuchtenden, farbigen Glafuren geben einen fatten Untergrund für alle Blumen ab, die Berzierung ist so geschickt angebracht, daß nicht die leiseste Störung verursacht wird. Freunde biefer Bafen tonnen die betreffende Nummer des prattischen Ratgebers im Dbft- und Gartenbau bom Geschäftsamt besselben in Frankfurt a. D. toftenlos erhalten.

Berantwortlich: Mbam Etienne, Deftrich.

Weinversteigerung zu Oestrich i.Rha.

Die "Bereinigung Weingutsbesitzer Deftrichs" verfteigert am

Montag, den 8. Juni 1914, mittags 1 Uhr.

im "botel Steinheimer"

24 Halbstück 1912er u. 36 Kalbstück 1913er

Beine, aus befferen und beften Lagen ber Gemarkungen Deftrich und Mittelheim.

Probetage für die herren Kommiffionare am Freitag, ben 22. Mai; allgemeine Probetage am Mittwoch, ben 28. Mai, fowie am Morgen bes Berfteigerungstages von 9-12 Uhr im "botel Steinheimer".

C. Fellmer, Elwille.

= Telephon 62 ----

Weinbergsdraht u. Drahtgeflechte

Drahtspanner, Heftstiften, Haften, Heftketten, Rebenbindegarn, Raffiabast

Baumwachs und Pflanzenschutzmittel

Acker- und Weinbergspflüge Rebspritzen und Schwefler

Batteriespritzen und Füllpumpen

zur Bekämpfung der Rebkrankheiten und Rebschädlinge.

Sämtliche landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen

Grösstes Etablissement der Branche im Rheingau.

Mittmady, Den 10. Junt, vormittage 11% 3the last bie Wingergenossenschaft Nieder-Ingelheim e. G.m.u. H.

Gafthaufe "Jum goldnen girfdy"

60 Stück 1913er Wisswein, 6 Kalbstück 1911er Frühburgunder, 22 Halbstück 1912er Frühburgunder, und 2 halbstück 1912er Spätrot

aus guten und beften Lagen öffentlich berfteigern. Probetag am 11., 12. und 13. Mai jowie am 5., 6. und 8 Juni in ber Kellerei ber Genoffenschaft.

Der Borftand.

Eine wichtige Erfindung für die Winzer! 21mpelophil — die Rettung des Weinstocks.

Jeber kranke, mit pflanzlichen ober tierischen Schäblingen behaftete Beinstod wird unfehlbar gesund bei Behandlung behaftete Beinstod wird unfehlbar gesund bei Behandlung mit Ampelophil. Gesehl, geschützt u. eingetr. beim Kaiserl. Patentant Kr. 182 461. Ein ziges und bestes Mittel gegen alle Rebschädlinge. Jahrelang mit bestem Ersolg praftisch erprobt. Ersolge von Behörden und Sachverständigen anerkannt und bestätigt. Bom christ. Bauernverem des Deutschen Reichs im Anschluß an die Resolution im Reichstag unseren Winzern zur Anwendung empsohsen. Zu beziehen in Blechstaschen ämt. 7.—ausreichend für 40 ar Weindergstäche. Prospekte und Zeugnisse kostenlos durch den Ersinder und alleinigen Hersteller:

Schnell : Lord, Rottenburg am Reckar (Burtt.)

hauptvertreter für Rheinheffen, Rheingau und Rahegebiet : 6. u. O. Martin, Armsheim, Rheinheffen.

futter=Artikel.

Hühnerfutter:

Ia. Futtergerste, Gerstendoppelschrot,

ferner für

Pferde, Kühe, | Malzkeime u. diverse Malz-

Schweine usw.

abfälle empfiehlt zu billigsten Preisen. (Offerten zu Diensten.)

Telephon Nr. 87 Amt Eltville

Eltviller Malzfabrik. W. Kels Eltville a. Rhein.

"Rotations-Cintenlöscher "Criumph" Stuck 1.25 u. 1.50 Mk. empfiehlt Hdam Etienne, Oestrich.

Daare pflanzen

kann man nicht! Aber erhalten kann man sie und pflegen mit dem bekannten, garantiert echten

Brennessel-Haarwasser

mit den 3 Brennesseln nur Mark 1.50 per Flasche nur Mark 1.50

Sommersprossen

verschwinden sofort durch den Gebrauch von Sommersprossen-Creme. 1 Dose 1,75 "Uralla" 3 Dosen 4.50, Sommersprossenselle Stück 50 Pfg. Mark 1.— und 1.50 Versand nach auswärts, nur

Leichhof 32

Meinamer & Durgerfreund

the diesetags, Donnerstags und Samstags of Charles and Copie Crägerlobn oder Postgebühr.) 2 (ohne Crägerlobn oder Postgebühr.) 2 (ohne Crägerlobn oder Postgebühr.) 3 (ohne Crägerlobn oder Postgebühr.) 4 (ohne Crägerlobn oder Postgebühr.) 4 (ohne Crägerlobn oder Postgebühr.) 5 (ohne Crägerlobn oder Postgebühr.) 6 (ohne Crägerlobn oder Postgebühr.) 6 (ohne Crägerlobn oder Postgebühr.) 6 (ohne Crägerlobn oder Postgebühr.) 7 (ohne Crägerlobn oder Postgebühr.) 6 (ohne Crägerlobn oder Postgebühr.) 7 (ohne Crägerlobn oder Postgebü

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

Brösste Abonnentenzahl # aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Ettenne in Oestrich und Eltville. Levnipuedien 220. 8.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

₩ 68

Samstag, den 6. Juni 1914

Der in Frankreich lebenbe Umerifaner Bachelet hat

eine schienen- und raberloje Gijenbahn tonftruiert,

beren Mobell er bem Rönig

von England und einer Reihe von tednischen Sachver-

ftanbigen vorgeführt. Die

torpeboartigen Wagen ber neuen Schnellbahn find ans Mluminium gebaut und ruben auf einer Reihe von Elettromagneten, welche auf ber Mobellbahn je 75 cm. von

einander Abstand haben und bie Gifenmaffe bes Wagens

je nach ber beabsichtigten

Wirtung abstoßen ober an-

gieben. Auf ber Station

ruht mabrend bes Aufent.

haltes ber elettrifche Strom

überhaupt, fodaß eine mag-netische Wirkung nicht ein-

treten fann. Lange ber

gangen Strede find in Ent-

fernungen von 71/2 Metern tunnelartige Röhren eingebaut, welche burch ben elettrischen Strom magnetische Rraft erhalten.

Soll ber Wagen abfahren,

65. Jahrgang

Prittes Wlatt.

Die Wirren in Albanien.

Der offigiofe "Betit Parifien" läft fich aus

Ottefhaft des Fürften 28 ilhelm icheint tur son aner in fein, und es fann beute bereits als fest-ntabtet werben, daß die Mächte barauf verzichter ifen bereichen, bag die Mächte barauf verzichter eien herrichen, daß die Machte baraus ber Man nach einem geeigneten Worwand, der es dem trongoust. nmöglicht, Durazzo zu verlassen, ohne den Resibisens du verlieren. Man beschäftigt sich dereits drage eines Nachfolgers, und der Gedanse, einen Nach anisch en Prinzen auf den Thron zu seben, Nacheigänger gewonnen. Rußland, Frankreich, der Randidand (?) sollen bereits erflärt haben, den Kandidand (?) sollen bereits erflärt haben, den Kandidatur eines mobammedanischen Brinzen Randidatur eines mohammedanischen Bringen eigt find, und Italien ift bereits früher für eine batur ein bereits früher für eine batur eingetreten mit ber Ginschrankung, bag ein t Srind nicht in Frage kommen dürfe. Nur Ingarn war der Kandidatur eines mohamme-tingen Brinden abgeneigt. Es fragt fich nun, ob Desterauch lest noch feinen Standpunkt aufrecht erift jedoch, daß ber Bring ju Wied nicht Gurft und daß in allen europäischen Kangleien erob es ratfam ift, ihn burch einen nohamme-Bringen gu erfeben. Lie Lage bes Gurften Wilhelm.

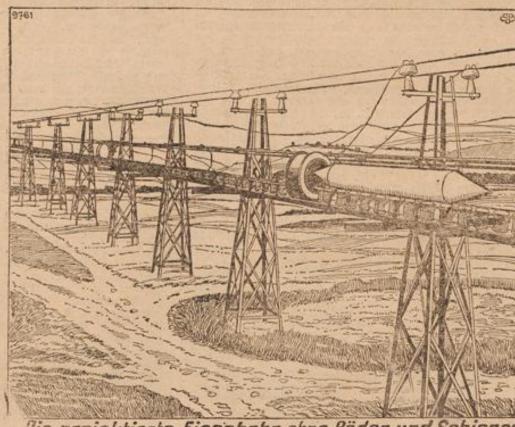
teliner diplomatischen Kreisen ist man mißschen die Nachrichen Areisen ist man missalen die Nachricht, daß der Fürst Wilhelm auch siem Achten der Sürst Wilhelm bleien dum Abdanken bereit sei und bleien tendenziösen Ausstrenungen Bemüstolik erhote die Entsernung des Fürsten von offisier, die die Entsernung des Fürsten von offisier, die österreichtschen und auch gesährlichen in dereinigten sie österreichtschen und italienischen in deschäften sich darin, das in erster Linie in seichaffene Fürstentum zu erhalten. Und biplomatischen Kreisen nicht bezweiselt.

Rumanien und Rugland.

Rarol bon Rumanien wird in energischer den Eroßmächten zugunsten des Fürsten den Eroßmächten zugunsten des Fürsten der Mibanien bermitteln. König Karol werde, deible Einen ganzen Einfluß bei den Wlächschiele Entente einsehen, um sie zur Zustimm dersonlichen Schuß des Fürsten Wilhelm der Schuß des Fürsten Wilhelm ihr Karol borgeschlagene Kandidatur des ihre Pilicht, alle Borsehrungen zu dessen

Larasto herricht andauernd Ruhe. Aus unter Guhrung huffin Tafil Beis viele

Eine schienenlose Schnellbahn.



Die projektierte Eisenbahn ohne Räder und Schienen.

wird burch Ginichalten Des elettrifchen Stromes bem erften | Tunnel und bem mit ihm verbundenen Blod von Elettromagneten angiehenbe Rraft verliehen, mahrend gleichzeitig bie Elettromagneten, auf benen ber Wagen auf ber Station ruht, von eletrischem Strom in entgegengesehter Richtung beeinflußt werben und fomit abstogende magnetische Rraft erhalten. Der Wagen wird fich alfo nach ber Rohre gu in Bewegung fegen. Die Elettromagnete, die in Form ber oben erwähnten Draftspulen ben Bahnförper bilben, ftogen ben Bagen ab, fobag er unmittelbar über ber Strede frei in ber Luft ichwebt. Die Strede wird in gewiffen Ab-

ftanden nochmals von größeren Drahtwicklungen überbrückt. Dieje wirten als Magnete, bie ben Wogen in magerechte Richtung verfeben. Bei ber geringen Reibung, Die bas freischwebende Jahrzeug erfährt, erfolgt die Bewegung in einer ungeheuren Geschwindigkeit. Der Erfinder rechnet bamit, 550 Kilometer in ber Stunde, also über bie funffache Sochstfeiftung bes Schnellzuges gu erreichen. Die Erfindung Bachelets hat begreiflicherweise großes Aufsehen erregt. Die englische Regierung ift ber Berwirklichung ber 3bee naber getreten und beabsichtigt, eine Probeftrede von London nach Brigthon zu bauen.

dem Fürsten trenergebene mohammedanische Fremutlige angelangt und haben im Berein mit den malissori-schen Freiwilligen den Wach- und Sicherheitsdienst in Duragzo übernommen. Die Bevölkerung von Mudi und Umgebung hat eine allgemeine Boltsversammlung abgehalten, in ber einftimmig beschloffen wurde, treu gum Fürften gu halten.

Gine enticheibende Monfereng.

Die Lage hat fich bisher nicht geandert; am Freitag nachmittag jeboch wird die Kontrollfommission in Schiat eine Bufammentunft mit den Aufständischen haben. Bon bieser Busammentunft wird die Wiederherstellung bes Friedens ober ber Bürgerfrieg abbangen. Die Rommiffare haben bie feste Absicht, au

Ohne Liebe.

Originalroman von S. v. Werthern. Wachbrud v iraf mich die Liquidierung des befannten in welchem ich nan feit bereits zehn Jahren ar, und an in Unglick nie tre Erkangt, der Tod meiner Mutter und tre Erkantung. Zwar hatte ich schon zu m Malen Besürchtungen gehegt, daß die ich vorwacher ich angestellt war, dank dem vilzschaften der vertager Institute die Konsal lange werde aufrecht erhalten können, war ich auf eine Lauidation nicht ges war ich auf eine Liquidation nicht ge-und so häufig ich mir gedacht, es wäre ig, wie häufig ich mir gedacht, is hatte lig, mid nach anderem umzusehen, so hatte bies mit Unangenehmem ja so leicht bie Sache immer noch hinausgeschoben. dagn seiche immer noch hinansgepare ich atlichem Gehalt entlassen und mußte mich berforgen war. Daberforgen, was ichwerlich berforgt war. Da-transfisie, was ichwerlich berforgt war. Mutter transheit und Beerdigung meiner Mutter den Gest, und Beerdigung meiner Mutter en Ersbarnisse berechtungen, auch ermögs beine Promisse berichtungen, auch ermögs beine Krantheit nicht, wie sonst, die schals valtende see meines kleinen Hauses zu barziest einer werden den bedurftest ver-urfteft einer Bflegerin, bu bedurfteft berkrotektion Mihen ein vergebliches geweiten ih belcher besaß ich keine; der alte Herr ich Jahre hir seinerzeit den Posten ver-Jahre mir seinerzeit den Posien ber-nich wieder hindurch bekleidet hatte, war kon seit zu seinen Sohn zu wenden, beitelhoft langen Jahren nichts gehört, beitelhoft und zudringlich. Mein Selbst und zudringlich. Mein Selbst und der Sagen auf, ist es doch viel schwerer, die Endfangen, als sie zu gewähren! So immer mehr und die Zukunft mit wehr und wehr zum Schreckgesbenst, mier mehr und mehr zum Schreckgespenst, mit banger Sorge erfüllte. Meine anbetilen Biefer Brofessorie mir zwar Gene-Diefer prophezeite mir gwar Gene-

fung, redete aber in einem Atem von Monaten ber Schonung, bon einer unerläßlichen Babereife, von lauter Dingen, Die fich bei befdrantien Mitteln, wie die unferen waren, ebenfo wenig erichwingen ließen, wie man bie Sterne bes himmels herunterzureifen bermag, um fie ben Menichen untertan zu machen. Da, ich entfinne mich noch, als mare es heute, tam jener Brief Schulfameraben, bes Oberleutnants meines einstigen Frang bon Bergfeld, ber in feiner feltfam biftatorischaft werden den Freund so lebhaft vor Augen führte, daß ich mich in die Tage der Kindheit zurückbersetzt fühlte und meine Lidden unwillfürlich ein Lächeln umspielte, so sehr dieselben es in der sorgen bollen jungfien Beit berlernt haben mochten. Saft bu das Blatt zur Sand, so gib es her, Erna, damit ich es nochmals lese und mich nochmals so ganz in die bamalige Stimmung berfege."

Frau Erna Bertling trat auf einen fleinen eingelegten chinesischen Legkasten zu, zog ein Bund Schlüssel aus der Lasche und sperrte mit diesem eines der zahlreichen Fächer des Kastens auf. Dann entnahm sie demselben eine kleine Schatulle, öffnete auch diese und reichte ihrem Gatten ein jufammengefaltetes Briefblatt welches biefer erfaßte, aufschlug und mit fichtlicher Ruhrung betrachtete.

"Arme, gute, eble Seele!" sprach er bewegt. "Ber hätte gedacht, daß er so viel früher aus dem Leben scheiden und mich, ohne es zu wollen, in eine so versweifelte Lage bringen werbe!"

Bertling fuhr fich mit ber Sand über die Augen und las bann bas Schreiben, welches er in Sanben hielt. Es war furz und apodiftisch verfaßt und lautete: "Mein lieber Karl!

Seit wenigen Tagen hierher berfett, muß ich bon Fremden die gange Beicherung erfahren. Wozu find wir Jahre hindurch auf einer Schulbant geseffen, woju waren wir Genoffen bei jedem lofen Streich, wenn Du Dich in ernfter Lebenslage meiner nicht erinnerft! Ich habe das nicht von Dir erwartet und sehe es als eine persönliche Beleidigung an, die Du mir mit Absicht zufügst, wenn Du nicht morgen nachmittag zwischen zwei und vier Uhr zu mir kommst, um in Ruhe mit mir zu besprechen, was zu geschehen hat, was geschehen muß. Zu informieren brauchst Du mich über gar nichts, ber Arzt, welcher Deine Frau behandelt, ift mein Schwager, und die Situation mir kein Geheimnis. Laß folglich nicht törichten Stolz an die Stelle alter Freundschaft treten und komme.

"Ja, so ist er immer gewesen," sprach Bertling, bas Schreiben wieder zusammenfaltend, "furz, herrisch, gebietend und babei doch seelensgut und herzensecht. Erinnerst bu bich noch, Erna, wie glidftrahlend ich ba-mals nach Saufe fam? Er hatte mir nicht nur, ich fann faft sagen, befohlen, ihm rückaltlos zu folgen, nein, er hatte peremptorisch Rat und Hilfe herbeizuschaffen gewußt. Er hatte mir die Mittel aufgedrängt, um für bie nächste Beit forgenfrei gu leben und dir alles bieten ju tonnen, beffen bu bedurfteft; er batte mir energisch berboten, die fürs erste dabon Mitteilung zu machen, damit du nicht, durch das Gefühl der Dankesschuld bedrückt, dir das oder jenes nicht gönnen würdest. Ich sollte nach Hause kommen und dir sagen, dass ich einer geschafte eintrage Stellung gefunden, die mir fast das Doppelte eintrage wie die frühere, und damit sei jede Eristenzsorge beshoben. Du folltest folglich nur daran benken, dich zu pflegen, um wieder gesund zu werden. Gleichzeitig versprach er mir, Einflüsse, die er besaß, auch tatfachlich jur Geltung ju bringen, damit ich wirflich bald eine Stellung erhalte, und er hat Wort gehalten. Biereine Stetting erhatte, und er hat kort gehalten. Bierzehn Tage nach dem ersten Gespräch, welches ich seit Jahren mit dem Freund meiner Jugend gehabt, war ich unter günstigen Bedingungen bei der Bank angestellt, deren Oberbeamter ich heute noch din, und don jenem Augenblick an hatten nicht nur die schweren bestunikren Sorgen, unter denen ich damals litt, ihr Ende erreicht es gelong mir auch nach unter Ende erreicht, es gelang mir auch, nach und nach fo hübsche Ersparnisse zu machen, daß es uns feine Dube kostete, das musikalische Talent unserer Frieda entsprechend auszubilden und sie dadurch einem gesicherten Broterwerb zuzuführen. Erinnerst du dich noch der wahrhaft seinstinnigen Art, mit welcher Herzseld stets jeden Dank abzuwehren pslegte, als ich ihm die Summe, welche er mir damals gegeben, und durch welche er mich so sehr entlastet hatte, zurüderstattete? Da ich sie immer nur als ein Darlehen und nicht als ein Geschenk hatte betrachten wollen, nahm er fie, ohne besondere Einsprache gu erheben, gang rubig an.

(Fortfegung folgt.)

einer Berftanbigung mit ben Aufftandifden gu tommen, ihre Aufgabe ift jeboch burch bie Anfunft ber Malifforen in Duraggo fehr erichwert. Es find gwar im gangen nur 700 Mann, jedoch glauben die Aufständischen, daß noch biel mehr gelandet werden. In Schiat erflärt man, es wären 2000 Mann, in Tirana find es bereits 3000 und im Innern Albaniens wird man sicherlich bon 20 000 sprechen.

Juternationale Befehnig von Turaggo.

Die in Defterreich laut geworbene Behauptung, Deutichland haben ben italienifchen Boridiag ber internationalen Befegung bon Duraggo abgelehnt, wird in Rom als ungutreffend erklart. Der Berwirf-lichung bes Borfchlages ftand nur England im Wege; offisielle Londoner Depeschen stellen aber nun auch Englands Zusage in nächste Aussicht, so daß man diese für Albanien deingendste Frage für glücklich gelöst halten darf. Die Mächte haben sich ferner darauf geeinigt, daß die albanische Staatsbank intermationalen Charakter haben soll. Auch diese Frage ist glu endesitte gereselt tft also endgültig geregelt.

Englische Truppen nach Albanien.

Der englische Panzerfreuzer "Dute of Edinbourgh" nam Mittwoch nach San Giobanni di Medua in See gegangen. Das Schiff hat 8 Offiziere und 382 Mann eines englischen Infanterie-Regiments in friegsmäßiger Ausrüftung an Bord.

Bor ber Enifcheidung. Die Kontrollfommiffion war um 2 Uhr 20 Min. nach Schiaf zu ben Auffändischen gegangen, von wo sie nach 7 Uhr abends zurüdlam, um dem Kürften sofort Bericht zu erstatten. Die Aufrührer halten danach, während sie in anderen Punkten nachgeben wollen, ihre erste Forderung anfrecht, daß ihnen ein mohammedanischer Fürst oder türkische Oberhoheit gegeben werden misse, und sind trog langer Berhandlungen dabon nicht abgegangen. Die Kommission sieht gen dabon nicht abgegangen. Die Kommission sieht nunmehr ihre Bemühungen als beendet an und hat dem Fürsten dies mitgeteilt, der sich seine Entscheidung borbehalten hat. Radmittags ermiderte Gurft Bilhelm ben Besuch bes öfterreichischen Abmirals an Borb bes "Tegetthof". Als er mit ber Fürstin an Bord eines Torpedobootes an Land gurudfehrte, murbe fein Salut geich offen, doch hiften alle im Dafen befindlichen Schiffe große Flaggengala.

Aus Stadt und Land.

** Celbfimord eines Defraudanten. An Bord bes Fährschiffes "Breugen" wurde am Mittwoch ber wegen Unterschlagungen ftedbrieflich berfolgte Bantbeamte &. Mitelsen aus Kopenhagen von den beiden Steueroffizieren erkannt und verhaftet. In einem undewachten Augenblid erschoß sich der Tesrandant. Man
fand bei ihm noch zwei Scheds und reichliche Barmittel. Die auf seine Festnahme ansgesehte Belohnung von 1000 Kronen wird an die beiden Steueroffiziere des Fährschiffes und an den Kapitän zur
Kerteilung kommen Berteilung tommen.

** Schwerer Gifenbahngnsammenftof in Angarn. Der aus Inns ankommende Bersonengug fuhr in ber Station Lakenbach (Ungarn) infolge falfcher Weichenstellung in einen Schotterzug hinein. Sierbet wurben 20 Bersonen mehr ober minder schwer verlett.
Der Materialschaben ist ziemlich bedeutend.

** Die Rache ber Abachen. Witt einer ichweren Schuffwunde im Unterleibe murbe am Dienstag im Festungsgraben nahe dem Bariser Boulevard Messena ein Mann aufgesunden. Die ganze Nacht hatte der Schwerverwundete dortgelegen, ohne um Siffe zu rusen. Zwei Schutzleute, die auf den stöhnenden Mann aufmerksam urchen, beförderten ihn in ein Sospital, wo sofort eine Operation vorgenommen werden mußte. Aus Bapieren des Mannes, ber feinen Ramen nicht nennen wollte, ersuhr man, daß er jener Rleider-händler Gougi ift, in bessen Saus der einstige Ari-minispalizeichef Jouin bon Bonnot, dem Sauptmann ber Automobilapachen, getotet murbe. Getther hielt fich Gougi bor ben Rachftellungen ber Banbe

verborgen. Gleichwohl nimmt die Bolizei an, dag er

bas Opfer eines jener Morbgefellen geworben ift. Strafgefangene, die nach Guahana beportiert werden follten, berfuchten am Mittwoch, aus bem Gefängnis bon Angouleme (im westlichen Frankreich) auszubrechen. Die Berbrecher wollten ihre Flucht bom Bobenraum aus bewertstelligen und machten sich bereits an die Ausführung ihres Borhabens, als durch einen herabsallenden Ziegelstein die Aufmerksamkeit der Schildwache erregt wurde, die sofort Alarm gab. Nach einischen Ausgebergen bei Verbrechen der Aufmerksamkeit

Rewhork hatte beinahe zu einer ahnlichen Katastrophe Anlaß gegeben wie die der "Empreß of Areland" auf dem Lorenzstrom. Am Sonntag abend herrschte dichter Rebel. Um 1/9 Uhr abends hörte plögsich die Dedtvache brei Strenenpfiffe bor bem Schiff. Dennoch war nicht genau festzustellen, woher bie Signale tamen. Man ließ daher abstoppen. Plöglich erschien eine dunkle Masse der abstoppen. Plöglich erschien eine dunkle Masse vor der "La France", die sich entgegengeset der Fahrtrichtung des französischen Schisses vorwärts bewegte und als ein großer Passagierdampser heransstellte. Im letten Augenblick noch gelang es, den Zusammenstoß zu vermeiden, trozdem das frenze Schiss in nur wenigen Metern Entsernung dahinfuhr. Ver Name des Schisses konnte nicht lektaestellt were Der Rame des Schiffes konnte nicht festgestellt wer-

den Die Bassagiere hatten seine Ahnung von der Gesahr, in der sie kurze Zeit geschwebt hatten.

** Die Schadenersahsrage der "Empreh of Frestand"-Katastrophe. In London verlautet, daß die Reesderei, der die "Storstad" gehört, sich nicht nur weigert, die von der Canadian Pacific verlangten 8 Millionen Mark Schadenersah für den Untergang der "Empreh of Areland" zu kahlen, sondern ihrerseits gegen die preß of Areland" zu zahlen, sondern ihrerseits gegen die Canadian-Linie mit einer Schabenersakstage auf 2 Millionen Mark vorgehen wird mit der Begründung, daß die "Empreß of Ireland" vorschristswidrig gesteuert

Scherz und Ernst.

= "Bostfarte naturelle". In ber "Zeitschrift bes Allgemeinen Deutschen Sprachbereins" lieft man folgende hubiche Geschichte: "Da fige ich eines Tages in Saarbruden im Sotel Terminus. Ginem Freunde modite ich etwas mitteilen, und fo rufe ich Frang, bem maderen Rellner, gu: "Grang, bitte, eine Boftfarte!" Mit vornehmer Läffigfeit fragt mich ber Brave: "Boftfarte mit Anficht ober Boftfarte naturelle?" - Man mochte in ber Sat in beutichen hotels - "Gafthäusern" darf man ja nicht sagen — etwas mehr bentsche Sprache "naturelle" haben. Franz, "der Brave", zeigt so recht, wohin es führt, wenn man noch immer den fremdsprachigen Ausdruck für gebil-

Fischerei in Frangolisch-Westafrika. Die reichen Bifcbeftande ber afritanifden Weitfufte werden bon feiner ber folonisatorisch tätigen Rationen fo ausgebeutet wie bon ben Frangofen. Rach bem "Units-blatt für Togo" murben hieruber im Gouvernementsrat bon Dafar bie folgenden Ungaben gemacht. Rach-bem zuerft Enbe 1911 und Unfang 1913 bretonifche Fifder an ber Rufte bon Mauretanien mit bem Fang bon Gifden begonnen hatten, aber ohne genugenb Erfolg ju haben, bilbeten fich bann tapitalfraftige und mit bollfommenen technischen hilfsmitteln berfebene Gefellicaften, die fich mit ber Aufbereitung ber Gifche und ber Berarbeitung ber Rebenprodufte befagten, magrend bie bretonifden Gifcher nur noch bem Sang obliegen und für ihre Beute eine fichere Cibfat-gelegenheit haben. Die eine biefer Gefellichaften hat fich in Bort Etienne niedergelaffen und arbeitet bereits mit gutem Erfolg. Drei andere stehen bicht bor ber Betriebseroffnung. Eine bierte ift in ber Grundung begriffen. Bur Quebeutung bes Seefalges ift ber Bau einer Saline bei Saloum beabsichtigt. In Lyndiane bei Knolad wird eine Konservensabrit mit Klislan-

lagen gebaut und im Jahre 1914 in Betrieb men werden. Dabei hat Togo im Jahre 1912 breibiertel Millionen Mart Fische eingesteht merun an Fischen, Fischkonserben und Fischen für rund 2,4 Millionen Wart.

Bücherkunbe.

× Aleidet fich eine Dame chik, so wird sie, sie nicht hübsch ist, immer noch eine weit hubschert a sich auf Toilette nicht versteht. Das ist wohl sweite die tägliche Ersahrung. bie tagliche Erfahrung. Wie aber fleibet man gugleich? Diefes Ratfel loft aufs einfachite Beltmodenblatt "Große Modenwelt", mit Jahern lag John Henry Schwerin, G. m. b. D. ger Und dabei lehrt dieses vorzügliche Blatt nebenbei witänblich, wie auch die Unerfahrenfte fich das elegite wenig Geld felbst herstellen kann. Ferner lest iete nummer ein großes farbenpräcktiges Modenkolorit is ments auf "Große Modenwelt" mit Fäckerbi ments auf "Große Modenweit", mit Hader achte genan auf den Titel) au 1 Mt vierteligde 6 Rummern geliefert werden, nehmen jamitige und Kostanstalten entgegen. Probenummern ein b. D. Berlag John Denry Schwerin, G. m b. D.

X Die wunderschione Grafin mit ben tielen, bonfler gelieber und und jog die feinen, bunfler gelieber unmutig aufammen. 3hr Gegenüber, die reimit bem Bolicellifoniden lacht Gegenüber, die gelieben mit dem Botteelliköpiden lachte wie ein Kobold. der Mode wegen — find sie jo bitter erboft, liedte trotblonde Gräfin stample seit mit den tila Lachte "Rankelich! Georgete, ich bitte Sie! Empire gibtig über Bord geworfen! Bojder meine sichaffen ist!?" Das Botteelliköpiden wiegte sich lach lie "Merdings, Empire, Rosoko find mat wieder ab als "Merdings, Empire, Rosoko find mat wieder ab als "Merdings, Empire, Rosoko find mat wieder ab als "meiten Kaiserrichs näher angeschen und kulitateren kaiserrichs näher angeschen und kulitateren stempelten Kaiserrichs näher angeschen und kulitateren sich sieden ihr "Bosoko fil man de wählen?!" "Das Kleidiame", entig "was soll man da wählen?!" "Das Kleidiame", entig jalat." — "Eben !" rief Gräfin Elvira verzweifelnd "was soll man da wählen ? !" "Das Kleidsane and Georgette lakonisch. Finden sie mich eiwa unkeiden Gräfin Elvira betrachtete sich die Freundin genau ein hellgrinnes Tüchlied. Darüber eine Tunika und Wie weiß und grüngestreistem Tast. Dazu Weste aus bellwiauer Seide. Eine Tollette, apart und kaptiglieden, die, und voetlich wie ein Gedicht "Wie ein siehen Sie aus, liebste Georgette, sabelhaft die.

sehen Sie aus, liebste Georgette, sabeihaft dec.
"Alles aus dem "Bariser Chie!" das in nauldjournal, das alle Monate mit über 100 Madellen erschin! i radezu aus gewährte Modelle! Die Höften nun mit garniert! Darum aber doch sides einzige ein vollenden die Genres! Ich sah da eine Tollette aus schwarzen Genreschie der der Genreschie Genres

elektrischen Läutewerfs gebrückt. Der elegante in bie viberein. Gnäbigste Gräfin befehlen ? Antoine, in bie dibandlung eilen, bas Matheit (Ar. 17) bes "Varifer auch bas Mounement ausgeben! Barons ach bitte ichnell — auch bas Mounement ausgeben! Elatichte in die Hände "Sie werben gestallen, Einten, ber den wie immer!" — Aboutementel ginden, ber den wie immer!" — Aboutementel gine werden ber den wie immer!

Aboniements nimmt jede Buchbandlung. Poftamt Mer Berlag Guftav Lyon, Berlin SIB 68. Schupenfraße 8. Breis 40 Big. pro Ocht, wit. 1.20 vierteljährlich und Ind.

Berantwortlich: Abam Etienne, Deftr

DESCRIPTION OF THE PROPERTY OF Mitteldeutsche Credith

Kapital und Reserven 69 Millionen Mar

Filiale Wiesbaden Friedrichstrasse 6 Tolefon 66 u. 600

An- u. Verkauf von Wertpapieren. Günstige Verzinsung von Spar-Einlagen. Erledigung aller bankgeschäftlichen Angelegenheit Sales. Sales. ____ Safes. ____

P.Dr.Thompson's Seifenpulver (2) führt den Schwan als Schutzmarke. weil es die Wäsche schwanenweiß macht. - Zum Ersatz der Rasenbleiche nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel Seifix. Seifix bleicht selbsttätig

Traubenschutzdüten



Carl Fried. Müller, G.m.b. 5., Beilbronn a. A. · Papierwaren-Sabrit .

Bertreter für Rheingan und Beffen : Carl Perner, Bingen a. Rhein.

Abbruch-Materialien.

Stets grosses Lager in Türen, Fenstern, Haustüren, Glasabschlüssen, Bauholz usw.

Christ. Pilgenröther, H. Pilgenröther, Wiesbaden, Dotzheimerstrasse 75.

Jacques Herrmann Stadthaussir. 2 Mainz Fernspr. 1813

empfichtt fein reichfortiertes Lager in :

Feuerwerk für Garten und Salon (Frosche, Schwärmer, Rakelen, Kanonenschläge) 200 Wieberverkäufer wollen Preislifte verlangen.

Lampions-, Dekorationsu. Illuminations - Artikel.

Billigfte Ginkaufsftelle für Bieberverkaufer.

Für bas bevorstehende Feuerwehrf st habe eine Riederlage famtlicher Dekorations-, Beleuchtungs- und Illuminations-Artikel ufw. bei Joseph Barthel, Oestriele eingerichtet. Saus- und Deforationsfahnen in allen Preislagen.

Punis: Wil. 1.85 Olle Sauben wowakia

Ollumourtant

Langgallo 20

Wiesbaden

Mal-, Beichen- u. Mobellier-Unterricht.

Hndr. Schepp, Mainz, Albiniftrage 11, Atelier.

Bruchleidende

Eine Wohltat für jedes Leiden sind meine neuesten Bruchbänder ohne Feder. Dieselben bieten auch in dan schwersten Fällen sichere Hilfe und Erleichterung. Meine Bänder können Tag und Nacht getragen Werden. Ueberzeugen sie sich bitte von deren Vorzüglichkeit. Herren- und Frauenbedienung.

Jacob Reining Spezialgeschätt für Bruchleidende

Mainz, Brand 21.



Scheiben für Rolladen, Klosetts etc.

Schreinerei Gräf, Mainz

Lederhandlung

Wiesbaden (neben Vereinsbank). Telefon 1550. ===

rlager, Lederwaren, Bedarfs-Werkzeuge und Maschinen Fir das Schumachergewerbe.

deichhaltiges Lager fertiger Schäfte. diger Ausschnitt aller Sohlleder en gros - en detail.

Amalie Bleser & Co. Maise 24 Mainz Schillerstrasse 24

Spezialgeichäft. moderner Bandarbeiten.

Capisserie. ===

Htelier für Kunst-Stickerei.

Innendekoration.

Billigste Preise. Grosse Muswabl.

Schulz & Schalles

Wieshaden

Mieshaden

Mieshaden

Mieshaden

Mieshaden

Mieshaden beleg nicht nur in feinen, sondern hathmich auch in mittleren und

billigen Preislagen

Mekvolle, moderne Zusammenstellungen.

apeten und Linoleum chstuche : Cocosmatten.



Wer gran ist, sieht alt aus l

Bestes Haar- und Bartfärbemittel ist

Fr. Vitek & Co., Prag. Ueberall zu habes.

In Oastrich: Expedition dieses Blattes. Vereand für Deutschland:

Lindenapotheke Leipzig.

Sie Möbel kaufen, besuchen Sie das

Winkel a. Rh., 51 Hauptstrasse 51

Inhaber: Julius Jäger.

Billigste Bezugsquelle für neue u. gebrauchte Möbel. - Spezialität: Braut-Ausstattung



die nahmaschine des 20. Jahrbunderts

Neue Spezial-Apparate für den Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges., Wiesbaden, Langgasse 1.



Seilerwaren u. Körbe aller Art empfiehlt zu billigsten Preisen

August Hulbert, Spezialgeschäft für Korb-, Bürsten- u. Seilerwaren Eltville, Schwalbacherstr. 12.

Zur Warnung für Deutschlands Söhne! Fünt Jahre Fremdenlegionär.

Selbsterlebtes mahrend meiner Sjährigen Dienftzeit. Bon Frang Rull.

144 Seiten Tegt mit 41 Originalzeichnungen unb 3 Illustrationsbeilagen.

> 300. Taufend. :: Preis nur 80 Pfennige. ::

Es ift eine Schande für Deutschland, baß 57% ber Frembenlegionare beutsche Landestinder find, die in rudfichtslofefter und brutalfter Beife ausgebeutet werben.

Bu haben in ber Buchhandlung bes "Rheingauer Bürgerfreund" in Deftrich a. Mh.

Telephon Damenschneider Telephon 3102

empfiehlt fich ben geehrten Damen im Rheingau in Ansertigung von

engl. und frang. Jackenkleibern in Stoffe, Geibe und Leinen,

Sport-Roftumen und Mantel in einfacher bis feinfter Ausführung gu billigften Breifen.



Empfehle zu ben Frühighrs-Sommerausflügen meine reiche Auswahl vom Billigften bis jum Feinften u. fcone Renheiten in

Spazierstöcken.

Gleichzeitig madje ich auf mein Lager in feinen Leberwaren aufmertfam.

Karl Sturm, Eliville, Ede Schmitt- u. Rheingauerftr, Tabak, Zigarren, Zigaretten.

Latten, Borde, Diele, Hobelhoizer aller Art, Ziegeln, Schindeln, Koks, Kohlen alle Sorten zu billigen Preisen.

M. Müller. Nieder-Walluf.

Erfindungen

werben reell und fachgem. (von einem erfahr. Fachmann) pro-bifions- und foftenfrei geprüft und nutbar gemacht.

Batentingenieur Beine. Deidfelb Mains, Martinftr. 80. Brofchure über Patentivefen toftenlos.

Eufins Seifen-Jabriken-Barrei

Plano's elgener Arbelt mit Garantie. Mob.1Studier-Plane 1,22cm 5,450.46

2 Chellis- 1,25 500 8 Rhenania A 1,28 570 6 8 1,28 600 6 6 1,28 650 6 8 1,30 650 6 8 1,30 680 7 Saion A 1,32 720 8 8 1,34 750 1,30 610 1,3

Wilh Müller, Mainz. Kgl. Span. Hof-Piano-Fabrik. Gegr. 1843. Münsterstrasse 3.

200 Haarzöpfe à Mk. 1.50, 1.90, 2.40 u. hōh. ohne Kordel von Mk. 3.90 an, J. HYMON, Mainz,

Stadthausstr. 3.



Red Star Linie Antwerpen ober beren Agenten Otto Birich,

Mainz, Stiftsftrage 12

Durch Verfügung den Herrn Landgerichts-Präsidenten bin ich beim Königl, Amtsgericht zu Eltville als

Prozessagent

zugelassen, bin sonach auch berechtigt, bei Prozessen die Parteien vor dem Königl. Amtsgericht zu vertreten.

J. Müller, Eltville,

Schwalbacherstrasse 42, neben dem Amtegericht.

Bürostnuden: normittags von 8-12 u vachm. v. 2-7 Uhr.



In Köln. 8225



Bahnhofstr. 6 Wiesbaden

Umzüge im Rheingau

Möbeltransporte ohne Umladung von und nach allen Plätzen des In- und Auslandes



mitbringt

Raufer, ber biefe Anzeige

Beber

Plage

am

Filiale

Reine

Paben

Rein

Ferdinand Leonhard,

Bildhauer

Eltville a. Rh. Schwalbacherstr. Schwalbacherstr. Nachfolger von Bildhauer (Joseph Leonhard sen.)

Telephon Nr. 63. - Gegründet 1857.

Atelier für Bildhauerei und Kunstgewerbe, für Grab, Kirche und Salon.

Spezialität:

Grabdenkmäler

Figuren, Büsten, Reliefs etc. Erstklassige tadellos ausgeführte Arbeiten. Moderne Grabdenkmäler nach eigenen Entwürfen.

Grosses Lager in fertigen Grabdenkmälern auch einfache sehr billige Grabsteine.

Renovation alter Denkmäler etc. = Entwürfe, Zeichnungen und Kostenanschläge Jeder Zeit zur Verfügung.

NB. Wegen Räumung meines Grabsteinlagers verkaufe ich eine ganze Anzahl sehr schöner Grabsteine unter dem Selbstkostenpreis.

Anfertigung nach Mass für



Beinverkürzung Knochensenkung Plattfussleiden Hühneraugen Frostballen Hautverhärtung

Anfertigung von passenden Gelenk-Einlagen



NACK & WOLF, Mainz

Schuhmacherel mit elektrischem Betrieb Rheinstrasse 16 (Im Hof.)

als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitigkeit am Lager! WIESBADEN, Langgasse 1/3 Bestellungen werden sofort erledigt.



erhalt beim Ginkauf von Mark 25.

Das Geld

berbienen Gie gu ichwer, um für Garberobe gu teure Breife begablen gu tonnen. Es

liest

beshalb flar auf ber hand, bag Sie in einem Geschäfte taufen muffen, welches infolge Ersparung teurer Labenmiete und sonstiger Spesen, wie Personal zc. Ihnen gang außergewöhnliche Borteile bieten taun. Mein Geschäft steht in

auf der

Sobe. Gie finden bei mir ftets Gelegenheitstäufe in herren. Junglings- und Knabentleidung; Sie werben bei jedem Einkaufe auf alle Falle Geld iparen. Aber bitte genan auf Firma und

Strasse

achten. — Ich kaufte von einer erstllassigen Rleiderfabrik, welche hanvtjächlich nur gute, solide Fabrikate aufertigt, verschiedene elegante Verren- und Ing-lings-Anzüge, lehte Reuheiten dieser Saison, worunter sich hochseine Mustermbe einzelne Sachen besweisen, auch in Sportsasson. Um meine Leistungsjähigkeit zu beweisen, verkause dieselben unter regulärem Breise. Ferner 1 Bosten worfähriger Anzüge solt zur Hälfte des stüheren Breises. Als seltene Gelegenheit mache ich auf ein Bosten Gummimäntel für Damen und Lerren aufmertsam, die ich weit unter Preis verkausen kann. 1 Posten Schul-Anzüge und Schul-Hosen, die nicht mehr komplett im Gortiment sind, zu und unter Einkausspreis. Die sehr beliebten modernen gestreisten Fossen m gehrer Anzüge fuhon von Mic. 2.50 an. Fommer-Joppen in Leinen und Lüster sowie Wasch-Anzüge billigst. Bitte sich zu überzeugen, 1 Treppe steigen bringt Gewinn.

Neugaße 22, Wiesbaden,

Es lohnt fich für ben Beitentfernteften mein Geschäft aufzusuchen, weil ich momentan große Belegenheitspoften in nur befferen Schuhmaren für Damen, Serren und Rinder

am Lager habe. Um meiner alten Rundicha't etwas zu bieten und neue Aunden zu gewinnen, habe ich mich trot meiner billigen Preise entschlossen, jedem Kunden, der diese Annonce mitbringt, bei Einkauf von Mt. 8.— an, eine schöne moderne Tajche gratis zu verabfolgen.

Erftes und größtes Geschäft Diefer Art am Blate.

Benau auf Die Abreffe achten!



Messing- u. Emaille-Schilder

fertigt schnell und billigst an die

Wiesbadener Stempelfabrik und Gravier-Anstalt

Wolf & Remy :: Wiesbaden Friedrichstr. 40

Ecke Kirchgasse

Beiraten Sie nicht

bebor Sie sich fib. gufünft. Berson u. Familie fib. Mitgift, Bermogen, Ruf, Borleben uhv. genan informiert haben. Distrete Spezial-Auskunfte überall.

Welt-Ruskunftel- und Detektiv - Inftitut "Phonix", Berlin W. 35.





Die

Sahrt

vergütet

bis

엄

88

Stilometer

Reine

Biliale

am

Plate

Rein

Laben

A.Stukenbrok,

Karl Sturm, El



Carbolineunt, Dat pappe, Bioliericidide Mauerbreiten, Glasfalzgiegeln, alle Sorten Tadfo Schindeln fteld auf 9

Joseph Schwars fr-Dartbederme

Wirkliche Erlolg



Germania-Pom bei wiederholten Verse Konkurrenzfahrikate orte

argste Hagrausfall wa einigen Tagen nornal Zeit entwickelt sich der Schnurrbart. Misseria vorh. In eleganter FL in Eleville be

Friseur Zinnelman In Oestrick be



Rieberlage Phil. Pors. 90

